

Uwe Wolf

Gottfried August

Homilien

Studien zu Leben

mit Werkverzeichnis

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus 24.080



Gottfried August Homilius
Ausgewählte Werke

herausgegeben von Uwe Wolf
in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Serie 5: Supplement, Band 1
Uwe Wolf: G. A. Homilius, Studien zu Leben und Werk

Cover: *Die Frauenkirche in Dresden*, Kupferstich von Joseph M
Bach-Archiv Leipzig, Signatur *Graph. Slg. 6/8*
Cover, Hintergrund: Gottfried August Homilius, *Komm, H*
Choralbearbeitung für Horn und Orgel HoWV X.1, T.1
Bautzen, Stadtarchiv, Signatur *VIII. VII. A. h. 2. V. 2. Bl. 5*

Gesetzt in der Syntax Antiqua
Layout: Carus-Verlag, Stuttgart

bibliographische Information. Die Deutsche Bibliothek verzeichnet
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
http://dnb.ddb.de. abrufbar.

by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 24.080

Replikatverfertigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten / Any unauthorized reproduction is
prohibited by law / Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2009 / Printed in Germany

ISBN: 978-3-89948-090-0

Inhalt

Abkürzungen	4
Vorwort	
Biographischer Abriss	
Gottfried August Homilius als Komponist geistlicher Vokalwerke	
„Der größte Organist, den ich jemals gehört“ – Gottfried August Homilius als Orgelkomponist im Spiegel einer wenig bekannten Sammelhandschrift	32
Ein Kantatenjahrgang aus den Jahren 1776/1777?	54
Zur Überlieferung und Identifizierung der Passionen nach den vier Evangelisten von Gottfried August Homilius	58
Homilius und der vierstimmige Choralatz	62
Gottfried August Homilius, <i>Ausgewählte</i> Choräle	67
Werkverzeichnis HoWV (kleine Handschriften)	69
Besetzungsübersicht	96
Verzeichnis der Bibliographien	100
Register zum Werkverzeichnis	102
Personen	110

Abkürzungen*

- Adlung 1758 Johann Adlung, *Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit*, Erfurt 1758, Reprint Kassel 1953 (Documenta musicologica, erste Reihe, Bd. IV)
- Albrecht 1988 Gottfried August Homilius, *Choralvorspiele für Orgel*, hrsg. von Christoph Albrecht, Leipzig 1988
- Albrecht 1991 Gottfried August Homilius, *Fünf Orgelstücke*, hrsg. von Christoph Albrecht, Leutkirch 1991
- Biehle 1924 Herbert Biehle, *Musikgeschichte von Bautzen bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts*, Leipzig 1924 (Veröffentlichungen des Fürstlichen Instituts für musikwissenschaftliche Forschung zu Bückeburg, 4. Reihe, 3. Band)
- Breitkopf 1761 *Verzeichnis Musicalischer Werke, allein zur Praxis, sowohl zum Singen, mente ... welche in richtigen Abschriften bey Joh. Gottlob Immanuel Breden sind*, 1. Ausgabe, Leipzig 1761
- Breitkopf 1763 *Catalogo de' soli, duetti, trii e concerti ... che si trovano in mano di Breitkopf in Lipsia. Parte Illza*, Leipzig 1763
- Breitkopf 1764 *Verzeichnis Musicalischer Werke ...*, 2. Ausgabe, Leipzig 1764
- Breitkopf 1770 *Verzeichnis Musicalischer Werke ...*, 3. Ausgabe, Leipzig 1770
- Britt 1977 Walter Cronin Britt, *A Critical Edition of the Magnificat*, Austin (Texas) 1977
- BWV *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Johann Sebastian Bach. Bach-Werke-Verzeichnis (BWV)*, hrsg. von Werner Ehrhard, Wiesbaden 1985, 2., überarbeitete und erweiterte Ausgabe
- CPEB: CW Carl Philipp Emanuel Bach, *The Complete Works*, hrsg. von Walter E. Lowmyer, New York 1978
- Gerber 1790 Ernst Ludwig Gerber, *Historisch-Biographisches Lexicon der Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1790, Reprint Graz 1977
- GraunWV Christoph Henzel, *Graun-Werke*, hrsg. von Hans-Joachim Schulze, Leipzig 1997
- H E. Eugene Helm, *Thema*, hrsg. von Hans-Joachim Schulze, New Haven und London 1989
- HAW Gottfried August Homilius, *Choralvorspiele für Orgel*, hrsg. von Uwe Wolf in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig, Leipzig 1988
- Held 1894 Karl Held, *Die Orgelwerke von Gottfried August Homilius nach archivalischen Quellen bearbeitet*, Leipzig 1894 (auch in: *Vierteljahrsschrift der musikalischen Wissenschaft X* (1894), S. 321–410)
- Hiller 1776 *Vierzig verschiedene Motetten, Partitur von verschiedenen Componisten zum Gebrauche der Liebhaber*, gesammelt und herausgegeben von Johann Adam Hiller, Leipzig 1776. Neuausgabe, hrsg. von Uwe Wolf, Stuttgart (Carus) 2004
- Hiller 1777 *Die Arien ... Zweyter Theil*, Leipzig (Dyk) 1777. Neuausgabe, hrsg. von Uwe Wolf, Stuttgart (Carus) 2006
- Hiller 1779 *Motetten und Arien ... Dritter Theil*, Leipzig (Dyk) 1779. Neuausgabe in Stuttgart (Carus) 2006
- Hiller 1780 *Motetten und Arien ... Vierter Theil*, Leipzig (Dyk) 1780. Neuausgabe in Stuttgart (Carus) 2006
- Hiller 1784 *Vierzig Motetten und Arien ... Dritter Theil*, Leipzig (Dyk) 1784. Neuausgabe in Stuttgart (Carus) 2006
- Hiller 1784 *Lebensbeschreibungen berühmter Musikgelehrten und Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1784, Reprint, hrsg. von Bernd Baselt, Leipzig 1975
- Hiller 1798 Johann Adam Hiller, *Nachtrag zum allgemeinen Choral-Melodienbuche für Kirchen und Schulen*, Leipzig o. J., Reprint Hildesheim 1978
- Hiller 1800 *Erste Fortsetzung des Catalogs geschriebener, meist seltener Musikalien ... welche im Bureau de Musique von Hoffmeister et Kühnel zu haben sind. NB. Größtenteils aus J. A. Hiller's Nachlass*, Leipzig o. J.

* Bibliothekssiglen siehe S. 100f.

- HoWV Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius, Thematisch-systematisches Verzeichnis seiner Werke. Homilius-Werkverzeichnis (HoWV)*, in Vorbereitung. Eine kleine, nichtthematische Ausgabe befindet sich in diesem Buch, S. 69ff.
- Jacob 1874 *Fünfzig Chöre, Hymnen und Motetten für alle Feste des evangelischen Kirchenjahrs ... für vierstimmigen gemischten Chor*, hrsg. von J. A. L. Jacob, Leipzig 1874 (Datum des Vorworts)
- John 1973 Hans John, *Gottfried August Homilius und die evangelische Kirchenmusik Dresdens im 18. Jahrhundert*, Halle 1973 (Habilitationsschrift, maschinenschriftlich)
- John 1980 Hans John, *Der Dresdner Kreuzkantor und Bach-Schüler Gottfried August Homilius* *trag zur Musikgeschichte Dresdens im 18. Jahrhundert*, Tutzing 1980
- Leisinger 2001 „Carl Philipp Emanuel Bach und Gottfried August Homilius – Eine Neubewertung“, in: *Philipp Emanuel Bachs geistliche Musik*, Bericht über das internationale Symposium vom 12.–16. März 1998 in Frankfurt (Oder), Żagan und Zielona Góra, hrsg. von Ulrich Leisinger und Hans-Günther Ottenberg, Frankfurt (Oder) 2001
- Matyl 1996 Ulrich Matyl, *Die Choralbearbeitungen der Schüler Johann Sebastian Bachs* (Veröffentlichungen der Orgelwissenschaftlichen Forschungsgruppe des 10. Deutschen Kirchenmusikwissenschaftlichen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster), Münster 1996
- MGG *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, hrsg. von Friedrich Blume, 17 Bde., Kassel 1949–1986
- MGG2 *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, hrsg. von Ludwig Finscher, Sachteil Bd. 1–9 (1997–2001), Bd. 10–17 (1999–2006), Kassel 1999–2006
- Müller 1870 Joseph Müller, *Die Schätze der Königlichen Bibliothek in Dresden*, Leipzig 1870
- Nägeli 1826 Hans Georg Nägeli, *Vorlesungen über die Geschichte der Musik*, Tübingen 1826, Reprint Hildesheim 1971
- Nägeli 1837 Hans Georg Nägeli, *Classische Chorgesänge*, Heft I, bearb. von Hans Georg Nägeli, Zürich 1837
- Nägeli 1842 Hans Georg Nägeli, *Classische Chorgesänge*, Heft II, bearb. von Hans Georg Nägeli, Zürich 1842
- NBA Johann Sebastian Bach, *Nachlass*, Kassel 1954ff.
- Reichardt 1776 Johann Friedrich Reichardt, *Reisen der Reisenden die Musik betreffend*, 2. Teil, Frankfurt/Oder 1776, Reprint Hildesheim 1977
- Schulze 1977 Hans-Joachim Schulze, *Die Handschriften von Friedrich Gorke. Bachiana und andere Handschriften und Drucke des 18. Jahrhunderts*, Leipzig 1977 (Bibliographische Veröffentlichungen der Bachgesellschaft, Leipzig, Bd. 8)
- Snyder 1971 Robert Ellis Snyder, *Gottfried August Homilius*, Diss. University of Iowa, Iowa City 1971
- Soga 1989 Herwig Soga, *Works of Gottfried August Homilius (1714–1785) with particular reference to his Passion*, Diss. Glasgow 1989
- Strohbach Johann Gottfried Strohbach, *Verzeichnis der schriftlichen Musikalien*, hrsg. von Johann Gottfried Strohbach, Leipzig 1777
- TVWV *Thematisch-systematisches Verzeichnis der Vokalwerke von Georg Philipp Telemann*, hrsg. von Uwe Wolf, 2. Auflage 1988–1995
- VI. 1. *Uwe Wolf, „Johann Sebastian Bach und die sächsische Motette in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“*, in: *Bach in Leipzig – Bach und Leipzig. Konferenzbericht Leipzig 2000*, hrsg. von Ulrich Leisinger, Hildesheim 2002 (Leipziger Beiträge zur Bachforschung, Bd. 5), S. 427–440
- Zahn 1889 Johannes Zahn, *Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder*, 6 Bde., Gütersloh 1889ff., Reprint Hildesheim 1963



Homilius.

Johann Sebastian Bach (1714–1785)
Engraving by Christian Ludwig Seehas (1753–1785)
1782, 180 x 134 mm.
Original in the collection of the
Royal Library in Berlin – Prussian Cultural Heritage,
acquired from the Mendelssohn-Archiv

„Verehren möchte ich ihn manchmal wie einen Heiligen, wenn ich so von seinen Werken zu seinem Bilde komme; wie er da in seinem Schlafrocke und seiner Mütze, mit seinem vom Alter ehrwürdigen Kopfe, aber immer noch thätigen Geiste, die Partitur in der Hand hält, und sie mit forschendem Blicke untersucht.“

Ernst Ludwig Gerber, *Historisch-Biographisches Lexicon der Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1790, S. 666.

Vorwort

Die Musik von Gottfried August Homilius ist in letzter Zeit erfreulich präsent, sowohl in Konzerten als auch auf dem Tonträger-Markt, und die Konzerte und CDs haben wiederum ein wachsendes Interesse an diesem so lange fast vergessenen Dresdner Kreuzkantor entstehen lassen. Dieses Interesse gab Anlass, außer neuen Notenausgaben und CD-Einspielungen auch aktualisierte Informationen zu Biographie und Werk an leicht greifbarer Stelle verfügbar zu machen. Dabei können und wollen diese Homilius-Studien keine neue Homilius-Monographie sein. Sie verstehen sich vielmehr als Sammlung von im Grunde unabhängigen Texten zum Thema, die zum Teil bereits in anderer Form erschienen sind, zum Teil aber auch nur im Entwurf existierten, für unabhängige Publikationen vorgesehen waren. Sie geben den aktuellen Forschungsstand wie gewöhnlich als Arbeitsbericht zu verstehen. Die beiden bereits früher erschienenen Beiträge wurden überarbeitet und erweitert. Dies war möglich und nötig, da durch Forschung und Neuausgaben nicht nur vertiefte Erkenntnisse etwa zu den Passionen vorliegen, sondern die Publikationen auch neue Erkenntnisse nach sich ziehen: So konnten Kompositionen, die in der ersten Veröffentlichung als Werke des Organisten Homilius noch als wahrscheinlich nicht von Homilius stammend bezeichnet wurden, bei der Publikation der Incipits inzwischen tatsächlich einem anderen Komponisten zugeordnet werden.

Zugleich wurde aber die Publikation des bereits lange angekündigten thematischen Werkverzeichnisses, dessen Fertigstellung jedoch gleichzeitig durch zusätzliche Editionsarbeiten verzögert wurde, vorgezogen, dessen Fertigstellung jedoch gleichzeitig durch zusätzliche Editionsarbeiten verzögert wurde. Um auch diesem Desideratum zu begegnen, haben wir uns entschlossen, ein thematisches, nichtsdestoweniger aber nach heutigem Stand von Homilius' Werkverzeichnis zu veröffentlichen. Es gibt einen Überblick über das gesamte Werk und ermöglicht die Identifikation nötiger, auch die Textincipits von Zweitfassungen zu finden und auch teilweise ältere Verzeichnisse zu verifizieren.

Die Publikation des thematischen Werkverzeichnisses ist ein notwendiges, aberflüssig, ebenso wie das thematische Verzeichnis das kleine, handlichere Verzeichnis ersetzen können.

Der besondere Dank des Verfassers gilt den Bildvorlagen zur Veröffentlichung des Bandes ermöglicht haben. Zu nennen ist auch der Carus-Verlag und Privatbesitzern vor allem aber der Carus-Verlag, ohne dessen verlegerische Unterstützung die Publikation dieses Verzeichnisses heute nicht so bekannt wäre. Der Dank gilt ebenso dem Lektorat des Carus-Verlags, welches wie auch aller vorangegangenen Noteneditionen stets mit Genauigkeit, Sorgfalt und Engagement angenommen hat.

Uwe Wolf
Leipzig, im Juni 2020

Biographischer Abriss

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal in der sächsischen Schweiz als sechstes von neun Kindern¹ des Pastors Gottfried Abraham Homilius und dessen Ehefrau Christiana Sybilla, geb. Freyberg, geboren und ebendort am 8. Februar getauft.² Noch im selben Jahr zog die Familie nach Porschendorf. 1722 starb dort, wenige Tage nach der Geburt des neunten Kindes, der Vater im Alter von 47 Jahren (geb. 1674).³ Seine Witwe zog daraufhin mit den Kindern nach Stolpen zu den Großeltern mütterlicherseits. Binnen eines Jahres starb der Großvater,⁴ wurde das großelterliche Haus bei einem Ortsbrand zerstört⁵ und starb schließlich die Großmutter.⁶

Gottfried August wechselte nach dieser Folge von Schicksalsschlägen auf die von Christiana Freyberg (1684–1742), seinem Onkel mütterlicherseits, geleitete Annen-Schule nach Dresden erste Organistendienste. Möglicherweise entstand auch eine erste Kantate bereits in Stolpen.

Im Jahr 1724 heiratete Homilius' Mutter erneut. Der zehnjährige Schüler (sicherlich nicht ohne Hilfe des Onkels) eine Chronik der elterlichen Familienverhältnisse versehen. Sie wurde sogar zum Druck befördert.⁸ Diese kleine Chronik ist eine wichtige Quelle für Homilius' Kindheit.

In der Annen-Schule zu Dresden wurden bei bestimmten Gelegenheiten Aufführungen von „Teutschen poetischen ACTU“ aus der Feder eines August Freyberg gehalten. Aufgeführt wurde ein solches „ACTU“ aus der Feder eines August Freyberg hat sich eine Zusammenfassung mit Nennung der die Figuren und die Handlung. Demnach übernahm Gottfried August 1731 die Hauptrolle.

Auch Homilius' Schulzeit an der Annen-Schule endete mit dem „ACTU“, nun in lateinischer und griechischer Sprache. Bereits neun Tage später wurde er als Jura-Student an der Universität Leipzig immatrikuliert. Wie schon an der Annen-Schule war er in Leipzig musikalisch aktiv. Ein Zeugnis für eine Bewerbung nach Bautzen bestatigt, dass er „in der Composition sehr erfahren“ sei und „in hiesiger Nicolai-Kirche ... vielfältig ... in Choral-Spielen und bey völliger Aufmerksamkeit, sich [hat] hören lassen“.¹⁰ Homilius hat

¹ 1. Christiana Friderica, geb. in Stolpen 26.5.1709, 2. Christiana Erdmuthe, geb. in Rosenthal 26.5.1708, 3. Carl Christoph, geb. in Rosenthal 3.3.1711, gest. daselbst 1712, 4. Carl Friedrich, geb. in Rosenthal 3.3.1711, gest. daselbst 1712, 5. Sibylla, geb. in Rosenthal 2.2.1714, gest. in Dresden 2.6.1785, 6. Gottfried August, geb. in Rosenthal 2.2.1714, gest. in Porschendorf 11.1.1716, 7. Christiana Johanna, geb. in Porschendorf 28.3.1721, gest. in Stolpen 23.5.1722; im Einzelnen nachgewiesen in einer von Homilius verfassten Chronik (siehe Fußnote 8).

² Ob Rosenthal in Stolpen, wie Homilius ist, war zunächst umstritten. Mehrfach ist in der Literatur auch Stolpen genannt worden. Vgl. die in Fußnote 8 genannte Schrift.

³ Jolanda Freyberg, geb. in Rosenthal 2.2.1714, gest. in Stolpen 23.5.1722; im Einzelnen nachgewiesen in einer von Homilius verfassten Chronik (siehe Fußnote 8).

⁸ „Herr, ist Sonn und Schild“ HoWV II.22 ist in einer – etwas späteren – Dresdner Abschrift auf 1734 datiert.

⁹ „Friedrich Fischer, Wohlverordneter Rector zu Lauenstein, Mit FRAUEN Christianen Sibyllen, geb. Freyberg, Wohlverdienten Pastoris zu Porschendorff und Liebethal Hinterlassenen, Wollte an die vergangene zum theil sehr betrübte Zeiten gedencken, Und bey seinem Herrn Stiefrau Mutter, Unter Hoffnung besserer Zeiten, seine kindliche Schuldigkeit ablegen Gottfried August Homilius, auf der St. Annen-Schule zu Dreßden. Exemplar in D Hau. In diese zweyte Schrift, So von einem und dem anderen handelt, Das zu Ehren des Leidens Christi geschehen, angeordnet und fürgenommen worden, Wollte zu einem Teutschen Poetischen ACTU unsere Hochzuehrende Herrn Schul-Patronen und Inspectores, Fürnehme Gönner und Werthe Freunde Auf instehenden Char-Freytag gehorsamst, ergebenst und freundlich einladen, M. Christian August Freyberg, Rector zu St. Annen. DRESDEN, druckts Johann Wilhelm Harpeter. [1731]

¹⁰ Zeugnis von Abraham Kästner, wiedergegeben bei John 1980, S. 16.

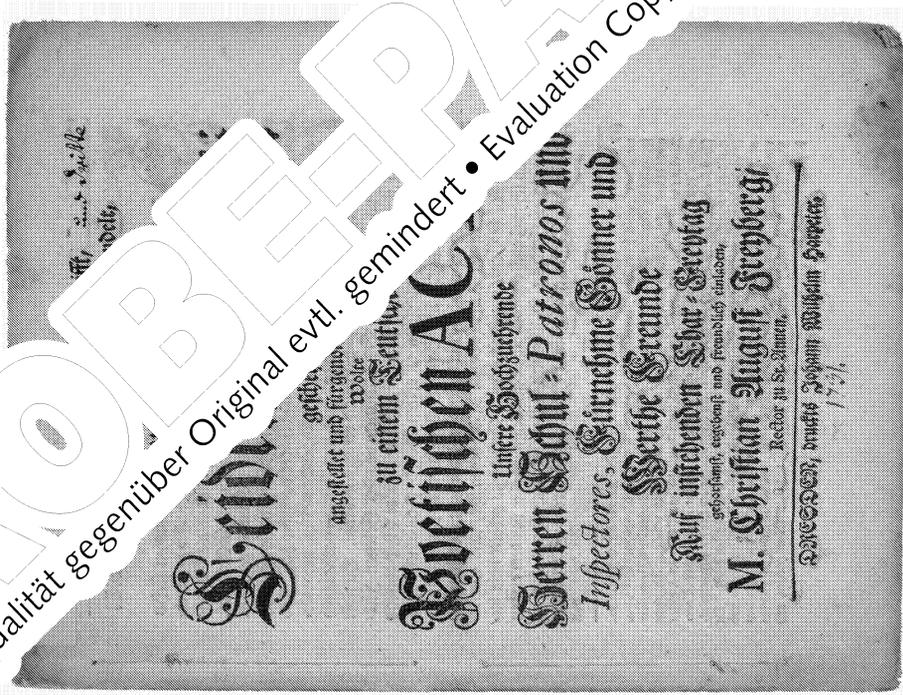
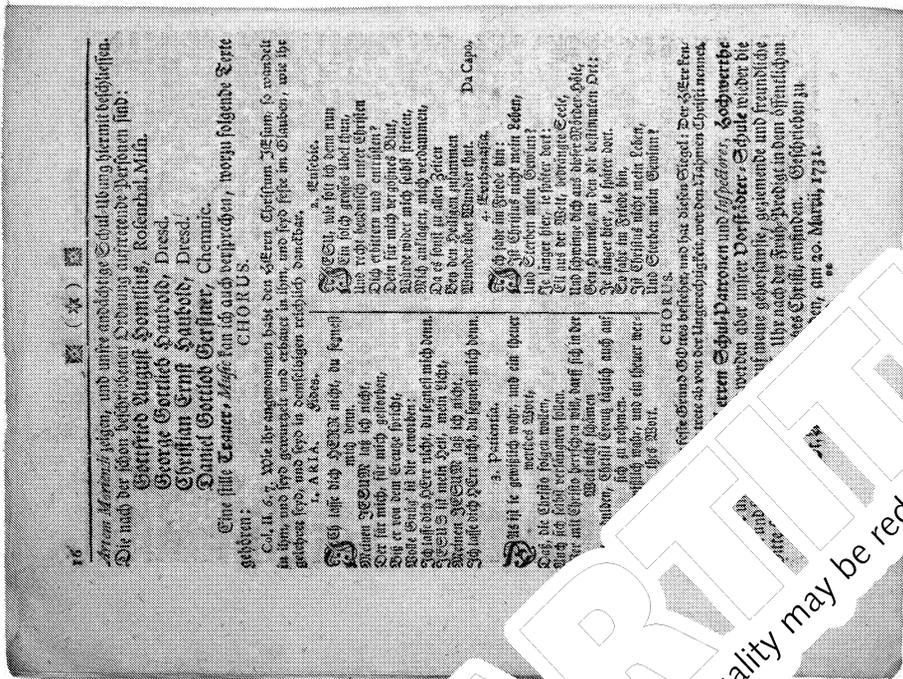


Abb. 1a und b: Einladung zu einem Poetischen ACTU in der St. Annen-Schule, Karfreil. mit Nennung der Hauptdarsteller, darunter als Erster Gottfried August Hon.

PROBEKOPPIERT FÜR Carus-Verlag

also offenbar den Nikolaiorganisten Johann Schneider vertreten. Dass er dies auch bei „völliger Music“ am Generalbass tat, ist besonders bemerkenswert, denn dabei dürfte es sich um Aufführungen von Kantaten und anderen Vokalwerken unter der Leitung Johann Sebastian Bachs gehandelt haben, die turnusmäßig in der Nikolaikirche stattfanden. Laut Johann Adam Hiller gehörte Homilius auch zu Bachs Schülerkreis.¹¹

Die im zitierten Zeugnis ebenfalls erwähnten kompositorischen Fähigkeiten kann man an einigen wenigen sicher in die Leipziger Zeit zu datierenden Kompositionen noch immer bewundern: Zwei seiner Motetten – „Wir warten deiner Güte“ HoWV V.14 und „Wünschet Jerusalem Glück“ HoWV V.33 – sind mit Kopierdritten in den späten 1730er Jahren überliefert. Aufschlussreich ist die in einem auf 1735 datierten Partituranonymem teilautographen Stimmensatz überlieferte Kantate „Meine Seele erhebt den Herrn“ HoWV V.10. In diesem Stimmensatz war außer Homilius auch der Organist und Musikdirektor an der Leipziger Nikolaikirche Gotthilf Gerlach (1704–1761) als Schreiber beteiligt; dies zeigt, dass Homilius sich damals in Leipzig engagiert hat.¹² Aus Homilius' Leipziger Zeit sind schließlich noch fünf Cellokonzerte überliefert (teils mit obligatem Melodieinstrument; HoWV VIII.1–3 und X.1–2) überliefert, die er nach Bautzen beilagen (s. S. 11).

In Leipzig hatte Homilius bereits erste Schüler; Christian Friedrich Schemmel (1710–1780) schrieb 1734 ein Bewerbungsschreiben, er habe seine „Fundamenta in der Music bey dem Herrn Christian Homilio in Leipzig und bey itzigen Directore Musices bey der Kreuz Kirche in Leipzig Humilio geleet und erlernet.“¹³

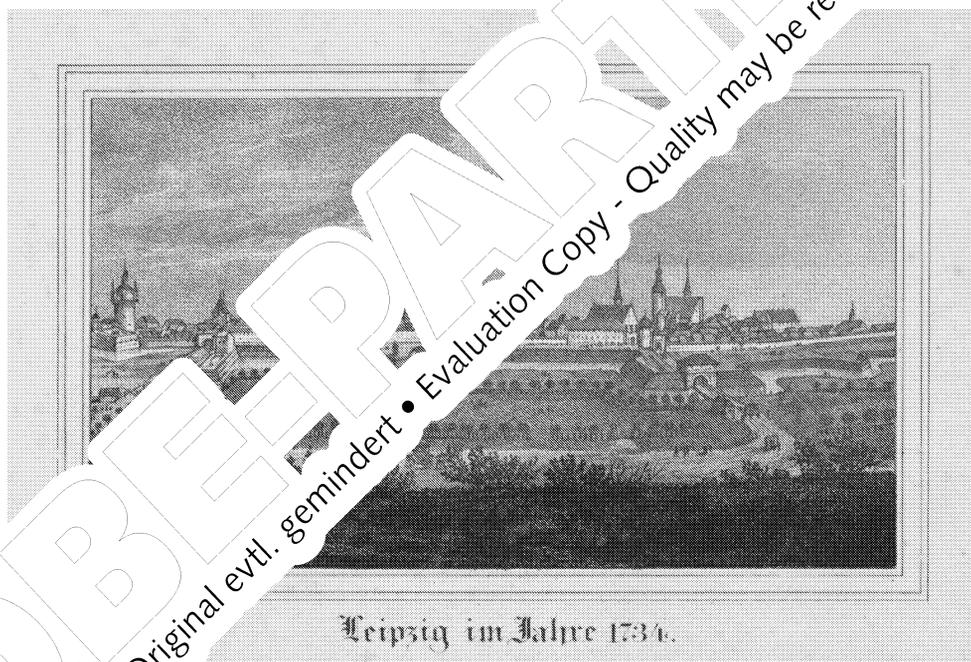


Abb. 2: Leipzig im Jahr 1734, anonyme Lithographie
Bach-Archiv Leipzig, Graph. Slg. 11/41

Hiller 1784b, S. 24.

Vgl. A. Glöckner, *Die Musikpflege an der Leipziger Neukirche zur Zeit Johann Sebastian Bachs*, Leipzig 1990 (Beiträge zur Bach-Forschung, Bd. 8), S. 113.

¹³ *Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, vorgelegt und erläutert von H.-J. Schulze, Kassel 1984 (Bach-Dokumente. Supplement zu Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Bd. III), S. 115, Dokument 686.

Homilius' Bewerbung auf die Organistenstelle in Bautzen 1741 verlief zwar für Homilius nicht glücklich – gewählt wurde Johann Gottlob Gessel (1708–1782) –, aber wir verdanken dieser Bewerbung neben zwei aussagekräftigen Zeugnissen über seine Leipziger Zeit einige frühe Orgelkompositionen: die oben bereits erwähnten Choralvorspiele. Sämtliche Bewerbungsunterlagen nebst Beilagen sind bis heute im Stadtarchiv Bautzen erhalten.

Im Jahr darauf (1742) konnte Homilius das Amt des Organisten an der neu erbauten Frauenkirche antreten. Aus seiner Zeit als Frauenkirchen-Organist liegen keine sicher datierbaren Kompositionen vor, doch es ist davon auszugehen, dass die meisten seiner Choralbearbeitungen (siehe Werkverzeichnis, Werkgruppen VIII und IX) und die wenigen freien Orgelwerke (Werkgruppe IX), wahrscheinlich auch das Orgel-Choralbuch (Werkgruppe X) dieser Zeit entstanden. Homilius' Schüler Daniel Gottlob Türk und Johann Adam Hiller bezeugen, dass Homilius ein hervorragendes Orgelspiel zu den musikalischen Attraktionen Dresdens zählte. Hiller schreibt: „Alle Musikken versammelten sich Nachmittags in der Kirche, um diese Präludien zu hören, und Homilius' Orgel-Ruhm eines großen, selbst des größten Organisten seiner Zeit“ (siehe dazu auch unter 1.3.1.1). In der Zeit nach Johann Sebastian Bach war Homilius Zeit seines Lebens als Orgelsachverständiger tätig.



Ansicht von der großen Kirche, Kupferstich von Carl Gottfried Nestler (1730–1780) nach einer Vorlage von Johann Christian Langwagen (1753–1805), Bach-Archiv Leipzig, Graph. Slg. 6/8

Homilius' Nachfolger wurde schließlich die Nachfolge Theodor Christian Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der Frauenkirche an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 innehatte (allerdings führte er dieses Amt im Dezember 1784 wohl nicht mehr aus). Ausschlaggebend für Homilius' Wahl war nicht nur seine musikalische, sondern auch seine wissenschaftliche Qualifikation, denn neben seinen musikalischen Tätigkeiten gehörte der Schulunterricht zu Homilius' Aufgaben („Ist es nicht traurig wenn ein Organist Homilius seine Partitur verlassen muß, um das ABC oder Einmahleins zu lehren!“ schreibt Johann

¹⁴ John 1980, S. 39ff.

Friedrich Reichardt 1782 dazu).¹⁵ Hauptwirkungsstätte war für den Kreuzkantor Homilius nicht die Kreuz-, sondern die Frauenkirche, wurde die Kreuzkirche doch 1760 im Siebenjährigen Krieg durch preußische Artillerie gänzlich zerstört und der Nachfolgebau erst nach Homilius' Tod eingeweiht (1792).

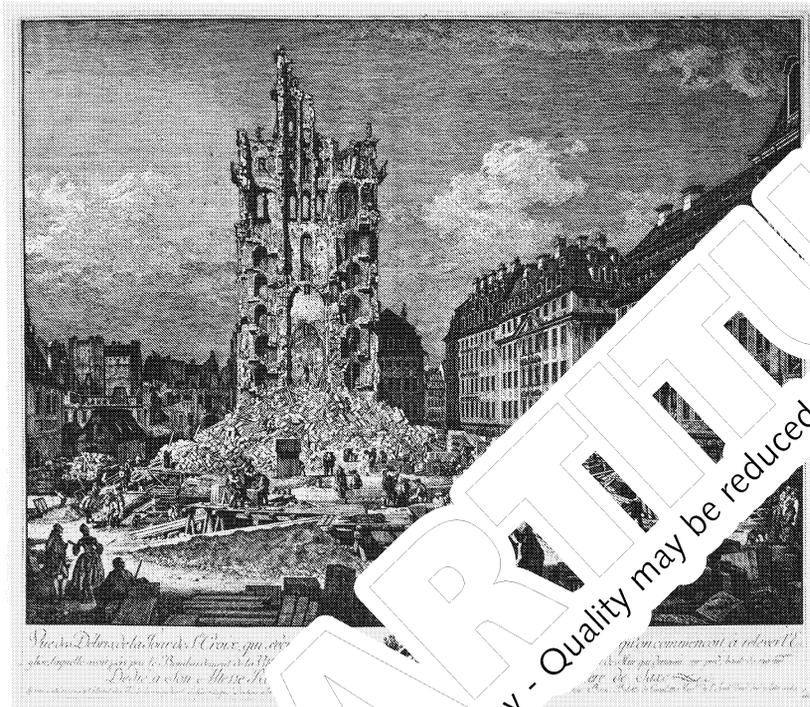


Abb. 4: Die Ruine der Kreuzkirche, Radierung von Friedrich Reichardt (1751–1780) 1765
 Original in den Handschriftsammlungen Dresden

Das Dresdner Kreuzkantorat war mit dem Leipziger Thomaskantorat vergleichbar. Beide Kantoren wurden ähnlich besoldet und waren neben ihrer musikalischen Arbeit auch als Lehrer an den zugehörigen Schulen tätig. Die musikalischen Anteile unterscheiden sich aber in etlichen Punkten: In Dresden gab es keine Universität, Studententouristen kamen nicht nach Dresden und zogen sich daher auch nicht weg.¹⁶ Dafür verfügte Dresden über eine hervorragende Hofkapelle, die in noch nicht erforschtem Umfang – an der Kirchenmusik der Stadtkirchen teilnehmen konnten. Die Hofkapelle bot eine hervorragende Ausbildung für die z. T. üppig besetzten Orchester in Homilius' Kirchenmusik bieten. Über „Ratsdiscantisten“, Knaben mit besonders schönen Stimmen, denen sie nicht länger auf die Einnahmen aus dem Kurrendesingen angewiesen werden konnten.¹⁸ In Leipzig wie in Dresden mussten verschiedene Kirchen gleichzeitig besetzt werden. Die Chorstärke betrug in Dresden dabei in guten Zeiten pro Chor stattliche

¹⁵ *Journal des Beaux-Arts*, 1. Band, Berlin 1782, Reprint Hildesheim 1969, S. 160.
¹⁶ J. Schulze, „Studenten als Bachs Helfer bei der Leipziger Kirchenmusik“, in: *Bach-Jahrbuch* 1984, S. 45–52.
¹⁷ „... allem große Bläserbesetzungen sind keine Seltenheit; so setzt Homilius im Weihnachtsoratorium HoWV I.1 3 Trompeten, Pauken, 3 Hörner, 2 Flöten, 2 Oboen und 2 Fagotte ein! Hörner und Trompeten werden aber niemals gleichzeitig verlangt, die Stimmen wurden also wohl von denselben Musikern ausgeführt. Vgl. zu ähnlichen Besetzungen auch die Besetzungsübersicht, S. 96ff.“
¹⁸ John 1980, S. 53f.
¹⁹ *Carl Burney's der Musik Doctors Tagebuch seiner Musikalischen Reisen*, 3. Bd., Hamburg 1773, Reprint Kassel 2003, S. 37.

Das musikalische Leben am Dresdner Hof war inspirierend auch für die Musik der Stadtkirchen; Homilius' Kompositionen etwa stehen dem Dresdner Hofstil erwartungsgemäß bedeutend näher als diejenigen von Thomas-kantor Johann Friedrich Doles (1715–1797).

Die überwiegende Zahl der geistlichen Vokalwerke von Homilius dürfte in seiner Zeit als Kreuzkantor entstanden sein; erhalten sind nicht weniger als 11 Oratorien, 180 Kirchenkantaten und 64 Motetten zu vier bis zwölf Stimmen. Überlieferte Kompositionsdaten zeigen, dass Homilius – anders als Johann Sebastian Bach – die Kirchenkantaten nicht von Woche zu Woche komponierte; die Kompositionsdaten liegen vielmehr meist mit dem liturgischen Bestimmungsdatum. Wenn wir recht sehen, verteilen sich seine Kantaten überwiegend auf drei Jahrgänge, deren erster über einen Zeitraum von vielen Jahren entstand, während der zweite – teilweise – in enger Folge 1776–78 komponiert wurde (siehe dazu auch unten S. 54).

Homilius' geistliche Kompositionen waren seinerzeit außerordentlich beliebt und verbreitet; zahlreiche Abschriften zeugen. Nicht nur im mitteldeutschen Raum – naturgemäß dem Ursprungsraum seiner Musik –, sondern weit darüber hinaus, lassen sich Handschriften und vereinzelte Drucke nachweisen. In Hamburg waren vor allem die Passionen von Homilius Hauptlieferanten für den Organisten Philipp Emanuel Bachs.²⁰

Noch zu Homilius' Lebzeiten schrieb Johann Friedrich Reichardt, jener „aus dem besten Kirchenkomponisten“,²¹ eine Einschätzung, die noch bis in das 19. Jahrhundert erhalten wurde, ehe Homilius zusehends in Vergessenheit geriet (vgl. hierzu S. 11).

Fast nichts ist über den privaten Homilius bekannt. Einer der Söhne, der dem Jahr 1828 nach war er „zweimal verheiratet, und verlor unter mehreren Kindern drei hoffnungsvolle Söhne, die sich den theologischen Wissenschaften gewidmet hatten. 1744 verstarb der dritte dieser Söhne – Johann August Homilius, Student der Theologie in Halle – noch kurz vor seinem Vater.²³ Diese spärlichen Informationen sind alles, was wir über ihn wissen, da keine Kirchenbücher oder andere Akten mehr herangezogen werden konnten, die im 2. Weltkrieg verloren gegangen.

²⁰ „Zu den » Fassungen « der Markuspassion » von « Carl Philipp Emanuel Bach – Überlegungen am Rande des Fassungs-begriffs“, in: *Mit Fassung: Fassungsprobleme in Musik- und Text-Philologie*, Helga Lühhing zum 60. Geburtstag, hg. von R. Emans, Laaber 2007, 39–56.

²¹ Reichardt 1776, S. 109f.

²² Wiedergegeben bei John 1980, S. 33.

²³ Held 1894, S. 108.

Gottfried August Homilius als Komponist geistlicher Vokalwerke*

Gottfried August Homilius spielt im heutigen Konzertleben eine untergeordnete Rolle – nicht anders als die meisten seiner Zeitgenossen auch. Bisher konnte sich die Musik der sogenannten Zeit der „Empfindsamkeit“ zwischen Barock und Klassik keinen Platz in unseren Konzerten erobern. Die protestantische Kirchenmusik nach Johann Sebastian Bach wird häufig gar als Zeit des Verfalls herabgewürdigt¹ – eine überaus problematische und historisch mehr als bedenkliche Wertung, blühte doch das kirchenmusikalische Leben noch das ganze 18. Jahrhundert hindurch ungebrochen weiter. Die abschätzige Wertung indes rührt aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, ist einer Zeit, in der die Musik Johann Sebastian Bachs zu einem kirchenmusikalischen Ideal stilisiert – auch die Musik nachfolgender Generationen an diesem Ideal maß – ungeachtet der Frage, ob selber überhaupt nach diesem Ideal strebten. Dass sich Homilius als profiliertes Mitglied dieser Zeit bis heute einer gewissen Bekanntheit erfreut, liegt vor allem an seinen eingängigen Motetten. Eine neue Auswahl seit seinen Lebzeiten immer wieder im Druck erschienen.² Im Folgenden soll das gesamte geistliche Vokalwerk von Gottfried August Homilius versucht werden. Der Inhalt der folgenden Seiten ist den Werken liegen, die bereits in einer kritischen Neuausgabe vorliegen; dies ist eine Voraussetzung, die Aussagen nachvollziehbar zu halten, wie überhaupt dieser Band weniger auf die Darstellung der Werke als vielmehr zu eigener Beschäftigung mit Homilius anregen will.

Homilius hat ein umfangreiches, bisher erst annähernd erschlossenes Werk hinterlassen. Nach einem ersten Überblick über sein Werk in einer Dissertation³ und einer Habilitationsschrift⁴ (1894)³ sowie einem bemerkenswert kenntnisreichen Artikel⁵ in der *Monatsschrift für Musikwissenschaft* (1894) erschienen Werkverzeichnisse in der 1970 angelegten *Monatsschrift für Musikwissenschaft* von Hans John,⁶ in der Habilitationsschrift von Hans John aus dem Jahre 1973⁶ sowie in der Habilitationsschrift von Hans John aus dem Jahre 1973⁶ sowie in der Habilitationsschrift von Hans John aus dem Jahre 1973⁶ sowie in der Habilitationsschrift von Hans John aus dem Jahre 1973⁶. Bei diesen Werkverzeichnissen handelt es sich jedoch in der Regel um bloßen Nennung von Textincipits der Kopfsätze.⁸ Sie sind in Bibliothekskatalogen und RISM-Karteikarten verzeichnet. So kommt es, dass dort z. B. nicht alle Werke verzeichnet sind, weil sie in Fassungen mit unterschiedlichen Textincipits der Kopfsätze vorliegen. Ein neues, thematisches Werkverzeichnis ist derzeit in Vorbereitung; eine nichtthematische Zusammenfassung ist als in diesem Buch auf S. 69ff. geboten.

Homilius' Kompositionen waren in weiten Kreisen verbreitet, wie etwa der Textdruck einer Aufführung einer seiner Kantaten⁹ zeigt. Die vielfältige Verwendung seiner Musik durch Carl Philipp Emanuel Bach in Hamburg¹⁰ ist ein weiteres Beispiel zu nennen.

Schon zu seinen Lebzeiten wurde Homilius als „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“¹¹ bezeichnet. Nach seinem Tod kam der Lexikograph Ernst Ludwig Gerber zu der Einschätzung: „Er war der beste Kirchenkomponist“ (1790).¹² In den *Vorlesungen über Musik* des Schweizer Musikwissenschaftlers Johann Gottfried Reischardt ist 1826 zu lesen: „Er aber, Homilius, war der erste, der dem deutschen Kirchenkomponisten den Rang streitete.“¹³

* Die hier wiedergegebenen Textincipits sind in einigen inzwischen vorliegender Werke erweiterte und um die ursprünglich enthaltene Textauswahl des gleichnamigen Aufsatzes in *Texte zur Chormusik. Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum des ICF*, hrsg. von G. Jenemann, Stuttgart 2001, S. 671–681, erweitert. Die hier wiedergegebenen Textincipits sind in einigen inzwischen vorliegender Werke erweiterte und um die ursprünglich enthaltene Textauswahl des gleichnamigen Aufsatzes in *Texte zur Chormusik. Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum des ICF*, hrsg. von G. Jenemann, Stuttgart 2001, S. 671–681, erweitert.

¹ Vgl. z. B. Reischardt, *op. cit.*, Sp. 672–681.
² Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
³ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
⁴ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
⁵ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
⁶ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
⁷ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
⁸ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
⁹ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
¹⁰ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
¹¹ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
¹² Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.
¹³ Vgl. z. B. John, *op. cit.*, S. 672–681.

Wort in seinen Chören die Kraft zu geben vermochte, die den Chor zu einem noch weit geistigeren Kunstprodukt erhebt, als selbst die J. S. Bach'sche Fugenkunst für sich allein vermag. Auch in seinen Fugen ist das Wort vorzüglich gut behandelt; in seinen nichtfugierten Chören aber tritt es noch bedeutender hervor".¹³ Noch 1865 schreibt Hans Michael Schletterer „Homilius ist einer unserer tüchtigsten Kirchencomponisten, dessen Werke noch nicht veraltet sind".¹⁴

Die Kirchenkantaten¹⁵

Eine Fülle heute erhaltener, größtenteils noch zu Homilius' Lebzeiten entstandener Abschriften¹⁶ zeugt von der großen Beliebtheit und Verbreitung seiner Kantaten im ausgehenden 18. Jahrhundert; Aufführungsdaten sogar Wiederaufführungen bis in das zweite Drittel des 19. Jahrhunderts hinein.¹⁷ Die Kantaten wurden als echte Gebrauchsmusik stetig lokalen Bedürfnissen angepasst, sodass heute fast alle Kantaten nicht in den originalen Abschriften, sondern oftmals auch in fast ebenso vielen Fassungen vorliegen: Instrumente werden hinzugefügt oder entfernt, einzelne Sätze umtextiert, durch andere ersetzt oder ganz herausgelöst und durch andere übliche ausgetauscht und so weiter. Dies alles erschwert eine Übersicht über das Kantatenwerk. Eine der wesentlichen Ursachen für die Unzulänglichkeiten der älteren Werkverzeichnisse ist eine der wesentlichen Ursachen für die Unzulänglichkeiten der älteren Werkverzeichnisse: Die in den Verzeichnissen aufgeführten Kantaten sind in Wirklichkeit nichts anderes als verschiedene Fassungen derselben Komposition.¹⁸ Auf der anderen Seite sind inzwischen etliche weitere Kantaten entdeckt und erfasst worden. Dennoch hat die genauere Sichtung des Kantatenwerks zu einer Verringerung in der Zahl der mutmaßlich echten Kantaten hervorgebracht. Unter den Homilius' Namen überlieferten Kantaten der Mehrzahl der Quellen zu verdanken sind: Johann Gottlob Gessel, Johann Georg Hoffmann, Johann Heinrich Rolle, Georg Philipp Telemann, Johann Trier, Christian Ehregott Weinlechner, Johann Gottlob Wiedner und Martin Wirbach stammen, auf einzelnen Abschriften beruhen. Derzeit umfasst das Werkverzeichnis noch 180 mutmaßlich echte Kantaten; hinzu kommen 20 wahrscheinlich verschollene Werke sowie 20 unvollständige Kantaten-Entwürfe.

Die Mehrzahl der Kantaten von Homilius folgt dem von J. S. Bach bekannten Formschema mit einem Chorsatz zu Anfang, einem schlichten Rezitativ in der Mitte. Allerdings haben Homilius' Kantaten oft nur zwei oder drei Sätze, die diejenigen von Johann Sebastian Bach oft vier bis fünf Sätze, sind also etwas kürzer als die von J. S. Bach. Es gibt es zahlreiche Varianten, z. B. – vor allem zu höheren Festtagen – Kantaten mit einem Chorsatz²¹ bis hin zum Chor-Ritornell.²²

¹³ Nägeli 1826, S. 232.

¹⁴ H. M. Schletterer, *Joh. H. Homilius' Werke*, Augsburg 1865, S. 11, Fn. 2.

¹⁵ Die Kirchenkantaten von Homilius sind ein Bereich des kirchenmusikalischen Œuvres, was zum großen Teil auf die problematische Überlieferung zurückzuführen ist. Erste Editionen unter Einbeziehung und Wertung der gesamten bekannten Kantaten erschienen erst im 19. Jahrhundert.

¹⁶ Vgl. im Werkverzeichnis.

¹⁷ So tragen die Kantaten der 1780er Jahre (heute in D B) Aufführungsdaten zwischen 1788 und 1845, die Augustinuskirche (heute in D B) vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die 1870er Jahre, und ein großer Kantatenentwurf der Elisabeth-Kirche (heute in PL WRu) wurde in den Jahren 1833–1860 sehr häufig aufgeführt.

¹⁸ Die Kantate Nr. 100, eine vierstimmige Osterkantate „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten“ HoWV II.66 ist ein Beispiel dafür. Sie ist in der ersten Fassung als „Kantate“ bezeichnet. Eine davon umfasst nur die Sätze 2–4 und wurde dementsprechend nach dem Anhang zu Werkgruppe II im Werkverzeichnis verzeichnet. In zwei weiteren Handschriften ist die Kantate als „Kantate“ bezeichnet. Satz 4 – Satz 2 – Satz 3 – Satz 5 (Satz 1 fehlt in dieser Fassung ganz, Satz 5 weicht ab). Diese Kantate wurde nach dem Anfang von Satz 4 „Sing, Volk der Christen, frohe Lieder“ benannt. Als Instrumentierung sind fünf der 12 Handschriften 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Hörner, 3 Trompeten, Pauken, 2 Violinen, Viola und Violoncello angegeben. Die verbleibenden sieben Handschriften haben auf unterschiedliche Weise reduzierte Besetzungen angegeben, nämlich nur die Streicher wirklich in allen Handschriften vorgeschrieben sind.

¹⁹ Anhang zu Werkgruppe II im Werkverzeichnis.

²⁰ Chor – Rezitativ – Arie – Rezitativ – Choral oder auch viersätzig mit nur einem Rezitativ. Der Chor kann statt zu Beginn der Kantate auch in der Mitte stehen (Arie – Rezitativ – Chor – Rezitativ – Choral) oder ganz entfallen (Arie – Rezitativ – Arie – Choral). Selten ist die reine Solokantate, bestehend allein aus Arien und Rezitativen („Ihr stillen Zeugen meiner Treue“ HoWV II.35 oder „Fahre hin, du Lust“ HoWV II.172).

²¹ Chor – Rezitativ – Chor – Rezitativ – Arie – Choral („Das frohe Chor der Hirten trauert“ HoWV II.19) oder Chor – Arie – Chor – Arie – Chor („Der Herr ist mächtig und groß“ HoWV II.85).

²² Chor – Arie – Chor (wie Satz 1) – Arie – Chor (wie Satz 1) – Arie – Chor (wie Satz 1) („Heilig ist unser Gott“ HoWV II.99).

Die Choräle spielen in vielen Homilius-Kantaten nur eine untergeordnete Rolle als Schlusschoral;²³ Choralkantaten nach Bachschem Vorbild gibt es nicht. Vereinzelt existieren aber Kantaten mit einem Choral als Kopfsatz,²⁴ ferner Satzfolgen mit eingestreuten Chorälen,²⁵ und sogar eine Kantate, bei der Choräle an die Stelle der Arien treten, ist erhalten.²⁶ In einigen Kantatenkopfsätzen werden – ähnlich wie in zahlreichen Motetten von Homilius (s. S. 25ff.) – ein Bibelspruch und ein Choral kombiniert; der Anteil dieser Sätze am Gesamtwerk lässt sich allerdings derzeit noch nicht beziffern. Sehr wirkungsvoll und mit zeitgeschichtlichem Bezug setzt Homilius den Choral im Kopfsatz der Kantate „Wünschet Jerusalem Glück“ HoWV II.29 zum Neujahrstag 1757 ein. Dieser ist der direkte Bezug des eingearbeiteten Chorals „Verleih uns Frieden gnädiglich“ zum Einfall preußischer Truppen in Sachsen, mit dem 1756 der später so benannte Siebenjährige Krieg eröffnet wurde, geradezu

Die schlichten vierstimmigen Choralsätze der Kantaten (wie auch der Oratorien) wurden nicht ad hoc zu einer Kantate komponiert, sondern sind zumindest zu einem beträchtlichen Teil mit vierstimmigen Chorälen²⁷ bzw. Orgelchorälen²⁸ entnommen, entsprechen der Harmonisierung mehr oder weniger vollständig den darin enthaltenen Sätzen von Bach. Diese Sätze anderer Kantaten und Oratorien. Allerdings hat Homilius fast immer kleine Veränderungen vorgenommen; vor allem in den Zeilenschlüssen gibt es häufig kleinere Abweichungen. Die Herkunft der Sätze dennoch gut zu erkennen ist (siehe dazu unten, S. 62ff.).

Die Behandlung des Chores ist in den Kantaten in der Regel weniger komplex als in den Oratorien. Überwiegend homophon gehalten, während das Orchester durchgehend polyphon ist. Neben dem Typ des polyphonen Chorsatzes „im Chor“ (s. S. 25ff.) gibt es aber auch den Typ des polyphonen Chorsatzes „im Chor“ (s. S. 25ff.), bei dem die Choristen eher schlichten Kantatenchören stehen solche mit ausgesprochenem polyphonen Charakter. Der Instrumentalapparat gemahnt dabei oftmals bereits mehr als ein Flötenpaar, Oboen, Fagotten und Hörnern (allerdings meist in Paaren, zwischen den Quellen).³⁰ Zwei bis drei Trompeten sind ebenfalls nicht; häufig sind sogar Hörner und Trompeten eingesetzt. In der Besetzung des Orchesters (s. S. 25ff.) ist Homilius ferner in kirchenmusikalischer Tradition Posaunen (s. Nb. 1)

„Ist unser Gott“ HoWV II.99, Satz 1, Anfang des Orchestervorspiels

²³ Diese Auffassung führte zu dem abschätzigen Urteil P. Spittas in dessen Beitrag über Homilius für die *Allgemeine Musikalische Zeitung*, Bd. 13, Berlin 1881, S. 53ff. (dort S. 56: „Den Mittelpunkt protestantischer Kirchenmusik, den Homilius nicht erkannte“).
²⁴ Die Weihnachtskantate „Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin“ HoWV II.12, die teilweise auch mit dem Choral „Ist der Tag“ als Kopfsatz überliefert ist.
²⁵ Die Kantate „Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht“ HoWV II.98 mit der Satzfolge: Chor – dreimal [Arie – Rezitativ – Choral] – vierstimmiges Rezitativ – Schlusschoral.
²⁶ Die Kantate „Macht, ihr Christen“ HoWV II.57 zum Sonntag Oculi (in den Quellen auch verschiedenen anderen Feiertagen zugeordnet): Chor mit Choral – Rezitativ – Choral – Rezitativ – Choral – Rezitativ – Chor.

²⁷ Werkgruppe HoWV VI.

²⁸ Werkgruppe HoWV VII.

²⁹ So etwa die Kopfsätze der Kantaten HoWV II.59, II.101, II.114, II.144.

³⁰ Vgl. dazu auch die Besetzungsübersicht auf S. 96ff.

Ein hohes Maß an Expressivität erreicht Homilius in den *Accompagnati*; er entfaltet in diesen kurzen Sätzen eine beachtenswerte Vielfalt und Ausdrucksstärke.³¹

Über die große Zahl der Arien lässt sich bisher wenig sagen. Viele ähneln denen von Johann Adolf Hasse und Carl Heinrich Graun: Es sind in aller Regel *Da-Capo*-Arien mit ausgesprochen anmutigen, oft liedhaften Melodien. Häufig wird die Singstimme mit einem *colla parte* gehenden Melodieinstrument (auch in Oktaven) verdoppelt, wodurch gelegentlich der Eindruck allzu süßlicher Schönheit entsteht. Dem stehen aber auch Arien durch dramatischen oder expressiven Zuschnitt entgegen (vgl. zu den Arien auch unten im Abschnitt über die C

Alle diese Aussagen können allerdings nur vorläufigen Charakter haben, denn zuverlässige Editionen von Homilius-Kantaten liegen bisher kaum vor,³² und erst ein kleiner Teil ist auf Tonträgern verfügbar, eine Situation in den letzten Jahren bereits deutlich verbessert hat.³³

Die Oratorien

Von Homilius sind insgesamt zwölf Oratorien erhalten. Neben einer im Jahr 1775 (dazu unten mehr) kennen wir neun weitere, mit einiger Sicherheit von Homilius schriftlicher Überlieferung (HoWV I.3–10 einschließlich I.6N), darunter oratorien (HoWV I.3–5 und I.10)³⁴ sowie ein Passionsoratorium mit dem Titel „Die Passion Christi“ (HoWV I.11), das noch mindestens eine Passion mit unsicherer Zuschreibung an Homilius enthält (HoWV I.12). Außerdem sind fünf weitere verschollen (HoWV I.Anh.1–4). Außerdem gibt es ein Oratorium auf Weihnachten (HoWV I.1, 1777 gedruckt)³⁶ sowie ein

In Dresden konnten zur Zeit des Kreuzkantorats von Gottfried Heinrich Bach zwei verschiedene Arten der Passion nebeneinander bestehen: die Passion nach einem der vier Evangelisten und die Passion nach dem Passionsbericht. Diese Passionen ohne biblischen Passionsbericht wachsender Beliebtheit und verdrängten die

³¹ Vgl. die *Accompagnati* der *Passions-Cantate*.

³² Einige Kantaten wurden in den 1930er Jahren in Bibliotheken kaum mehr greifbar (herausgegeben von R. Fricke beim Verlag *Sachsen und Thüringen*). Weitere Editionen (Renaissance Musikverlag, Embury, London) umfassen die Kantaten *Die Passion Christi* (HoWV I.11) und *Die Passion Christi* (HoWV I.12), doch handelt es sich bei diesen Editionen um Ausgaben auf der Grundlage von unvollständigen Quellen (die Ausgaben des Renaissance Musikverlages z. B. stützen sich auf die Kantatensammlung der Sächsischen Landesbibliothek Dresden, die des Verlags Dohr auf solche der Stadt- und Landesbibliothek Bonn). Eine vorangehende Sichtung der Überlieferung der jeweiligen Kantaten als Ganzes und zu verfälschenden Details ist erforderlich. Ein solches Projekt, auf dessen Ergebnissen auch die Kantateneditionen der HAW ansetzen, ist in der Arbeit.

³³ Dem Verfasser sind folgende Aufnahmen bekannt: „Verweil in der Stille“ HoWV II.4 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.11 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.12 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.12 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.12 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170).

³⁴ „Die Passion Christi“ HoWV I.3 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.4 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.5 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.6 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.7 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.8 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.9 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.10 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170).

³⁵ „Die Passion Christi“ HoWV I.11 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.12 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.13 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.14 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.15 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170).

³⁶ „Die Passion Christi“ HoWV I.1 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.2 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.3 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.4 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.5 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170).

³⁷ „Die Passion Christi“ HoWV I.1 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170).

³⁸ „Die Passion Christi“ HoWV I.1 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.2 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.3 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.4 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170), „Die Passion Christi“ HoWV I.5 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170).

³⁹ „Die Passion Christi“ HoWV I.1 auf der CD *Miserere: Geistliche Chormusik des Dresdner Barock* (Carus 83.170).

mend auch aus den Gottesdiensten. Beispielgebend für diesen Siegeszug des Passionsatoriums war *Der Tod Jesu* von Carl Heinrich Graun (GraunWV B:VII:2). Diese Passion war zugleich die erste, die in Deutschland im 18. Jahrhundert in voller Partitur gedruckt vorgelegt werden konnte, gefolgt von Homilius' *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ HoWV I.2, wohl das verbreitetste Werk des Kreuzkantors, das heute außer in über 30 Exemplaren des Druckes noch in über 70 Abschriften erhalten ist.³⁸ Der Erfolg dieser Komposition deutet sich bereits in der Pränumerantenliste an: 82 Exemplare waren bereits vor Erscheinen geordert. Erwartungsgemäß kam der größte Teil der Vorabbestellungen aus dem näheren mitteldeutschen Umfeld, aber auch aus vielen anderen Regionen Deutschlands, aus dem heutigen Polen (Breslau, Danzig, u. a.), dem Baltikum (Reval, Riga) und Dänemark (Kopenhagen).³⁹ Besonders die ausdrucksstarken Chorsätze erfreuten sich großer Beliebtheit und sind bis in unsere Zeit in A-cappella-Bearbeitungen immer wieder veröffentlicht worden. Zuletzt waren viele Einzelsätze der *Passions-Cantate* bei den Herrnhuter Brüdern sehr beliebt, was auf deren Missionstätigkeit in weite Teile der Welt. Eine erstmalige Wiederaufführung fand 1777 in Basel und Zürich statt. Sowohl eine CD⁴¹ als auch eine kritische Neuausgabe sind

4

das Lamm, welches der Welt Sünde trägt,
das Lamm, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Passions-Cantate HoWV I.2, Satz 2, T. 21–30, Faksimile des Druckes von 1777.
 in Bearbeitung ohne Orchester seit dem späten 18. Jahrhundert sehr verbreitet und wird
 in dieser Form als „Motette“ noch heute oft musiziert (Privatbesitz)

Die Hälfte der Abschriften beinhaltet allerdings nur einzelne Sätze, Bearbeitungen oder Kurzfassungen der Passion.
 Die Pränumerantenliste ist im Faksimile wiedergegeben in HAW 1:2, S. XVI.

Der erste Chorsatz „Siehe, das ist Gottes Lamm“ (nicht zu verwechseln mit der achtmässigen Motette über denselben Text) hat sich sogar bis heute als „Motette“ in verschiedenen Chorsammlungen halten können. Es handelt sich bei diesen „Pseudo-Motetten“ nicht um eine echte Bearbeitung, sondern nur um den herausgelösten Chorsatz ohne Orchester. Lediglich ganzaktige Pausen des Chores wurden ersatzlos gestrichen.

⁴¹ Gottfried August Homilius, *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld. Passionskantate. Kantaten III*. Basler Madrigalisten, Neue Düsseldorfer Hofmusik, Solisten, Leitung: Fritz Näf, Carus 83.262 (2006).

Der Text der *Passions-Cantate* stammt von dem Löbnitzer Pfarrer Ernst August Buschmann.⁴² Er basiert nicht auf einer Nachdichtung des biblischen Passionsberichtes,⁴³ sondern ist rein betrachtender Natur. Es fehlen die bekannten biblischen Dialoge und die handelnden Personen, es fehlt aber auch der neutrale Erzählstil des Evangeliums: Die Erzählweise der *Passions-Cantate* ist sehr viel betroffener und persönlicher. Ganz im Sinne der Aufklärung steht der Mensch als gläubiger Christ im Zentrum des Geschehens. Der Fokus liegt nicht auf der Handlung selbst, sondern auf den Gefühlen beim Betrachten des Geschehens.

So hört sich die Kreuztragungsszene bei Buschmann folgendermaßen an:⁴⁴

Verspottet und verhöhnt, gezeißelt und verspeit,
geht nun der Herr der Herrlichkeit
dem Golgatha und seinem Tod entgegen,
Barbaren, kann euch denn zum Mitleid nichts bewegen?
Nichts, Jesus, schon dem Tode nah,
trägt das verfluchte Holz zum Golgatha!
Hier soll der Göttliche sich langsam quälen!
Ach, ihr frommen Seelen, und fließe meine Träne hin,
weil ich durch meine Schuld auch Jesu Mörder bin.

Der Bericht geht davon aus, dass die Passionsgeschichte selbst kommt außer an der zitierten Stelle im Text der *Passions-Cantate* dem Textdichter Anlass für Reflexion über die Schuld der Christen. Die persönlich-betroffene Erzählweise spiegelt sich in den Accompagnati der *Passions-Cantate*. Hier sind die melodiosen Arien (s. Nb. 2, S. 20).

Der besonderen Betrachtungsperspektive verleiht die *Passions-Cantate* seine herausgehobene Stellung. Er verkörpert in Buschmanns Passionstext Chorälen in insgesamt sieben elaborierten Chorsätzen. Buschmanns Text überwiegend neu gedichtet, so basiert die Mehrheit der Chorsätze auf biblischen Passionsberichten, sondern es handelt sich um das Geschehen bewertende Texten. Homilius pflegt hier überwiegend einen homophonen, expressiven Chorstil mit Orchesterbegleitung. Bei zwei Chören folgt auf den homophonen ersten Teil ein Chorflügel, der sich in einer weit verbreiteten Chorfigur an Ausdehnung und Kunstfertigkeit um einiges übertrifft. Der zweite Teil schließt sich eine verkürzte Wiederholung des homophonen Anfangs an, so dass die A-B-A'-Form der Da-Capo-Arie gegossen wird.⁴⁵ Nicht zu Unrecht hat schon Buschmann die Chorsätze in den Vordergrund gerückt.

Die Betrachtung des Geschehens verlässt an einigen wenigen Stellen verlassen; und dies geschieht nicht zufällig an Stellen, die eine Identifikation des Hörenden mit der handelnden Person ermöglichen: Direkt zu Wort kommen der bittende Jesus in Gethsemane⁴⁶ und der anrufende Petrus.⁴⁷

Buschmann wurde 1725 im sächsischen Waldheim geboren und besuchte von 1749 bis 1755 die Universität in Leipzig. Zu seinem Tode im Jahr 1775 war er Pfarrer in Löbnitz (nahe Leipzig). Buschmanns Dichtungen sind uns durch Homilius bekannt, der in einem Brief an das Verlagshaus Breitkopf 1777 u. a. schreibt, dass ein Jahrbuchchenkantaten auf Texten Buschmanns basiert; welche Kantaten im Einzelnen dies sind, wissen wir allerdings nicht. Der Text des Passions-Oratoriums stammt aber sicher auch derjenige des anderen zu Homilius' Lebzeiten gedruckten Oratoriums *Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu* HoWV I.2 (gedruckt 1777) von Buschmann. Von diesen Passionstyp gibt es, etwa in der vielvertonten „Brocks-Passion“.

⁴² S. 16.

⁴³ So in Satz 17 „Israel, hoffe auf den Herrn“.

⁴⁶ Satz 6 „Ich bete, zürnet nicht!“.

⁴⁷ Satz 12a „Nun wird mich, Gott, dein Donner fassen, verleugnet hab ich dich!“.

14. Rezitativ (Basso)

Basso

Seht, wie Je - ru - sa - lem sich wi - der ihn em - pö - ret!

unis.

Archi Continuo

3

Hier wird kein Ho - si - an - na mehr ge - hö - ret, sein ber

6

wicht. Das Volk, von ihm so treu ge - leh Tod, kennt sei - nen Leh - rer

9

nicht.

Sein Blut komm' ü - ber uns und uns - re Kin - der, ü - ber uns, ü - ber

p

Nb. 2: Passions-Cantate HoWV I.2, Satz 14, T. 1-12 aus dem Klavierauszug (Carus 37.104/03)

offenbar beide Arten von Passionen nebeneinander existieren konnten. Näheres über die Verwendung der biblischen Passion wissen wir allerdings nicht; die wenigen bislang bekannten Berichte über Passionsaufführungen – vor allem in der Frauenkirche – aus der Zeit von Homilius behandeln (soweit ersichtlich) Passionsoratorien.

72
Nun sterb ich Sün - der nicht; der Va-ter will ver - zeihn, _ der Va-ter will ver

78
zeihn, _ sein Sohn geht ins Ge - richt, vom Fluch mich zu be -

84

90
vom Fluch mich zu be -

Nun sterb ich Sün - der nicht; der Va-ter will ver - zeihn, _ der

The image shows a musical score for a keyboard instrument, likely a harpsichord or spinet, in G major (one sharp). The score is divided into four systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are in German and describe the Passion of Christ. The first system (measures 72-77) includes the lyrics 'Nun sterb ich Sün - der nicht; der Va-ter will ver - zeihn, _ der Va-ter will ver'. The second system (measures 78-83) includes 'zeihn, _ sein Sohn geht ins Ge - richt, vom Fluch mich zu be -'. The third system (measures 84-89) is mostly instrumental. The fourth system (measures 90-95) includes 'vom Fluch mich zu be -'. The score features various musical notations such as treble and bass clefs, a key signature of one sharp, and dynamic markings like 'p' (piano). A large diagonal watermark 'PROBENPARTIUR' is overlaid on the score, along with the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

Nb. 3: *Passions-Cantate* HoWV I.2, Satz 14, T. 72–101 im Klavierauszug (Carus 37.104/03)

Der Textdichter der freien Teile der *Johannespassion* ist leider nicht bekannt. Soweit wir wissen, bevorzugte Homilius Texte von zeitgenössischen Autoren aus seiner Region, so z. B. von Traugott Benjamin Berger (Steuersekretär in Dresden)⁵² oder von Ernst August Buschmann (Pfarrer in Löbnitz, s. o.).

Wie die meisten Passionen jener Zeit, beginnt auch Homilius' *Johannespassion* nicht mit einem groß angelegten Chorsatz vergleichbar den Bachschen Passionen, sondern mit einem schlichten vierstimmigen Chorsatz.⁵³ Der Choral bleibt auch im Verlauf der Passion eine wichtige Aufgabe für den Chor; sie enthält in etwa ebenso viele Chorsätze wie die deutlich umfangreichere *Johannespassion* J. S. Bachs. Eine herausgehobene Stelle dabei der Satz „Gloria sei dir gesungen“ ein; er entstammt nicht dem Kanon der Passionschoräle und die besondere Vertonung mit vollem Orchester (mit Fanfaren blasenden Hörnern!) von allen anderen Chorsätzen unterschieden. Nach den Jesusworten „Mein Reich ist nicht von dieser Welt...“ steht dieser Choral für das himmlische Reich Gottes.

Dem Chor sind darüber hinaus die so genannten Volkschöre zugewiesen, also die im Johannesevangelium überwiegen die Mägdchen. Die traditionell eher kurzen Sätze zeigt Homilius, dass er nicht zu Unrecht vor dem Chor steht. Neben kurzen Einwüfen, wie „Jesum von Nazareth“, gibt es ungeheure Sätze (wie etwa „Wäre dieser nicht ein Übeltäter“, s. Nb. 4, S. 24), die teilweise von den Stimmen verlassen und z. B. Solostimmen mit einbeziehen. Es sind allesamt Kleinchoräle.

Der einzige freie Chorsatz in Homilius' *Johannespassion* ist der Chorsatz „Gloria sei dir gesungen“, der auch hier formal einem Choral mit fünf Strophen. Aus dieser Strophenform baut sich ein sich entwickelnder Satz, der die starre Form des Textes nur noch wenig an sich festhält. Strophe 1 vom orchesterbegleiteten Chor im Satz, Strophe 2 ist als Duett der Unterstimmen ausgebildet, Strophe 3 als Duett vertont, nun von den Oberstimmen. Die Strophen bilden sich als aufgelockerter Chorsatz mit ausgedehnten Melismen den Arien.

Innerhalb dieses Satzes vollzieht sich ein Wandel vom Moll der gedeckten Stimmung einer Passion hin zu einem farbenreichen Choral. Die musikalische Gestaltung der Passion überraschende Wendung ist theologisch gut fundiert, steht für das Evangelium der Kreuzestod doch zugleich für Verherrlichung und Auferstehung.

In den freien Sätzen der Passion tritt Homilius die üblichen Formen (neben der Da-Capo-Arie auch Arioso, Accompagnato, imitativ, immer wieder Sonderformen, wie eine Da-Capo-Arie mit einem Accompagnato, imitiert in den Arien die eine Melodie, der sich meist auch das große Orchester beifügt. Die Arien sind bei der *Passions-Cantate* beschrieben, Programm.

Drei der Oratorien (Matthäus, Markus und Johannes) sowie das Passionsoratorium „Nun, ihr meiner Augen“ sind im Besitz Carl Philipp Emanuel Bachs und wurden von ihm vielfach in seiner Bearbeitung verwendet.

Die Oratorien, Oratorien und Motetten nimmt sich Homilius' Beitrag zur lateinischen Kirchenmusik bescheiden aus. Außer zwei lateinischen Spruchmotetten⁵⁵ besitzen wir von ihm eine *Ingressus Domine ad adiuvandum me* HoWV IV.1, ein *Deo dicamus domine* HoWV IV.2⁵⁶

⁵² Der Text stammt der Text zu der verschollenen Passion HoWV I.Anh.4.
⁵³ Die Markusp passion HoWV I.10 beginnt mit einem Chorsatz mit eingebettetem Choral.
⁵⁴ z. 5.

⁵⁵ „fürbabor, sed non perturbabor“ HoWV V.59 und „Invoca me“ HoWV V.60.
⁵⁶ Beide Sätze sind seit dem frühen 20. Jahrhundert vielfach publiziert, in der Regel als ein zusammenhängendes Werk. Sie liegen nun in HAW 3:2 auch in einer kritischen Ausgabe vor.

17b. Coro

11 **Ardito**

Soprano

Alto

Tenore

Basso

2 Oboi
Archi
Continuo

Wä-re die-ser nicht ein Ü -
Wä-re die-ser nicht ein Ü - bel - tä - ter, ein Ü-bel - tä - ter,

16

Wä-re die-ser nicht ein Ü - bel -
tä - ter, ein Ü-bel - tä - ter, ein Ü-bel -
nicht ü - ber - ant -
ihn nicht ü - ber -
ü - ber-ant - wor - tet, wir

21

- bel - tä - ter, ein Ü - bel - tä - ter, ein Ü - bel -
wir hät-ten dir ihn nicht ü - ber - ant - wor - tet,
nicht ü - - - ber - ant - - wor - tet,
dir ihn nicht ü - ber - ant - - wor - tet,

Nb. 4: *Johannespassion* HoWV I.4, Satz 17b, T. 11–24 im Klavierauszug (Carus 37.103/03)

sowie einige A-cappella-Magnificat-Vertonungen zu 4 und 8 Stimmen HoWV IV.3–6;⁵⁷ dies sind jedoch nur Reste eines ursprünglich deutlich größeren Bestandes. Zweifelhaft ist die Zuschreibung eines Magnificat in D-Dur mit Orchester an Homilius: Es ist auch mit der Autorenangabe „Graun“ überliefert (HoWV IV.Anh.15).⁵⁸

Eine Sammlung mit zwölf A-cappella-Magnificat-Vertonungen, geschrieben wohl für die Dresdner Sonnabendvespern, widmete Homilius im Alter dem Rat der Stadt Dresden; allerdings sind alle bekannten Abschriften dieser Sammlung im 2. Weltkrieg verloren gegangen. Wahrscheinlich wird zumindest ein Teil der in Einzelabdrucken erhaltenen Magnificat-Vertonungen auch Teil dieser Sammlung gewesen sein.

Die A-cappella-Magnificat-Vertonungen von Homilius zeichnen sich durch eine Folge knapper, deutlich kontrastierender Sätze aus. Sie stehen damit in einer langen Tradition der Magnificat-Vertonung, in der ein traditionelles, ja fast antiquiertes Element tritt zudem in den Magnificat in C HoWV IV.4. Es handelt sich um Alternatim-Kompositionen. Nur jeder zweite Vers ist figural komponiert, die übrigen Verse hingegen sind als Falsobordone gesetzt (s. Nb. 5, S. 26f.).

Die Motetten

Mit seinen Motetten erlangte Homilius eine andauernde Bekanntheit. Bereits 1764 wurde eine Sammlung *„Musicae selectae, sive Cantatae, Motetten, Arien, etc.“* von G. A. Homilius zum Kauf angeboten.⁶⁰ Die ersten Druckausgaben von Homilius erschienen in den Jahren ab 1776 in den von dem Homilius-Schüler J. A. Hiller herausgegebenen *„Musicalische Bibliothek“*, Teil 1–5,⁶¹ Sammlungen mit einem interessanten Querschnitt durch die Motetten der Bach-Schüler.⁶² Und auch im 19. und frühen 20. Jahrhundert wurden Homilius' Motetten regelmäßig in diversen Chorsammlungen,⁶³ darunter auch in den von Carl Schubert herausgegebenen *„Musicalische Bibliothek“* bearbeitete „Pseudo-Motetten“ (s. o.).

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts brachte eine Neuausgabe der Motetten von Homilius beim Hänssler-Verlag, später dann im Carus-Verlag.⁶⁴ Vom Carus-Verlag wurde eine Ausgabe sämtlicher Motetten aus, die schließlich im Sommer 2000 in einer umfassenden Band vorgelegt werden konnte.⁶⁵ Damit ist erstmals eine der Vokalwerke von Homilius vollständig greifbar.⁶⁶ Die Aufarbeitung des Quellenmaterials zu der gesamten Anzahl bisher unbekannter Werke ans Tageslicht, sondern verwies auch auf die in den Quellen geführte Kompositionen in die Gruppe der Bearbeitungen nach Kantaten- und Oratorien-

⁵⁷ Vgl. H¹

⁵⁸ Graun.

⁵⁹ [1 ...]

⁶⁰ Vgl. Wolf 2000, S. 11. „Sätzigen Magnificat-Vertonungen des 18. Jahrhunderts“, in: *Kirchenmusikalisches*

⁶¹ Vgl. Wolf 2000, S. 11. „Sätzigen Magnificat-Vertonungen des 18. Jahrhunderts“, in: *Kirchenmusikalisches*

⁶² Vgl. Wolf 2000, S. 11. „Sätzigen Magnificat-Vertonungen des 18. Jahrhunderts“, in: *Kirchenmusikalisches*

⁶³ Vgl. Wolf 2000, S. 11. „Sätzigen Magnificat-Vertonungen des 18. Jahrhunderts“, in: *Kirchenmusikalisches*

⁶⁴ Vgl. Wolf 2000, S. 11. „Sätzigen Magnificat-Vertonungen des 18. Jahrhunderts“, in: *Kirchenmusikalisches*

⁶⁵ Vgl. Wolf 2000, S. 11. „Sätzigen Magnificat-Vertonungen des 18. Jahrhunderts“, in: *Kirchenmusikalisches*

⁶⁶ Vgl. im Werkverzeichnis HoWV V.Anh.5ff.

52 Et misericordia ejus

Et mi - se - ri - cor - di - a e - jus a pro - ge - ni - e in pro - ge - ni - es
 Et mi - se - ri - cor - di - a e - jus a pro - ge - ni - e in pro - ge - ni - es
 Et mi - se - ri - cor - di - a e - jus a pro - ge - ni - e in pro - ge - ni -
 Et mi - se - ri - cor - di - a e - jus a pro - ge - ni - e in pro - ge

53 Fecit potentiam

ti - men - ti - bus e - - um. Fe - cit pot - entiam in bra - chi - o
 ti - men - ti - bus e - - um. Fe - cit pot - entiam in bra - chi - o
 ti - men - ti - bus e - - um. Fe - cit pot - entiam in bra - chi - o
 ti - men - ti - bus e - - um. Fe - cit pot - entiam in bra - chi - o

57

su - o: di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos
 su - o: di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos
 su - o: di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos
 su - o: di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos

58

men - te cor - dis su - i, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos
 men - te cor - dis su - i, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos
 men - te cor - dis su - i, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos
 men - te cor - dis su - i, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos, di - sper - sit su - per - bos

66

sper - sit su - per - bos men - te cor - dis su - - i.
 - - bos, su - per - - - bos men - te cor - dis su - - i.
 sper - sit su - per - bos men - te cor - dis su - - i.
 - - bos, su - per - - - bos men - te cor - dis su -

71 Deposuit

De - po - su - it pot - en - tes de se - de, et ex - ni -
 De - po - su - it pot - en - tes de se - de, et h.
 De - po - su - it pot - en - tes de se - de, - ta - . - les.
 De - po - su - it pot - en - tes de se ex au - mi - les.

73 Esurientes

E - - - - - tes im -
 E - - - - - tes im -
 E - si - e - su - ri - en - - tes im - ple -
 - su - ri - en - - - - - tes im -

nis, im - ple - - vit bo - nis,
 bo - nis, im - ple - - vit bo - nis, e - -
 - vit bo - nis, im - ple - - vit bo - nis, e - - su - ri -
 - vit bo - nis, im - ple - - vit bo - nis, e - - su - ri - en - -

Nb. 5: Magnificat in C HoWV IV.4, T. 52–87 (Carus 37.102)

1 Alles, was ihr bittet

Markus 11, 24

Gottfried August Homilius
1714-1785

Ernsthaft und langsam
Soprano

Al - les, was ihr bit - tet, al - les, was ihr bit - tet in eu - rem Ge - bet, gläu - bet nur,
 Al - les, was ihr bit - tet, al - les, was ihr bit - tet in eu - rem Ge - bet, gläu - bet nur,
 Al - les, was ihr bit - tet, al - les, was ihr bit - tet in eu - rem Ge - bet, gläu - bet nur,
 Al - les, was ihr bit - tet, al - les, was ihr bit - tet in eu - rem Ge - bet

gläu - bet nur, daß ihrs emp - fan - gen wer - det, gläu - bet nur, daß ihrs emp -
 gläu - bet nur, daß ihrs emp - fan - gen wer - det, gläu - bet nur, daß ihrs emp -
 gläu - bet nur, daß ihrs emp - fan - gen wer - det, daß ihrs emp -
 gläu - bet nur, daß ihrs emp - fan - gen wer - det nur, daß ihrs emp -

f **Geschr**
 fan - gen wer - det, gläu - bet nur,
 fan - gen wer - det, so wirts euch wer -
 fan - gen
 fan -

ich wer - den, gläu - bet, gläu - bet nur,
 gläu - bet nur, so, so wirts euch wer - den, so,
 so wirts euch wer - den, gläu - bet, gläu -
 so wirts euch wer - den, gläu -

Nb. 6: „Alles, was ihr bittet“ HoVV V.1, T. 1-26 (Carus 4.100)

91

dir, kommt al - les - Fleisch - zu dir.

dir, al - les Fleisch zu dir.

dir, al - les Fleisch zu dir.

dir, du, du er - hö - rest Ge -

96 Choral sempre *pp*

Drum sieht mein Au - - ge

Drum sieht mein Au - -

Drum sieht mein Au nach - - nach - - nach - -

Solo *mf*

bet, du, du, du, du.

er - rest, du er - hö - rest Ge -

Nb. 7: „Gott, man lobt c

.. 91-102 (Carus 4.100)

7

dul - dig in Trüb - sal, dig : sal.

dr- ge - dul - dig in Trüb - sal.

ge-dul - dig in Trüb - sal.

Un - ver - zagt und

Un - ver - zagt und

Un - ver - zagt und

Un-ver-zagt, un-ver-zagt und oh-ne Grau-en, oh-ne

Nb. 8: „Seid fröhlich in Hoffnung“ HoWV V.49, T. 7-11 (Carus 4.100)

Stets ist in den Motetten mit Choral darauf geachtet, dass dieser gut herauszuhören ist, etwa durch einen offenkundigen Einsatz. Dies soll einen „Wiedererkennungseffekt“ bei der hörenden Gemeinde hervorrufen und die Aufmerksamkeit auf die Musik schärfen. Der Choral bildet – damals wie heute – eine Brücke zwischen Gemeinde- und Chorgesang, wenn man so will zwischen Ritus und Kunst, und verfestigt somit den Platz der Figuralmusik im Gottesdienst.

Ausblick (2001)

Die geistlichen Vokalwerke von Gottfried August Homilius wurden örtlich bis weit in das 19. Jahrhundert immer wieder aufgeführt, ehe sie allmählich – mit Ausnahme einiger weniger Motetten – der Vergessenheit fielen. Einer breiten Wiederentdeckung im 20. Jahrhundert stand die negative Einschätzung der protestantischen Kirchenmusik nach J. S. Bach insgesamt entgegen. Es ist ein Anliegen dieser Veröffentlichung, beizutragen, dass die Musik von Gottfried August Homilius wie auch die geistliche Musik dieser überaus fruchtbaren und historisch wichtigen Epoche unserer Musikgeschichte wieder bekannt wird. Der Reiz dieser Musik liegt nicht im Vergleich, sondern im Gegensatz zu derjenigen

Ausblick (2008)

Nicht oft hat man die Gelegenheit, nach nur wenigen Jahren eine grundsätzliche Bilanz zu ziehen: Der im Jahr 2000 erschienene Motettenband stand am Anfang einer neuen Rezeption. Dieser ist es zu verdanken, dass heute nicht nur etliche weitere Werke von Homilius in Neuausgaben vorliegen, ja die Reihe *Gottfried August Homilius* – von der Carus-Verlag 2000 hat 2000 niemand gerechnet.

Diesem Homilius-Boom ist es aber auch geschuldet, dass die geistliche Musik immer wieder zugunsten anderer (Editions-)Arbeiten zurückgestellt werden möge darüber vorübergehend hinweghelfen.

„Der größte Organist, den ich jemals gehört“

Gottfried August Homilius als Orgelkomponist im Spiegel einer wenig bekannten Sammelhandschrift*

Wo immer Homilius in der Musikkritik der letzten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts Erwähnung findet, wird er als bedeutender Komponist geistlicher Vokalwerke gerühmt. Dies mündet schließlich wenige Jahre nach Homilius' Tod in Ernst Ludwig Gerbers Resümee: „Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist, dessen Ruhm gründet sich auf die große Zahl der im ausgehenden 18. Jahrhundert überaus verbreiteten und in besonderen Maße auf seine Oratorien; zwei dieser Oratorien erschienen bereits 70 Jahre nach ihrem Druck, von ihrer Verbreitung zeugt noch heute eine Vielzahl zeitgenössischer Abschriften“.

Sowohl Kantaten als auch Oratorien sind das Resultat aus 30 Jahren Dienst als Dresdener Organist. 1785, wenngleich einige der Vokalwerke sicher vor dieser Zeit entstanden sind,³ wurden die Kantaten für Herrnhut⁴ und Ludwigslust⁵ komponiert.

Doch auch Homilius hatte seine musikalische Karriere zunächst als Organist begonnen. Er versah er gelegentlich den Organisten-Dienst an der Annenkirche in Bautzen, während der Vakanz der Stelle.⁶ Wenig später finden wir Homilius im Organisten-Umkreis des Nikolai-Organisten und Bach-Schülers Johann Schneider und als Schüler von dessen Organist.⁷

1741 bewarb Homilius sich vergeblich auf die Position eines Organisten an der Frauenkirche in Bautzen. Seiner Bewerbung fügte er zwei Zeugnisse (darunter eines von dem Organisten Johann Schneider⁸) sowie fünf Choralvorspiele bei: drei für Orgel allein und zwei für Orgel und obligates Melodieinstrument (HoWV X.1–2). Diese Bewerbung samt den Choralbearbeitungen sind im Stadtarchiv Bautzen erhalten.⁹ Die fünf darin enthaltenen Choralbearbeitungen sind Orgelkompositionen von Homilius.¹⁰

Erfolgreicher verlief im Jahr darauf Homilius' Bewerbung um die Stelle des Organisten an der noch jungen Frauenkirche zu Dresden. Immerhin gut 10 Jahre später erfolgte die Ernennung zum Kreuzkantor im Jahr 1755, versah Homilius den Organisten-Dienst an der Kreuzkirche. Ein lebendiges Bild von der Amtsführung des Organisten Homilius geben die Briefe von Daniel Gottlob Türk und Johann Adam Hiller. Hiller schreibt:

* Dieser Beitrag ist in *Beiträge zur Musikwissenschaft*, Bd. 1, S. 19–54, erschienen ist. *Beiträge zur Musikwissenschaft*, Bd. 1, S. 19–54, erschienen ist.

¹ Gerber 1790, S. 19–54.

² Siehe dazu...

³ Zwei...

⁴ Es...

⁵ ...

⁶ ...

⁷ ...

⁸ ...

⁹ ...

¹⁰ ...

Der seel. Homilius war 14 [recte: 13] Jahre lang Organist an der Frauenkirche zu Dresden, die eine der schönsten Silbermannischen Orgeln hat. Im nachmittäglichen Gottesdienste wurden 3 Lieder gesungen, und der seelige Mann hatte es sich zum Gesetz gemacht, allemal drey verschiedene Vorspiele, auf die er sich den Sonnabend vorher sorgfältig vorbereitete, zu den 3 Liedern zu machen. [...] Alle Musikkenner und Liebhaber versammelten sich Nachmittags in der Kirche, um diese Präludien zu hören, und Homilius erwarb sich damit den Ruhm eines großen, selbst des größten Organisten seiner Zeit, wenn man Erfindung und Geschmack mit in Anschlag bringt.¹¹

Auch Türk rühmt ausdrücklich, dass Homilius sich auf die Vorspiele vorbereitete und diese nicht zu improvisieren pflegte.¹²

Eine besonders eindruckliche Schilderung von Homilius als Organist verdanken wir dem achten Friedrich Reichardts *Briefe eines aufmerksamen Reisenden die Musik betreffend*, Teil II von 1776, in dem 17. dieses Briefes „An Herrn K[ammersekretär]. [Carl Gottlieb]B[lock]. in M[arienwerder].“ „Dresden“ lautet:

Herzensfreund!

Hätte mich mein gutes Geschick vor zwanzig Jahren hergeführt – ich setze die Kosten, denn sie hätte mich eben so viel früher müssen aus ihrem Schoosse kosten, da nicht für Nachrichten von hieraus mittheilen können! Zu der Zeit, da die besten war, die jemals bestanden. Indessen sind auch jetzt noch merkwürdigen. Unter diesen ist Herr Homilius wohl der vornehmste, der hier gemacht der beste Kirchencomponist ist, und zugleich der größte Organist, in welchem Leben hören werde.

Er spielt jetzt nicht mehr gewöhnlich die Orgel, sondern er spielt diese, daß er mir fast den ganzen Vormittag auf der Orgel spielte. Nach einer freyen Phantasie, in welcher er schon vielmehr ausserordentlich viel Fertigkeit und Distinction in der Orgelmeisterhaft aus: er spielt diese, daß er mir fast den ganzen Vormittag auf der Orgel spielte. Nach einer freyen Phantasie, in welcher er schon vielmehr ausserordentlich viel Fertigkeit und Distinction in der Orgelmeisterhaft aus:



Bey allen den oben genannten Vorspielen zeigte er eine große Fertigkeit und eine große Ausdruckskraft, die zum Erstaunen lebhaft ist. Alsdann führte er den Choral: O Haupt voll Blut und Wunden, ganz meisterhaft aus, und zeigte dabei eine große Fertigkeit und eine große Ausdruckskraft, die zum Erstaunen lebhaft ist. So sehr ich nun auch bewundernd bin, so ist er mir doch als Componist noch weit bewundernswürdiger.¹⁴

¹¹ H. 11

¹²

¹¹ *Organisten*, Halle 1787, Reprint, hrsg. von B. Billeter, Hilversum 1966 (Jahr des Nachdrucks). Die Stelle lautet: „Der Erste praeludirte so meisterhaft, und führte den Choral so vortreflich aus, daß die Musikkenner seine Einsichten bewunderten, und ihn oft mit Entzücken hörten. Der nun bereits verordnete, verdienstvolle Kantor und Musikdirektor Homilius, vorher Organist in Dresden. Einer unserer besten Kirchenkomponisten) gieng, der allgemeinen Sage nach, in seinem Eifer so weit, daß er sich jedes den Inhalt der Lieder bekannt machte, und den Plan zu den Vorspielen entwarf, auch wohl niederzusetzen. Augen gereicht ihm dieses zur großen Ehre; denn daß er auch im Stande war, aus einem ihm vorgelegten Thema eine meisterhafte Fuge zu extemporieren, hat er oft genug bewiesen. Indessen ist mir ein vorher entworfenes Vorspiel lieber als ein mittelmäßiges, welches erst während des Spielens erfunden wird.“ (auch zitiert bei John

¹² *Opus* 1776, S. 109ff.

¹⁴ *Opus* folgt auch bei Reichardt Lob über Homilius' Kirchenstücke: „Seine Kirchenstücke haben eine Hoheit und Würde, die mir noch den Graunischen vorziehen machen, auch haben sie denselben rührenden, edlen Gesang, und denselben Fleiß und Kenntniß der Harmonie, den man in Graunischen Kirchenarbeiten findet, und im Ausdrücke der starken und heftigen Leidenschaften übertreffen sie die Graunischen an Kühnheit und Feuer. Ich freue mich sehr, daß seine Arbeiten anfangen öffentlich bekannt zu werden.“

In Anbetracht von Homilius' immerhin 13-jähriger Amtsperiode als Organist an der Frauenkirche nimmt sich das von ihm erhaltene organistische Œuvre zahlenmäßig eher bescheiden aus. Das Bild des Orgelkomponisten Homilius wird – heute wie im 18. und 19. Jahrhundert – weitgehend bestimmt durch eine wohl von Homilius selbst zusammengestellte und in handschriftlichen Kopien über das Verlagshaus Breitkopf in Leipzig vertriebene Sammlung mit 32 teils umfangreicheren Orgelchoralvorspielen (HoWV VIII.2–33).¹⁵ Darunter befinden sich vermutlich auch einige der Vorspiele aus den von Hiller beschriebenen Nachmittagsgottesdiensten, den Vespern; die Vespere waren vereinzelt bereits seit dem 17., vermehrt aber im ausgehenden 18. Jahrhundert vielerorts ausgesprochen musikdominierte Gottesdienste, in denen z. B. großangelegte Choralvorspiele einen Platz

Von dieser Breitkopf-Sammlung haben sich einige Abschriften erhalten, und einzelne Werke seit dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts gelegentlich in Orgelmusik-Sammelbänden in Einzelausgaben.¹⁷ Seit 1988 liegen diese sowie einige weitere Choralbearbeitungen von Homilius in der Ausgabe vor.¹⁸

Ebenfalls als handschriftliche Kopien von Breitkopf zu beziehen waren vier Orgeltrios. Ein solches ist allerdings heute keine einzige Abschrift mehr verfügbar. Über Ausgaben von Homilius' Trios ist doch eines dieser Trios bis in unsere Zeit retten (HoWV IX.1); es ist mehr

Eine weitere Gattung Orgelmusik von Homilius ist bisher kaum bekannt. In der Sammlung *Orgelmusik für Claviere und Pedal* sind gleichfalls zwei Choräle, notiert mit Melodie und beziffertem Bass. Zwar sind diese in der Sammlung *f. Orgel mit 220 u. 303 Chorälen*²⁰ aus dem Besitz der Königin Elisabeth von Preußen, die im 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen,²¹ eine kleinere Orgelchoral-Sammlung mit

¹⁵ Diese Sammlung ist bei Breitkopf 1761, S. 35, erschienen. Die Originalhandschrift dieser Sammlung ist eine in Berlin (in D B Mus. 10807) überliefert. Die Originalhandschrift fehlt heute das Titelblatt; es ist nur in der Breitkopf-Sammlung (Studien in Musicology, hrsg. von P. Wolf, 2000, S. 340). Bisher sind die Breitkopfsche Stammbilder aus einem Irrtum im Katalog her.

¹⁶ Über die „musikalische Gestaltung der Leipziger Vespere“ (Studien in Musicology, hrsg. von P. Wolf, 2002, S. 340). Bisher sind die Breitkopfsche Stammbilder aus einem Irrtum im Katalog her.

¹⁷ Über die „musikalische Gestaltung der Leipziger Vespere“ (Studien in Musicology, hrsg. von P. Wolf, 2002, S. 340). Bisher sind die Breitkopfsche Stammbilder aus einem Irrtum im Katalog her.

¹⁸ Über die „musikalische Gestaltung der Leipziger Vespere“ (Studien in Musicology, hrsg. von P. Wolf, 2002, S. 340). Bisher sind die Breitkopfsche Stammbilder aus einem Irrtum im Katalog her.

¹⁹ Über die „musikalische Gestaltung der Leipziger Vespere“ (Studien in Musicology, hrsg. von P. Wolf, 2002, S. 340). Bisher sind die Breitkopfsche Stammbilder aus einem Irrtum im Katalog her.

²¹ Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. K. W. Geck vom 28.8.2002. Die Handschriften trugen die Signaturen *Mus. 1–E–84* und *Mus. 1–E–85*.

heute im Bach-Archiv Leipzig, erhalten geblieben,²² hat jedoch offenbar außer bei Johannes Zahn²³ und in dem Katalog der Sammlung Gorke von Hans-Joachim Schulze²⁴ noch keine wissenschaftliche Beachtung erfahren und wird auch in den beiden Homilius-Monographien der 1970er Jahre nicht gewürdigt.²⁵

Dieses insgesamt magere Bild von Homilius' Orgelmusik zu erweitern, bietet sich seit etlichen Jahren eine umfangreiche Sammelhandschrift mit Choralvorsätzen, Choralbearbeitungen sowie freien Orgelwerken an, die sich heute im Privatbesitz befindet.²⁶ Über die Herkunft der Handschrift ist nichts Genaues bekannt. Ein früherer Besitzer bekam sie nach eigenen Angaben in den 1970er Jahren von einer in Dresden lebenden Pfarrers' schenkt, die jedoch über die Herkunft nichts aussagen konnte.

Dieser inzwischen verstorbene Besitzer der Handschrift hat in dankenswerter Großzügigkeit dem vor mir auch anderen Kollegen diese Handschrift zugänglich gemacht. Sogar eine beträchtlichen Teils der Choralbearbeitungen und freien Orgelkompositionen liegt bereits wissenschaftliche Gesamtwürdigung allerdings steht noch aus und soll hier versucht werden.

Bereits Christoph Albrecht hatte in den 1980er Jahren während der Vorbereitungen für die Choralvorspiele²⁸ von Gottfried August Homilius diese Handschrift eingeschrieben. Gegen eine Aufnahme der darin enthaltenen Choralvorspiele, weil diese „keine musikalischer Substanz“ an die anderen Choralvorspiele nicht heranreichten, wurde ein Auswahlverfahren, Echtheitszweifel äußert er nicht. Eine erste Auswahl aus dem Material erfolgte ebenfalls von Christoph Albrecht vorgelegt,³⁰ doch diese Edition erfolgte in einem ungewissen Erscheinungsortes – nur wenig Beachtung. Eine Würdigung der Handschrift im Zusammenhang mit den anderen Choralbearbeitungen Homilius' erfolgte in der 1996 erschienenen Dissertation von Ulf Matyl.

Es handelt sich bei dieser Handschrift um einen in zwei Bänden angelegten, fast 300 Seiten umfassenden Band im Querformat, ca. 20,5 x 16 cm. Die Handschrift ist auf Papier kaum etwas von einem Wasserzeichen erkennen; nur Bruchstücke eines Wasserzeichens sowie die Buchstaben D und R lassen sich erahnen. Eine einheitliche Lagenordnung ist nicht festzustellen. Die Handschrift ist eine planvolle Anlage der Handschrift.

Die Sammlung besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält 112 Choräle. Das Titelblatt des weitaus größeren, mehr als drei Viertel der Handschrift einnehmenden zweiten Teils *Praeludia aus Fugis* enthält 112 Choräle. Das Titelblatt des zweiten Teils *Praeludia aus Fugis* beinhaltet sowohl Choräle als auch Orgelwerke; allerdings – entgegen dem Titel – nicht nur von Homilius (s. u., S. 112).

²² D LEB 112.

²³ Zahn 1971, S. 112.

²⁴ Schulze 1971, S. 112.

²⁵ Snyder 1971, S. 112.

²⁶ Auch bei Snyder 1971 finden sie Erwähnung.

²⁷ Der inzwischen verstorbene Besitzer der Handschrift hat diese mir ausgesprochen großzügig zeitweilig zur Verfügung gestellt. Die Handschrift befindet sich heute im Familienarchiv Steude in Dresden.

²⁸ Vgl. Petri Dom zu Bremen. Wolfgang Baumgratz spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich August Homilius, Ambiente Orgelportrait, ACD 9704 (1997). Die enthaltenen Werke sind unter dem Titel *Choralbuch gesetzt von Homilius*, das Titelblatt des ersten Teils der Handschrift auf S. 40ff. gekennzeichnet. Die Angabe auf dem Booklet, wonach es sich bei der Handschrift um ein Autograph handele, ist jedenfalls unzutreffend.

²⁹ Vgl. Matyl 1996, S. 167.

³⁰ Matyl 1996, S. 167f.

³¹ Die Kompositionen sind in dieser Ausgabe ein wenig entstellt: Die meisten Sätze wurden, anders als in der Handschrift, auf 3 statt auf 2 Systemen notiert, die Stimmführung der (teilweise wie bei den Chorälen in der Handschrift durchgänglich ergänzten und durch Schwärzung als ergänzt gekennzeichneten) Mittelstimmen wurde dabei verändert; bei anderen Stücken wurden Mittelstimmen ergänzt, die Ergänzung jedoch nicht gekennzeichnet und im Kritischen Bericht nur summarisch beschrieben. Zu den in dieser Ausgabe enthaltenen Stücken vgl. das Inhaltsverzeichnis der Handschrift auf S. 40ff.

³² Matyl 1996, S. 197ff., bes. S. 203f. sowie 274–278.

Während das Choralbuch – mit Ausnahme eines kurzen Nachtrags – eine einheitliche Schrift aufweist, zerfällt der zweite Teil in drei, auch inhaltlich einigermaßen geschlossene Blöcke mit unterschiedlichen Schriftmerkmalen, wobei nicht mit letzter Sicherheit entschieden werden kann, ob es sich dabei um drei Schreiber oder aber um drei Schriftstadien ein und derselben Hand handelt. Die Schriften sind auf den ersten Blick als verschieden zu erkennen, weisen auf den zweiten Blick aber doch auch viele Gemeinsamkeiten auf (vgl. die Faksimilia auf den S. 45–47). Als sicher jedoch kann gelten, dass das gesamte Choralbuch sowie die ersten 19 Kompositionen des zweiten Teils von demselben Schreiber stammen. Die sich daran anschließenden beiden Blöcke des zweiten Teils unterscheiden sich vom ersten Abschnitt nicht nur in der Schrift, sondern auch im Inhalt; dazu unten.

Der erste, in sich geschlossene Teil der Handschrift, das Choralbuch, enthält 199 Choralbegleitungen. Von diesen sind 114 auch in der anderen noch erhaltenen Orgelchoralsammlung von Hofmann, die in der Sammlung Gorke überliefert.³⁴ Allerdings gibt es zwischen beiden Überlieferungen einige Unterschiede:

- Die Choräle folgen in der Dresdner Handschrift der Reihenfolge des Gesangsbuches. In der Leipziger Handschrift konnte kein vergleichbares Ordnungsprinzip festgestellt werden.
- Gelegentlich unterscheiden sich die Choralsätze; es sind leicht abweichende Kompositionen zu beobachten. Daneben gibt es eine Reihe von Chorälen (zusätzlich zu den Konkordanzen).³⁵
- In der Leipziger Handschrift sind in der Regel nur die Melodien notiert, in Ausnahmefällen – vor allem bei Kadenzan – zusätzlich Mittelstimmen. In der Dresdner Handschrift ist darüber hinaus eine Generalbassaussetzung ausgeführt. Der Satz ist in der Dresdner Handschrift in zwei verschiedenen vorgefundenen Beständen unterschieden: Die ergänzten Noten sind in der Dresdner Handschrift die Gestalt von Vierteln an (vgl. Abb. 7, S. 46).
- Der wesentlichste Unterschied liegt jedoch in den Zeilenzwischenräumen. In der Dresdner Handschrift sind diese nur in der Dresdner Handschrift vorhanden (vgl. Abb. 7 u. 8, S. 46). In der Leipziger Handschrift sind diese Zeilenzwischenräume in den Fassungen beider Handschriften.

Solche Zeilenzwischenräume waren in der Leipziger Handschrift wie umstritten.³⁶ So kann man in dem „Traum“ von der musikalisch idealen Orgelbegleitung der Lieder lesen:

Die Organisten spielten harmonisch, ohne den Gesang zu unterstützen. Zwischen den Absätzen ließen sie keine wilden Läufer hören, welche die Andacht stören. Sie hielten vielmehr die Note, worauf geachtet wurde, ein, um der Gemeinde die Abschnitte deutlich zu machen.³⁷

Mancherorts (z. B. in der Leipziger Handschrift) waren Zeilenzwischenräume regelrecht verboten,³⁸ und Theoretiker rieten davon ab, diese Zeilenzwischenräume zu übertreiben.³⁹

Die Leipziger Handschrift weist zwei kleine Nachträge, einen direkt im Anschluss an das Choralbuch (hauptsächlich Motetten) und einen späteren Choralbegleitsatz, eingetragen an einer frei gebliebenen Stelle im zweiten Teil der Handschrift. Der zweite Nachtrag ist sicher von einem anderen Schreiber geschrieben, beim zweiten lässt sich dies aufgrund des unterschiedlichen Schreibstils (Bleistift) nicht mit letzter Sicherheit sagen. Vgl. Albrecht 1991, S. 167, und Matyl 1996, S. 203, bezieht sich auf die Seitenzahlen. Jedoch gibt es eine Reihe von dreistimmigen Chorälen sowie auch leere Seiten.

Die Untersuchung der Differenzen bei Zahn 1889 ergab leider keine Zuordnung der Melodien zu bestimmten Gesangbüchern. Vgl. M. Blindow, *Die Choralbegleitung des 18. Jahrhunderts in der evangelischen Kirche*, Regensburg 1957 (Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 13), bes. S. 109ff.

Vgl. W. Marpurg, *Kritische Briefe über die Tonkunst*, Band 1, Berlin 1760, Reprint Hildesheim etc. 1974, S. 336f. Ähnlich äußert sich J. J. Quantz, *Versuch einer Anweisung, die Flöte traversière zu spielen*, Berlin 1752, Reprint Leipzig 1983, S. 329 (XVIII. Hauptstück, § 83).

³⁸ Adlung 1758, S. 683, Fußnote u.

³⁹ Ebda., S. 683f.

Johann Adam Hiller schreibt im *Nachtrag zum allgemeinen Choralmelodienbuch* ausführlich über die Zwischenspiele⁴⁰ und erläutert ihren Sinn und Zweck wie folgt: „Sie sollen dienen, der singenden Gemeinde, nach einer geendigten Zeile, den ersten Ton der folgenden vorzubereiten und in den Mund zu legen“⁴¹. Hiller weiß jedoch auch zu berichten, dass es oft anders ist: „Und die Gemeinde findet ihn“ [den Ton], „muß ihn finden, ohne die Vorbereitung, und Trotz des Wirrwarrs, den ihr der Organist entgegen stellt“.⁴² Nach Christian Friedrich Daniel Schubart sollten die Zeilenzwischenpiele die folgende Choralzeile auch inhaltlich ausdeuten.⁴³

In der Regel wurden die Zeilenzwischenpiele improvisiert, was die vergleichsweise geringe Zahl von Büchern mit Zeilenzwischenpielen aus dem 18. Jahrhundert – sowie wohl auch den schlechten Rhythmus der Zeilenzwischenpiele – erklärt. Nach Johann Adlung dienten die notierten Beispiele den „Scholaren“⁴⁴.

Unsere Handschrift dokumentiert somit eine in der Regel improvisatorische Praxis, die im Verhältnis verhältnismäßig selten auch schriftlich fixiert wurde; die bekanntesten Beispiele für notierte Zwischenpiele sind die so genannten „Arnstädter Choräle“ Johann Sebastian Bachs⁴⁵ sowie die *Seelenlust* von Georg Friedrich Kauffmann.⁴⁶

Angesichts der Differenzen in der Überlieferung der Choralsätze von Homilius ist es daher zu fragen, ob auch die Zeilenzwischenpiele (wie die Generalbassausarbeitungen) anzusehen sind oder tatsächlich als aus der Feder von Homilius stammend anzusehen sind. Eine definitive Antwort ist hier kaum möglich. In Anbetracht der wahrscheinlichen Wirkungstätte wäre Homilius als Autor (als didaktische Sammlung?) jedoch zumindest nicht auszuschließen.

Wie das Choralbuch, so lässt auch der zweite Teil unserer Handschrift den Taggebrauch eines Organisten schließen. Die Ansammlung von freien und unabhangigen Choralvorspielen unterscheidet sich damit grundlegend von den beiden anderen bereits erwähnten Sammlungen: den Bautzener Bewerbungsstücken und der über Breitkopf & Härtel herausgegebenen Choralvorspielen. In beiden wird man eben gerade nicht jenes „Alltagsmaterial“ vorfinden, das in der Dresdner Handschrift vor uns haben, denn sowohl die Bautzener als auch die Dresdner Sammlung als auch in einer zur Publikation bestimmten Sammlung werden eher als Sammlungen von Musikstücken versammelt sein.

Der zweite Teil der Handschrift gliedert sich in drei Blöcke – noch einmal in drei Blöcke. Der erste Block mit vier Choralbearbeitungen und 15 Zeilen (S. 118r–131r) wurde jedenfalls vom Hauptschreiber des Choralbuches und beiden Titelblättern überein (vgl. die Faksimilia S. 45ff.)

Für die beiden sich anschließenden Blöcke (S. 132r–145r) ist eine Inhaltsübersicht unten auf S. 40ff.) mit jeweils abweichenden Schriftformen zu sehen. In den Sammelhandschriften mit Nennung des Komponisten nur auf einem Titelblatt ist die Zuweisung jener Komponisten zu den Blöcken eindeutig. Tatsächlich stammen nur die Kompositionen des ersten Teils, der auch in der Schrift mit dem Choralbuch übereinstimmt, wohl von Homilius. Der darauffolgende zweite Block enthält – wenn auch ohne irgend-

– S. 17–24 mit zahlreichen Erläuterungen und Beispielen.

Ästhetik der Tonkunst, Wien 1806, Reprint Hildesheim 1969, S. 283: „Die Zwischenpiele sind schwerer und weniger als mancher glaubt. Sie sollen eigentlich immer die folgende Zeile des Liedes auslegen.“

Ästhetik der Tonkunst, S. 684.

NBA IV/3 (H. Klotz), S. 14f., 30f., 45, 50–53, 63f., 94f.

Die „a-Fassungen“ entsprechen dabei im Erscheinungsbild den Homilius-Chorälen (Melodie in Halben, nur bezifferter Bass und Melodie notiert).

⁴⁶ Vgl. G. F. Kauffmann, *62 Choräle mit beziffertem Bass für Orgel*, hrsg. von P. Pidoux, Kassel 1951.

einen Hinweis auf den Wechsel des Autors – Kompositionen des Schweriner Organisten Christian Michael Wolff.⁴⁷ Diese sind aus einer 1782 gedruckten Sammlung abgeschrieben.⁴⁸

Unser Hauptschreiber hatte sich anscheinend vorgenommen, Orgelkompositionen von Homilius zusammenzustellen; angesichts des Rufes, den Homilius als Organist – dem Zeugnis Türks und Hillers nach – in Dresden hatte, kein überraschendes Unterfangen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden die frei gebliebenen Seiten dann mit Musik anderer Herkunft beschrieben, ohne dass dies ausdrücklich vermerkt worden wäre. Als mit einer Sicherheit von Homilius stammend können also nur das Choralbuch sowie die ersten 19 Kompositionen des zweiten Teils betrachtet werden.⁴⁹

Aber auch die Zuweisung der ersten 19 Stücke des zweiten Teils an Homilius entbehrt dabei nicht der Sicherheit. Das achte Stück, eine Fuge in G HoWV IX.5 (vgl. Abb. 6, S. 45), ist als einzige Komposition einer anderen Handschrift bekannt – und dort wird sie als Werk Johann Sebastian Bachs bezeichnet. In die Neue Bach-Ausgabe wurde die Fuge allerdings aufgrund von Echtheitszweifeln nicht aufgenommen. Ein Vergleich der beiden Handschriften zu dieser Fuge ergibt keinen filiatorischen Unterschied. Festzuhalten bleibt jedoch, dass die Homilius-Handschrift die zuverlässigere ist. Sie enthält die Fuge in der ursprünglichen Form. Angesichts der unabhängig von der Überlieferung unter Homilius überlieferten Zweifel an einer Autorschaft Bachs, kann man diese Komposition dem Gottfried August Homilius zuschreiben.

Die vier den freien Orgelwerken voranstehenden Choralbearbeitungen (vgl. Inhaltsverzeichnis S. 40f.) folgen einem gemeinsamen Prinzip: Es sind keine Choralbearbeitungen mit stark figurierter Begleitung, teils ist auch die Melodie selbst in Figuren geschrieben, sondern Choralsätze mit stark figuriertem Spiel und mit nur kleinen Zeilenzwischenspielen je einer Stimme. Sie ähneln diesen Choralbearbeitungen sehr einer anderen im Autograph überlieferten Choralbearbeitung von Homilius (HoWV VIII.42). Bei dem ersten der vier Choräle wird die Melodie in der Bassstimme durch die Bassfigur begleitet, im zweiten die Melodie selbst in Figuren geschrieben, im dritten durch die Bassstimme die Melodie mit Sechzehntelnoten begleitet, im vierten durch die Bassstimme die Melodie mit Sechzehntelnoten begleitet. Die Figuren ähneln den Figuren im Autograph von Homilius (HoWV VIII.42). Bei dem ersten der vier Choräle wird die Melodie in der Bassstimme durch die Bassfigur begleitet, im zweiten die Melodie selbst in Figuren geschrieben, im dritten durch die Bassstimme die Melodie mit Sechzehntelnoten begleitet, im vierten durch die Bassstimme die Melodie mit Sechzehntelnoten begleitet. Die Figuren ähneln den Figuren im Autograph von Homilius (HoWV VIII.42). Bei dem ersten der vier Choräle wird die Melodie in der Bassstimme durch die Bassfigur begleitet, im zweiten die Melodie selbst in Figuren geschrieben, im dritten durch die Bassstimme die Melodie mit Sechzehntelnoten begleitet, im vierten durch die Bassstimme die Melodie mit Sechzehntelnoten begleitet. Die Figuren ähneln den Figuren im Autograph von Homilius (HoWV VIII.42).

An diese vier kurzen Choralbearbeitungen schließen sich 15 freie Orgelwerke HoWV IX.2–16 an,⁵³ darunter die erwähnte Fuge in G HoWV IX.5. Die Zuweisung dieser Orgelwerke ist vor allem dadurch bedeutsam, dass wir – abgesehen von den Choralbearbeitungen – keine freien Orgelwerke von Gottfried August Homilius besitzen.

⁴⁷ Christian Michael Wolff, Leipzig.
⁴⁸ Christian Michael Wolff, Leipzig (Breitkopf) 1782.
⁴⁹ Die Melodien bekannter Kirchen-Gesänge, Leipzig (Breitkopf) 1782.
⁵⁰ Die Melodien bekannter Kirchen-Gesänge, Leipzig (Breitkopf) 1782.
⁵¹ Die Melodien bekannter Kirchen-Gesänge, Leipzig (Breitkopf) 1782.
⁵² Die Melodien bekannter Kirchen-Gesänge, Leipzig (Breitkopf) 1782.
⁵³ Unterbrochen durch einen nachgetragenen Choralatz (schlichter Choral mit Sopran und Bass HoWV VII.Anh.1, vgl. Inhaltstabelle, fol. 130*).

Anhang 1: Inhaltstabellen

Inhaltsübersicht über die Dresdner Handschrift als Ganzes

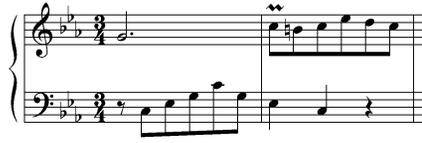
Fol.	Inhalt	S ⁵⁶
1	Vorsatzblatt, beidseitig leer	
2 ^r	Titelblatt <i>Choralbuch gesetzt von Homilius</i>	1
2 ^v -112 ^v	Choralbuch HoWV VII.1-198	
113 ^r + ^v	<i>Ausweichungen von Cdur in die bekanntesten Dur-Töne</i>	
[]	Herausgetrenntes Blatt	
114 ^r	<i>Collecte Adur</i>	
114 ^v -116	Leer	
117 ^r	Titelblatt <i>Praeludia aus Fugen und ausgeführten Choraelen bestehend von Homilius</i>	
117 ^v	Leer	
118 ^r -119 ^v	Choralbearbeitungen HoWV VIII.43-46	
[]	Herausgetrenntes Blatt	
120 ^r -129 ^v	Freie Orgelstücke HoWV IX.2-15	
130 ^r	Ende eines freien Orgelstücks + Nachtrag: Choralsatz in Blei	
130 ^v -131 ^r	<i>Allabreve</i> HoWV IX.16	1
131 ^v -140 ^r	Choralbearbeitungen von Christian Michael Wolff HoWV VIII.A	2
140 ^v -141 ^r	Freie Orgelwerke HoWV IX.Anh.5-6	3
141 ^v -142 ^r	Choralbearbeitungen HoWV VIII.Anh.41-42	3
142 ^v	<i>Praeludium</i> HoWV IX.Anh.7	3
143 ^v	Choralbearbeitung (Fragment) HoWV VIII.Anh.43	3
44	Rastriert, sonst leer	
145	Leer	
[]	3 Blätter entnommen	
146 ^r	Rastriert, sonst leer	
146 ^v	Leer	
147-148	Leer	

Inhalt des zweiten Teils der Hand (Komponisten von Homilius sowie der Werke, für die kein anderer Komponist ermittelt werden konnte) (standardisiert).

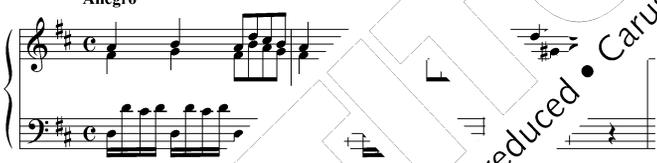
Fol.	Titel, Bemerkung ⁵⁷	S
117 ^r	Titelblatt <i>... Fugen und ausgeführten Choraelen bestehend von Homilius</i>	
117 ^v	Leer	
118 ^r	Nur 	1
	... da komm ich her 	1

S = Schrift; N1, N2: Schreiber der Nachträge (N2 [Bleistift] der Schrift 1 ähnlich)

CD = Einspielung auf der CD *Die Silbermann-Organ im St. Petri Dom zu Bremen. Wolfgang Baumgratz spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Andreas Sorge und Gottfried August Homilius*, Ambiente Orgelportrait, ACD 9704 (1997): Track; F = Faksimile in Anhang 2 des vorliegenden Beitrags: Seite; Ü = Übertragung in Anhang 3 des vorliegenden Beitrags: Seite.

Fol.	Titel, Bemerkung	Incipit	S
119 ^r	Heut triumphieret Gottes Sohn HoWV VIII.45 CD: 13		1
119 ^v	O großer Gott, du reines Wesen HoWV VIII.46 CD: 14		
120 ^r	<i>Praelud[ium]</i> HoWV IX.2		
120 ^r	<i>Praeludium</i> HoWV IX.3 CD: 42		1
120 ^v	<i>Allegro</i> HoWV IX.4		1
121 ^v	<i>Fuga</i> HoWV IX.5 = BWV 581 ⁵⁸ F: S. 45 Albrecht 1991, S		1
122 ^r	<i>Praelud^r</i> HoW ^r Ü: CD.		1
			1

⁵⁸ Neuausgabe unter dem Namen J. S. Bachs in: Joh. Seb. Bach: *Two Fuga's BWV 581 + Anh. 70*, hrsg. von W. H. J. Dekker und C. Boer, Amsterdam 1974 (Jahr des Vorworts). Für ältere Ausgaben vgl. das BWV.

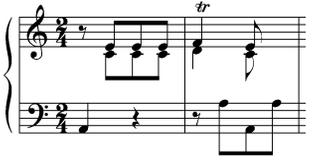
Fol.	Titel, Bemerkung	Incipit	S
123v	<i>Allabreve</i> HoWV IX.8 Albrecht 1991, S. 10f.	<i>Allabreve</i> 	1
124r	<i>Allegretto</i> HoWV IX.9 CD: 35	<i>Allegretto</i> 	1
124v	<i>Allegro</i> HoWV IX.10 Ü: S. 50f. CD: 36	<i>Allegro</i> 	1
125v	<i>Mesto</i> HoWV IX.11 CD: 41 Albrecht 1991, S. 6f.	<i>Mesto</i> 	1
126v	<i>Allegretto</i> HoWV IX.12 CD: 38	<i>Allegretto</i> 	1
127v	<i>Allegro</i> HoWV IX.13	<i>Allegro</i> 	1
		<i>Vivace</i> 	1

Fol.	Titel, Bemerkung	Incipit	S
129v	<i>Praelud[ium]</i> HoWV IX.15 CD: 40 Albrecht 1991, S. 4f.		1
130r	Jesu Leiden, Pein und Tod HoWV VII.Anh.1 (Bleistiftnachtrag, unten auf der Seite. Choralbegleitsatz) CD: 15		
130v	<i>Allabreve</i> HoWV IX.16 Albrecht 1991, S. 2f.	<i>Allabreve</i> 	
131v	Wir gläuben all an einen Gott HoWV VIII.Anh.24 CD: 16	Wolff Nr. 7 ⁵⁹	2
132r	Wir gläuben all an einen Gott HoWV VIII.Anh.25 CD: 17	Wolff Nr. 8	2
132r	Liebster Jesu, wir sind hier HoWV VIII.Anh.26 CD: 18		2
133r	Liebster Jesu, wir sind hier HoWV VIII.Anh.27 CD: 19	Wolff Nr. 10	2
133v	Aus tiefer Noth HoWV VI CD: 20	Wolff Nr. 14	2
134r	Stran...	Wolff Nr. 16	2
	andelt	Wolff Nr. 17	2
	und Herr III.Anh.31 23	Wolff Nr. 18	2

⁵⁹ Orgelübung-Vorspiele vor funzig Melodien bekannter Kirchen-Gesänge, Leipzig (Breitkopf) 1782.

Orgelkomponist

Fol.	Titel, Bemerkung	Incipit	S
135 ^v	Es ist das Heil uns kommen her HoWV VIII.Anh.32 CD: 24	Wolff Nr. 27	2
136 ^r	Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld HoWV VIII.Anh.33 CD: 25	Wolff Nr. 30	?
136 ^v	Christus, der uns selig macht HoWV VIII.Anh.34 CD: 26	Wolff Nr. 32	
137 ^r	Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen HoWV VIII.Anh.35 CD: 27	Wolff Nr. 33	2
137 ^v	Jesu, meine Freude HoWV VIII.Anh.36 CD: 29	Wolff Nr. 34	2
138 ^r	Lobt Gott, ihr Christen all zugleich HoWV VIII.Anh.37 CD: 30	Wolff Nr. 38	2
138 ^v	Vom Himmel hoch, da komm ich her HoWV VIII.Anh.38 CD: 28	Wolff Nr. 39	2
139 ^v	O Haupt voll Blut und Wunde HoWV VIII.Anh.39 F. S. 47 CD: 31	Wolff Nr. 40	2
140 ^r	Nun lasst uns HoWV VIII CD: 32	Wolff Nr. 41	2
140 ^v	<i>P</i>		3
		<i>Allegro</i> 	3

Fol.	Titel, Bemerkung	Incipit	S
141 ^v	<i>Prael[udium] zu: Ach Gott, vom Himmel HoWV VIII.Anh.41 Ü: S. 53 CD: 33</i>	<i>Affetuoso</i> 	3
142 ^r	<i>4. Pr[aeludium] zu: Was mein Gott HoWV VIII.Anh.42 F: S. 47 CD: 34</i>		
142 ^v	<i>Praeludium HoWV IX.Anh.7</i>		
143 ^r	<i>Meinen Jesum lass ich nicht (Fragment) HoWV VIII.Anh.43</i>	<i>Andante</i> 	3

Anhang 2: Faksimilia

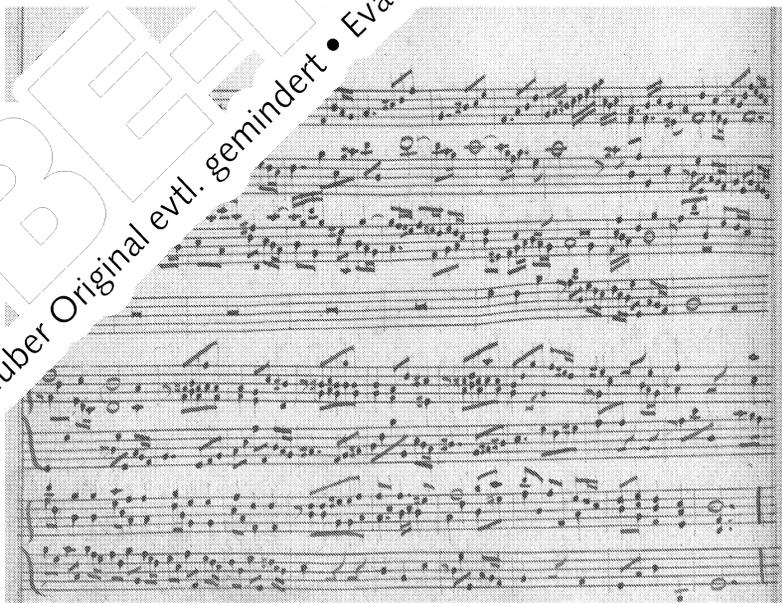


Abb. 6: Fuga in G HoWV IX.5 (= BWV 581),
Faksimile aus der Dresdner Sammelhandschrift (Schrift 1), Familienarchiv Steude, Dresden



Abb. 7: „Gelobet seist du, Jesu Christ“ Faksim. 6. Teil
der Dresdner Sammelhandschrift. Dresden

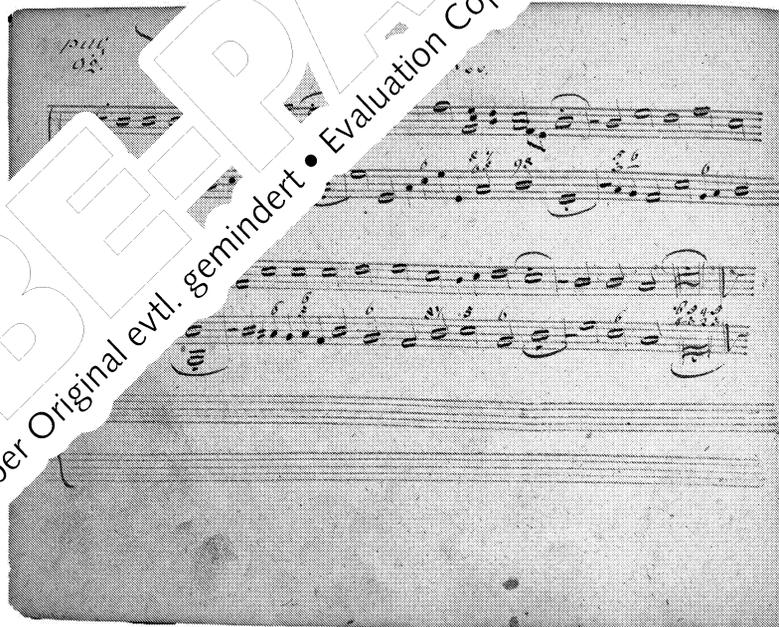


Abb. 8: „Gelobet seist du, Jesu Christ“ HoWV VII.4, Faksimile aus der Handschrift
Bach-Archiv Leipzig, Go. S. 500

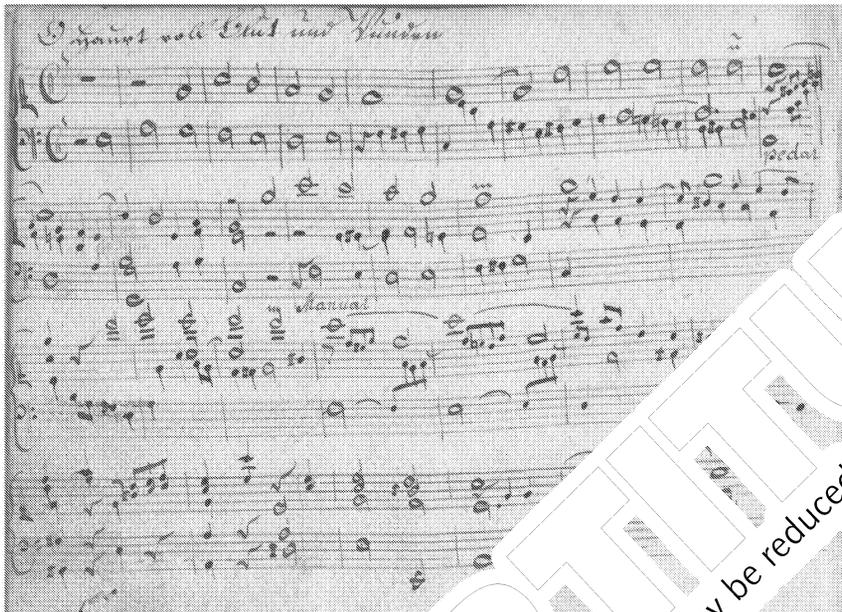
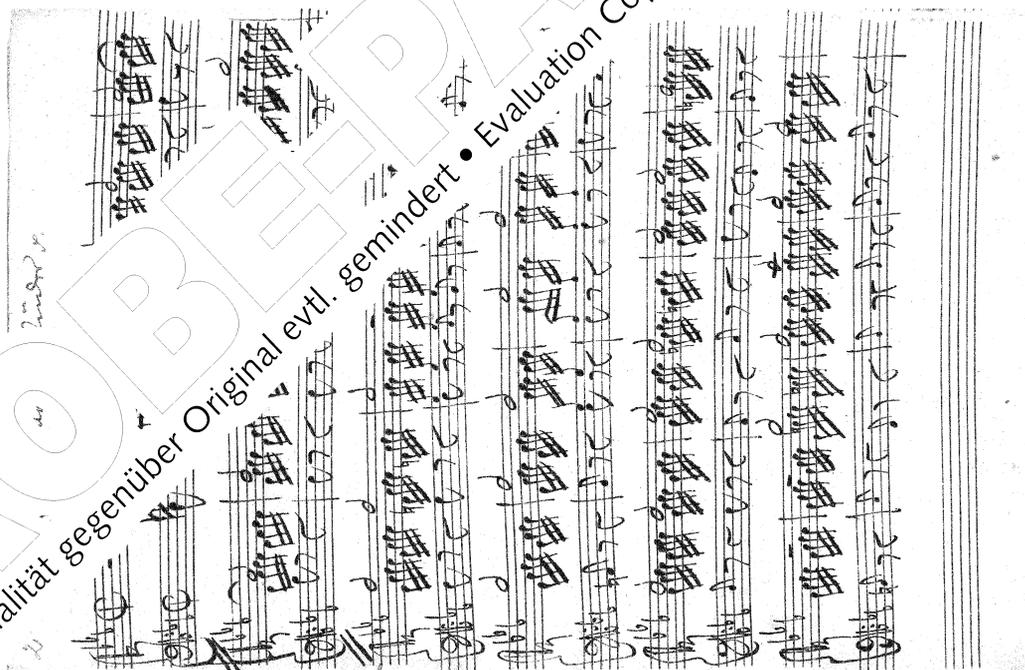
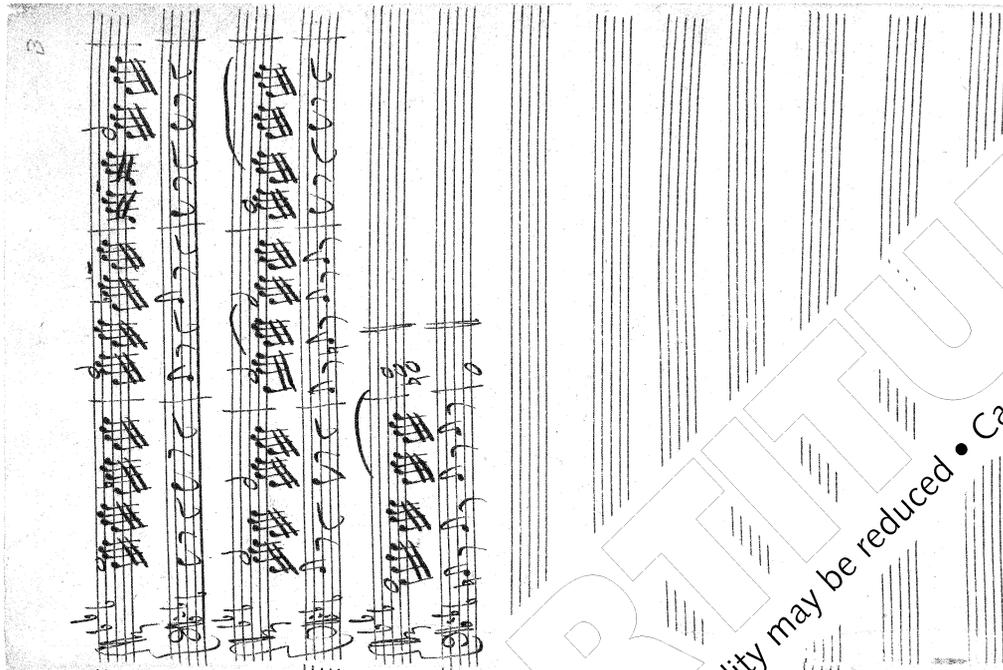


Abb. 9: C. M. Wolff, „O Haupt voll Blut und Wunden“ HoVv VIII. Anh. 39,
Faksimile aus der Dresdner Familienarchiv Steude, Dresden



Abb. 10: Anonym, „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“ HoVv VIII. Anh. 42,
Faksimile aus der Dresdner Sammelhandschrift (Schrift 3),
Familienarchiv Steude, Dresden



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Abb. 11: „Ach Herr, mich armen Sünder“ HoWV VIII.42, Autograph, Bach-Archiv Leipzig, Co. S. 500

Anhang 3: Übertragungen aus der Dresdner Sammelhandschrift⁴

Nb. 9: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ HoWV VIII.44

⁴ Hinweis zu Nb. 9–12: Es handelt sich dabei nicht um Editionen der Werke, sondern lediglich um quellennahe Übertragungen.

Allegro

The musical score is written for organ in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of six systems of music. The first system (measures 1-4) features a steady eighth-note accompaniment in the bass and chords in the treble. The second system (measures 5-8) continues the accompaniment with some melodic movement in the treble. The third system (measures 9-12) shows a change in the bass line. The fourth system (measures 13-16) features a more active treble line. The fifth system (measures 17-20) has a dense texture with many sixteenth notes in the treble. The sixth system (measures 21-24) concludes with a final flourish in the treble and a sustained bass line.

Musical score for organ, measures 25-48. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of six systems of two staves each (treble and bass clef). The music features a variety of textures, including block chords, arpeggiated figures, and flowing sixteenth-note passages. A large diagonal watermark 'PROBENPAPIER' is overlaid across the score. A smaller watermark 'Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag' is also present, along with a Carus logo in the bottom right corner of the score area.

Nb. 10: *Allegro* HoWV IX.10

15

Nb. 11: Praeludium HoWV IX.6

Affettuoso

5

10

14

Nb. 12:

HoWV VIII.Anh.41

Ein Kantatenjahrgang aus den Jahren 1776/1777?

Von Homilius' Kantaten sind uns leider fast überhaupt keine „Originalquellen“ überliefert, wir besitzen also kaum Handschriften, die aus der Arbeit des Komponisten selbst herrühren, wie Partiturautographe oder auch vom Komponisten selbst benutzte Stimmen.¹ Dieser Verlust ist umso schmerzlicher, als es den Anschein hat, dass Homilius – anders als etwa Johann Sebastian Bach – auf den Autographen die Kompositionsdaten notierte: Beisäßen wir also die Autographen, so wäre uns wahrscheinlich damit zugleich auch die Werkchronologie bekannt. Verbleibende Werke könnten wir ggf. anhand quellenkritischer Untersuchungen seinordnen.

Glücklicherweise sind diese auf den Autographen notierten Kompositionsdaten jedoch nicht verlorengegangen, denn mitunter wurden sie in die Abschriften mitkopiert; diese Daten sind entweder durch die Beischrift „comp.“ präzisiert sind, oder daran, dass zwei Daten angeführt sind, von denen das spätere als Datum der Abschrift (und nicht etwa einer Aufführung)

Solche Kompositionsdaten gibt es – außer auf den ganz wenigen Autographen Augustusburg, mehrfach aber auch in der Sammlung der Breslauer Elisabethenbibliothek – selbst aus einer sehr viel späteren Zeit datieren. Die Handschriften einer Überlieferungsgruppe mit übernommenen Kompositionsdaten stammt ebenfalls aus der Sammlung von E. Richter. Diese Sammlung selbst ist heute nicht mehr vorhanden, der Chorleiter Ludwig Erk (1807–1883) hatte aus den Kantatenhandschriften Kopier-, manchmal zusätzlich Kompositionsdaten mit abgeschrieben, die heute zum Teil in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz auf dem Schloss Charlottenburg (HoVV II.84) überliefert.

Wenn wir diese Daten überblicken (wiedergegeben in Tabelle 1), fällt eine große Konzentration im Jahr 1777 auf: Von 27 überlieferten Kompositionen entfallen 16 in das Jahr 1777 (12) und angrenzende Monate (4); die verbleibenden 11 Lausannen sind datiert auf die Jahre 1734, 1735, 1756, 1758, 1760, 1762 (2), 1765, 1769 und 1772 (2). Diese Verteilung dürfte ein Zufall der Überlieferung sein. Sicher jedoch arbeitete Homilius in jener Zeit an mehreren Kompositionen, die teilweise gar an einem kompletten Jahrgang oder der Komplettierung eines Jahrgangs beteiligt waren.

Im Allgemeinen datieren die Werke auf den Zeitraum zwischen dem jeweiligen liturgischen Anlass, folgen aber auch nicht zufällig dem Ablauf des Kirchenjahres. Der Abstand zum jeweiligen liturgischen Datum; die Kompositionen entstanden ganz anderen Jahreszeit. Vom Alltagsgeschäft des Kantors, der

¹ ... befand sich im Besitz der Kreuzkirche (siehe das Werkverzeichnis bei Held 1894), der ... in den Besitz der Erben über, die einen Teil – die Oratorien – 1788 in den *Berlinischen gelehrten Sachen* (Ausgabe vom 17.04.1788) anboten: „Musikalische Anzeige. Von des sel. ... her Verlassenschaft sind, nach Art der 1775 von ihm im Druck herausgekommenen Passions ... en, nämlich 7 Passions und 1 Oster-Cantate übrig, lauter neue und über gute Poesien gesetzte ... beschriebenen Stimmen, für 30 Thlr. überlassen werden, weswegen man sich bis Michael an Endesunter ... reßden, auf der Willsdruffergasse Nr. 241 zu wenden hat. Eben daselbst liegen auch die Poesien und ... en zum Ansehen bereit, nur daß letztere nicht vor baar erlegtem Kaufpreise aus den Händen gegeben werden ... omiliussische Erben“ (freundlicher Hinweis von C. Henzel, Berlin). Bei den angezeigten Kompositionen handel ... vermutlich um die Passionsoratorien HoVV I.6–9, um einen Teil der Werke aus I.Anh. 1–5 sowie um das Oster ... rium HoVV I.11. Die Siebenzahl bei den Passionskanaten könnte die Vermutung bestätigen, dass HoVV I.Anh.4 und ... anh.1 identisch sind (es verblieben 4 erhaltene und 3 verschollene Passionsoratorien. Da in der Anzeige ausdrücklich auf die *Passions-Cantate* HoVV I.2 Bezug genommen wird, dürfte es sich dabei aber nicht um die vier oratorischen Passionen gehandelt haben).

² D B Mus. ms. 10810.

³ Schlussvermerke „d. 16. Nov. | 1765“ und „descr. | 1778“.

Woche für Woche eine neue Kantate für den vor ihm liegenden Sonntag komponiert, kann hier also keine Rede sein. Die Kantaten wurden vielmehr planvoll und ohne direkten Aufführungsanlass komponiert; auch dies spricht für die Idee eines geplanten Jahrgangs.

Tatsächlich wird die auffällige Datumshäufung durch eine zweite Beobachtung ergänzt: Zehn Kantatenhandschriften, wiederum in den Sammlungen Augustusburg und Elisabethkirche zu Breslau, tragen die Bezeichnung „2ter Jahrgang“ o. ä. Leider ist nur zu zwei dieser Kantaten zugleich ein Kompositionsdatum überliefert: Die Kantate „Der Herr der Ewigkeit, der Bund und Zeugnis hält“ HoWV II.60 entstand laut der Handschrift Augustusburg am 22.8.1777 und gehörte laut Breslauer Quelle zum zweiten Jahrgang, die Kantate „Hält dir für dein Wort“ HoWV II.84 wird diesmal in Augustusburg dem zweiten Jahrgang zugerechnet. Das Kompositionsdatum ist in einer Abschrift aus Pulsnitz genannt: 26.12.1777 (die Pulsnitzer Handschrift 1788 datiert). Eine dritte Kantate schließlich („Ach, dass doch Zions Hülfe käme“ HoWV II.76) ist in einer Breslauer Abschrift aus dem 19. Jahrhundert die Jahreszahl 1777 (ohne genaues Datum) und die Bezeichnung „2ter Jahrgang“.

Betrachten wir nun die auf 1777 datierten Kantaten und die verbleibenden, nicht datierten Kantaten, so stellen wir fest, dass kein Sonn- oder Feiertag dabei doppelt vorkommt. Die auf 1777 datierten Kantaten füllen Lücken in der Abfolge der auf 1776–1777 datierten Kantaten.

Nehmen wir die verschiedenen Beobachtungen zusammen – Datierung der Kantaten auf 1777 und Zuweisung zum zweiten Jahrgang – so ergibt sich folgendes Bild:⁴

Kantate	HoWV	Bestir	Datum	2. Jg.	Datum im Kirchenjahr 1777/78
Frohlocke, Zion, dein Erlöser	II.5	Ac	14.12.1777 (1)		14.12.1777
Licht der Heiden, Jacobs Stern	II.76		06.01.1776 (1)		06.01.1778
Ach, dass doch Zions Hülfe käme			27.03.1777 (2)	x(1)	27.03.1778
Herr, so du willst	II.		26.01.1777 (1)		26.01.1778
Vergebliche Rechnung gewinnsüchtiger Knechte			09.06.1777 (1)		15.02.1778
Erhöht und rühmt des Höchsten Namer			16.06.1777 (1)		22.02.1778
So spricht der Herr Zebaoth			30.06.1777 (1)		02.02.1778
Betrübter Lauf verderbter Zeiten			07.07.1777 (1)		09.02.1778
Schwing dich auf zu deinem Gott			–	x(2)	16.02.1777
Sie sind zerbrochen um ihrer Sünden willen			09.08.1777 (1)		22.03.1778
Der Herr der Ewigkeit, der Bund und Zeugnis hält			22.08.1777 (1)	x(2)	29.03.1778
Ganz gelassen will ich mich dem Herrn ergeben		Judica	31.08.1777 (1)		05.04.1778
Saget der Tochter Zion		Palmarum	16.09.1777 (1)		12.04.1778
Bleib bei uns, der Herr	II.69	2. Ostertag	–	x(2)	20.04.1778
Ist Christus nicht bei uns?	II.73	3. Ostertag	–	x(2)	21.04.1778
Verwegne, die sich dem Herrn entgegen setzen	II.76	Quasimodogen.	29.10.1777 (1)		26.04.1778
Der Herr ist unser Gott	II.77	Misericordias D.	–	x(2)	03.05.1778
Mein Gott, mein Herr	II.84	Rogate	26.12.1777 (3)	x(1)	24.05.1778
Christus, der Sohn Gottes	II.87	Christi Himmelfahrt	–	x(2)	28.05.1778
Die Trinität	II.99	Trinitatis	–	x(2)	14.06.1778
Die Trinität	II.104	2. p. Trinitatis	–	x(2)	28.06.1778
Die Trinität	II.105	3. p. Trinitatis	–	x(2)	05.07.1778
Die Trinität	II.143	21. p. Trinitatis	–	x(2)	08.11.1778
Die Trinität	II.90	Exaudi	07.01.1778 (1)		31.05.1778
Die Trinität	II.100	1. p. Trinitatis	28.02.1778 (1)		21.06.1778

⁴ Die eingeklammerten Zahlen in der 4. und 5. Spalte verweisen auf die Sammlungen: (1) = D AG, (2) = PL WRu, (3) D PU; die Kompositionsdaten der Sammlung Richter liegen alle vor 1776. Zum Vergleich sind die Daten der Sonn- und Feiertage im auf die Komposition folgenden Kirchenjahr 1777/78 beigegeben.

Es mag verwundern, dass jene Kantaten von 1777 als „2. Jahrgang“ bezeichnet werden, war Homilius 1777 doch bereits seit über 20 Jahren Kreuzkantor. Doch diese Zweizahl passt durchaus in das Bild, das wir von Homilius' Kantatenschaffen haben: Ein Blick auf das Werkverzeichnis zeigt, dass es zwar Feiertage gibt, zu denen mehr als zwei Kantaten von Homilius überliefert sind, doch zu der überwiegenden Zahl der einfachen Sonntage kennen wir jeweils nur zwei Kantaten. Auch dies könnte freilich lediglich als ein Zufall der Überlieferung abgetan werden. Man könnte etwa vermuten, dass ein weiterer ganzer Jahrgang geschlossen nach Homilius' Tod verkauft und dann verloren gegangen wäre. Doch dagegen spricht wiederum die schon aus dem 18. Jahrhundert überlieferte Zuweisung eines – relativ spät entstandenen – Teils der Kantaten zu jenem „2. Jahrgang“.

Angesichts der verstreuten Kompositionsdaten vor 1776 können wir annehmen, dass Homilius nach und nach ein Repertoire an eigenen Kantaten anlegte, ein Prozess, der möglicherweise in den 1770er Jahre andauerte, denn beide erhaltenen Kantaten zum Sonntag Laetare tragen Kompositionsdaten aus den 1770er Jahren.⁵

Auf die zunächst unregelmäßige Komposition von Kantaten folgte dann wohl der 2. Jahrgang. Der große Erfolg der 1775 veröffentlichten *Passions-Cantate* Homilius' dürfte eine besonders schöpferische Phase bei Homilius gewesen sein, der außer dieser Kantate auch die 1776 komponierte und 1777 veröffentlichte Weihnachtsmusik *Die Freude der Hirten* (HoVV I.1) entsprungen ist. Die naheliegende Frage nach inneren Zusammenhängen zwischen den beiden Kantaten ist. Jedenfalls sind die 1777er Kantaten im Aufbau als Eingangssatz, einem Schlusschoral und einer Folge von 24 Arien (HoVV I.1) gegliedert. Wie im gesamten Kantatenschaffen von Homilius überwiegen also die ganzheitlichen Zusammenhänge, die auch kleinere und größere Abweichungen. Drei der 24 Kantaten beginnen mit einer eigenen Satzfolge.⁶ Zwei der anderen Kantaten enden mit einer eigenen Satzfolge: Die Kantate „Die Freude der Hirten“ (HoVV I.1) beginnt mit einer eigenen Satzfolge, die nur eine Kantate hat eine wirklich außergewöhnliche Satzfolge: Die Kantate „Die Freude der Hirten“ (HoVV I.1) besteht aus einer Folge von Chören und Arien.⁸ Darin ist die Kantate nahtlos in Homilius' Kantatenschaffen ein.

⁵ HoVV II.60 (22.8.1777) und II.61 (31.12.1772).

⁶ HoVV II.39: Arie – Rezitativ – Choral – Rezitativ – Chor; II.63: Rezitativ – Arie – Choral – Rezitativ – Chor; II.104: Accompagnato – Arie – Rezitativ – Chor.

⁷ HoVV II.69 beginnt mit einem Duett, II.73 mit einer Arie.

⁸ Vgl. auch die auf S. 17 in Fußnote 33 genannte Aufnahme der Kantate.

Exkurs: ein Brief von Homilius an den Verleger Breitkopf aus dem Jahr 1777

Von einem Kantaten-Jahrgang spricht Homilius in einem Brief an seinen Verleger Breitkopf. In diesem Brief vom 7. August 1777 heißt es:

Mit dem Texte zu dem angezeigten Jahrgange würde ich Ihnen und ihrem Freunde gerne gedient haben, wenn er in einem Büchlein zusammengedruckt gedruckt wäre. Da er aber zerstreut, wohl in einer Zeit von 10. Jahren aufgeführt worden, so war mir nicht möglich in 10. oder 12. Tagen solchen zusammen zu suchen, und abschreiben zu lassen. Belieben Sie also Ihrem Freunde zu sagen, daß es die Sprache des seel. H[errn] Pf[arrers] in Löbnitz August Buschmann sey, so, wie er mir solche nach seinen ersten Handschriften mitgetheilt hat: ob es demselben gefallen bey der Uebergabe zum Druck vieles darinnen zu ändern, oder auch neu zu verfaßen. Will ich solchen Text dennoch haben, so bin ich auf den ersten von Ew. Hochedelgeb. gegebenen Wink bey davon machen zu lassen und zu übersenden.⁹

Offenbar hatte jemand bei Breitkopf nach dem Text der Kantaten des „angezeigten“ Jahrgangs diesen im Druck zu veröffentlichen. Unklar ist, was mit dem „angezeigten“ Jahrgang gemeint sein könnte. Die Jahrgangsbildung könnte sich auf einen bei Breitkopf in einem Katalog angezeigten Jahrgang handeln. Der Jahrgang von Homilius wird in den bekannten Breitkopf-Katalogen nicht angeboten. Einzelne Kantaten. Der „angezeigte“ Jahrgang könnte aber auch meinen: „den angezeigten“ Jahrgang, vielleicht aber auch der Breitkopf von Homilius angebotene („angezeigte“) Kantaten. Vermutungen anstellen.

Dass der Brief genau aus jener Phase datiert, in der Homilius intensiv an der Kantatenbearbeitung arbeitete, beflügelt die Fantasie. Wenn die letztgenannte Bedeutung des Wortes „angezeigte“ gemeint ist, so ist es möglich, dass Homilius sich bereits während der Fertigstellung des Jahrgangs mit dem Verleger in Verbindung setzte; Homilius hatte bereits zuvor sowohl Einzelwerke als auch größere Werke bei Breitkopf angeboten.¹⁰ Teilweise war er selbst am Erstellen der Stammhandschriften beteiligt, so dass Breitkopf um die Texte der Kantaten bittet, diese dort also offenbar nicht in der Druckerei, sondern in der Dichter unserer Kantaten von 1777 und es handelte sich dann bei dem Brief um die Vervollständigung eines Jahrgangs.

⁹ Der Brief ist wiedergegeben bei Leisinger 2001, S. 253.

¹⁰ Die Motetten, Kantaten und Instrumentalwerke in den Katalogen von 1761, 1763, 1764 und 1770, 32 Choralvorspiele im Katalog von 1761, 22 „variierte und fugierte Choräle für 1 und 2 Claviere und Pedal, auch mit Oboen und Trompeten“ im Katalog von 1764, ein Choralbuch in den Katalogen von 1764 und 1770 sowie 31 Motetten im Katalog von 1770.

¹¹ Die Orgelchoralvorspiele liegen in einer teilautographen Stammhandschrift vor (D B Mus. ms. autogr. Krebs 5); zur Stammhandschrift der Motetten vgl. Wolf 2000, S. 346f.

Zur Überlieferung und Identifizierung der Passionen nach den vier Evangelisten von Gottfried August Homilius

Eine gründliche Durchsicht zahlreicher Kataloge und Bibliotheksbestände hat das Wissen um das Œuvre von Gottfried August Homilius in den letzten Jahren erheblich verbessert. Zu den durch neuere Funde deutlich vergrößerten Werkbeständen gehören die oratorischen Passionen: Gingen die beiden Homilius-Studien der 1970er Jahre¹ noch von einer einzigen oratorischen Passion aus, so kennen wir heute aus der Feder von Homilius eine Passion zu jedem der vier Evangelien.

Gottfried August Homilius hatte sich zu Lebzeiten durch seine geistlichen Kompositionen ein hohes Ansehen erworben, dieses beruhte aber vor allem auf seinen Kantaten und Motetten, von deren Verbreitung seine Werke zeugen.² Großer Beliebtheit erfreuten sich ferner einige seiner Passionsoratorien (z. B. die Passionen nach den vier Evangelisten). So ist auch das Passionsoratorium „Nun ihr, meiner Augen Lide“ überliefert,³ eine Aufführung ist schon für die 1760er Jahre in Berlin nachweisbar.⁴ Das Oratorium „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ HoWV I.9 ist ebenfalls überliefert und auch vielfach abgeschrieben.⁶ Von der Bekanntheit der Passionsoratorien Homilius' zeugen unter anderem seine Passionsoratorien empfohlen wurden, als man nach Hamburg ging, die Kirchenmusik neu zu regeln und dabei die oratorische Musik zu fördern.⁷

Außer den beiden bereits erwähnten Passionsoratorien sind noch zwei weitere dieser Art überliefert,⁸ eine fünfte ist in ihrer Autorschaft nicht gesichert,⁹ vier weitere Passionsoratorien von Homilius lassen sich den erhaltenen Kompositionen nicht eindeutig zuordnen, mit deutlichen Verlusten zu rechnen.

Neben diesem Opus an Passionsoratorien nach den vier Evangelisten ist die bekannte oratorische Passion, eine *Markuspassion* HoWV I.10, als Außenseiter in der Tradition der Passionsaufführungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, beherrschend geblieben.

Diese Situation hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Ein vermehrtes Interesse an Homilius' Musik, systematische Sichtungen von Handschriften und Werkverzeichnis, aber auch das wiederholte Erscheinen von Editionen und die Aufarbeitung der Hamburger Passionen Carl Philipp Emanuel Bachs haben das Bild der Passionsaufführungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verändert: Die Zahl der oratorischen Passionen hat sich vervielfacht.¹¹ Die Editionen des Materials rechtfertigt einen näheren Blick auf die Überlieferung dieser Passionen.

Anders als die Passionsoratorien von Gottfried August Homilius sind die oratorischen Passionen nach den vier Evangelisten in fast allen Quellen überliefert; ein Autograph ist für keines der Werke erhalten.¹² Die Überlieferung ist unterschiedlich, dass es sich empfiehlt, einen gesonderten Blick auf jede einzelne Passion zu werfen.

¹ Vgl. Homilius, *69ff.*
² Vgl. Homilius, *in: Bibliothek*, Band 1, Berlin und Stettin 1765, S. 303f., sowie *Wöchentliche Nachrichten und Anmerkungen*, 2. Jahrgang, Leipzig 1767, S. 261–280 von „Epieikophilus“ (J. F. Agricola?).
³ HoWV I.3.
⁴ Vgl. Homilius, *in: Musikpflege in Hamburg um 1800*, Hamburg 1991 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs, Bd. 41), S. 122ff., S. 25.
⁵ Vgl. I.6–8 und I.6N.
⁶ HoWV I.Anh.5.
⁷ HoWV I.Anh.1–4; möglicherweise sind jedoch teilweise diesselben Kompositionen gemeint.
⁸ HoWV I.3 (Matthäus), I.4 (Johannes), I.5 (Lukas) und I.10 (Markus).
¹² Insgesamt sind nur sehr wenige Autographe mit Vokalmusik erhalten geblieben, darunter nur eine Passion, der in D SWI im Widmungsautograph vorliegende *Messias* HoWV I.6.

Die Johannespassion HoWV I.4

Die *Johannespassion* „Der Fromme stirbt“ HoWV I.4 wurde erstmals bei der Aufarbeitung der Kirchenbibliothek Augustusburg für RISM A/II zutage gefördert. Die Abschrift der Passion in Augustusburg trägt zwar keine Autorenangabe, eine Abschrift eines einzelnen Duettes aus dieser Passion in derselben Bibliothek wird jedoch Homilius zugeschrieben,²⁵ womit dieser auch als Komponist der ganzen Passion in Betracht kam. Eine weitere vollständige Abschrift der Passion und drei weitere Einzelsatzabschriften (alle im Archiv der Berliner Sing-Akademie) sowie ein Textdruck einer Berliner (?) Aufführung aus dem 18. Jahrhundert (in der Staatsbibliothek zu Berlin), haben diese Zuschreibung inzwischen bestätigt. Hinzu kommen auch hier zahlreiche Choralkonkordien der bereits beschriebenen Art zu anderen Passionen von Homilius sowie zu dessen Choralensammlungen.

Auch von Homilius' *Johannespassion* gibt es eine gekürzte Fassung unter den Stimmen zu Musik Carl Philipp Emanuel Bachs;²⁶ Bachs Partitur dieser Homilius-Passion hat sich aber im Falle der *Markuspassion* – nicht erhalten.

Berlin und Hamburg spielen also auch in der Überlieferung der *Johannespassion* eine wichtige Rolle. In Augustusburg kommt mit Augustusburg eine weitere, regional nahe an Homilius' Dresdener Überlieferung hinzu. Deren besondere Nähe zu Dresden wird durch weitere interessante Quellenmaterial belegt: In Augustusburg werden außer der vollständigen Abschrift auch zwei Stimmen eines sicher einst vollständigen Stimmensatzes erhalten. Diese stimmen mit den Augustusburger Abschriften überein. Besonders ins Auge fällt unter diesen Abweichungen ein zusätzlicher Choralatz. Nun ist ein zusätzlicher Choral in einer Handschrift freilich vorhanden. In der Augustusburger Abschrift gibt es gerade in Bezug auf die Choralsätze Abweichungen zwischen den verschiedenen Überlieferungssträngen, was auch unterschiedliche Zuschreibungen geschuldet ist. Der zusätzliche Choralatz in der Augustusburger Partitur aber – stammt von Homilius. Er steht nicht nur in der Sammlung der Orgelchoräle, sondern auch in den Passionen von Homilius vertreten.²⁹ Dies gibt Anlass zu der Vermutung, dass wir es hier mit einer dieser Aufführungsfassungen aus Homilius' Dresden handelt und ohne Satz 13 – unterschiedliche Aufführungen. Eine dieser Aufführungsfassungen gehen auf eine dieser Aufführungsfassungen gehen, andere die Augustusburger Partitur zurück.

Die Lukaspassion HoWV I.5

Einem Zufall verdankt schließlich auch die Identifizierung als Komposition von Gottfried August Homilius. Bei vorbereiteter Arbeit zur Ausgabe der Werke Carl Philipp Emanuel Bachs³⁰ galt es, die Lukaspassionen Bachs zu ermitteln. Dabei ergab sich, dass Bach für die *Lukaspassion* auf eine Komposition anonymer Autorschaft.³² Von dieser hat sich eine Partitur mit zahlreichen Kürzungen und anderen Eingriffen von Bachs Hand erhalten. Diese Partitur ist eine eingetragene Abschrift der *Markuspassion* von Homilius.³³ Wie auf der Partitur zu sehen ist, hat Bach bei der Abschrift der *Lukaspassion* jede Zuweisung an einen Komponisten, die in der *Markuspassion* ist bis heute keine weitere Quelle zu dieser *Lukaspassion* bekannt geworden.

²⁵ Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.
²⁶ Vgl. U. Wolf, „Der Anteil Telemanns an den Hamburger Passionen von 1776 (mit einem Teil von Telemann), vgl. hierzu U. Wolf, „Der Anteil Telemanns an den Hamburger Passionen von 1776 (mit einem Teil von Telemann)“, in: *Bericht über die Internationale Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der 200. Geburtstag Carl Philipp Emanuel Bachs* (im Druck).
²⁷ Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.
²⁸ Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.
²⁹ Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.
³⁰ Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.
³¹ Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.
³² Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.
³³ Vgl. die Beschreibung der Quellenlage in HAW 1:3.

Siehe U. Wolf, „Telemann“, wie Fußnote 27.
²⁶ Vgl. „Round Table: Die Handschriftensammlung der Sing-Akademie zu Berlin“, in: *Bach in Leipzig – Bach und Leipzig; Konferenzbericht Leipzig 2000*, hrsg. von U. Leisinger, Hildesheim 2002 (Leipziger Beiträge zur Bach-Forschung, Bd. 5), S. 347f.
³³ D B SA 37.

den. Ein näherer Blick auf die Choräle aber – vorgenommen zunächst nur unter der Fragestellung der Weiterverwendung der Choralsätze in den Pasticci Bachs – ergab aber, dass fast alle Choralsätze der *Lukaspassion* Konkordanzen mit den andern Passionen von Homilius sowie mit dessen Choralansammlungen aufweisen; und auch hier finden sich die beschriebenen charakteristischen Abweichungen. Wir können also auch diese *Lukaspassion* unter die Kompositionen von Gottfried August Homilius rechnen.

Die oratorischen Passionen in Homilius' kirchenmusikalischer Praxis

Das Gesamtbild des Passionsschaffens von Gottfried August Homilius ändert sich durch die neu aufgefundenen Passionen grundlegender als nur durch das Anwachsen der Gesamtzahl. Bislang konnte angenommen werden, dass in Dresden entsprechend dem Zeitstil moderne Passionsoratorien in den Gottesdiensten der Hauptstadt führt wurden – was auch die wenigen bislang bekannten zeitgenössischen Berichte von Aufführungen zu bestätigen scheinen.³⁴ Die *Markuspassion* konnte als Ausnahmewerk gelten, das direkt für die Widmung an Anna Amalia und die nachweisbare Berliner Aufführung. Die Untersuchung der oratorischen Passionen zwingt uns jedoch, diese als Bestandteile der Dresdner Kirchenmusik anzusehen. Es ist allerdings derzeit noch nicht möglich, die Frage nach der Bedeutung der Passion in der Dresdner Kirchenmusik abschließend zu beantworten. Denkbar ist, dass die Passionen in den Jahren 1894 und John 1980 mitgeteilten Berichte über Passionsaufführungen, dass die Passionen in unterschiedlichen Kirchen gepflegt wurden, wobei in der Frauenkirche gar ein eigenes Passionsoratorium musiziert wurde. Eine chronologische Schichtung erscheint hinsichtlich der Passionen zu Homilius in seinen letzten Lebensjahren wohl nur Passionsoratorien komponiert zu haben. Bei den Passionen zu jedem der vier Evangelien ist es jedoch auch möglich, dass lediglich die Passionen dieser Art bestand. Passionsoratorien liegen aber auch schon aus früheren Jahren vor. Ein Bericht von der Aufführung des Passionsoratoriums I.9 1765 in Berlin bezeugt dies.

³⁴ vgl. Held 1894, S. 99ff., und John 1980, S. 62ff.

³⁵ Die Passionsoratorien HoWV I.Anh.2 und I.Anh.4 sind erst in den 80er Jahren belegt, und zumindest die Passionen nach Markus, Lukas und Johannes lagen alle spätestens 1775 vor.

Homilius und der vierstimmige Choralatz

Mit seinem Lehrer Johann Sebastian Bach verbindet Homilius ein besonders enges Verhältnis zum protestantischen Choral. Die große Mehrheit der erhaltenen Orgelkompositionen sind Choralbearbeitungen (vgl. Werkverzeichnis), und Homilius hinterließ zwei umfangreiche Choral-sammlungen:¹ eine mit vierstimmigen Vokalsätzen, eine andere mit Orgelbegleitsätzen, notiert nur als bezifferter Bass mit Melodiestimme.² Zwar sind die noch von Held³ und Zahn⁴ beschriebenen Dresdner Handschriften der Choral-sammlungen heute verschollen, beide Sammlungen haben sich aber in Abschriften an anderen Orten erhalten.⁵

Homilius' Bemühungen um den Choral gipfelten in dem Vorhaben, ein vierstimmiges Gesangs-rauszubringen. In zwei Schreiben wandte er sich 1767 und 1768 mit der Bitte um Unterstützung an den Hof.⁶ Das Vorhaben wurde aber offenbar nicht realisiert.⁷

Wie auch für Johann Sebastian Bach anzunehmen ist, komponierte Homilius die Choralsätze offenbar nicht jeweils neu, sondern griff für sie auf seine Sammlung zu. In den ausgefeilten Sätzen bereits zu Papier gebracht. Die Sätze unterscheiden sich von den Kantaten der Zeitgenossen zu hörenden schlichten Harmonisierungen „kleinen Noten“, die Durchgänge im Bass und auch in den Mittelstimmen in ihrer Expressivität dennoch an den Bachschen Choralatz. Die Choral der Johannespassion HoWV I.4/3 dienen.

3. Choral

Mit-ten wir im Le-ben sind mit dem Gna- oist du, Herr, al - lei - ne.
 Wen su-chen wir, der Hil - fe tut, d- Das bist du, Herr, al - lei - ne.
 Mit-ten wir im Le-ben sin- Das bist du, Herr, al - lei - ne.
 Wen su-chen wir, der Hil- Das bist du, Herr, al - lei - ne.
 Mit-ten wir im Le- t- fan - gen. Das bist du, Herr, al - lei - ne.
 Wen su-chen wir, der Hil- lan - gen? Das bist du, Herr, al - lei - ne.
 Mit-ten wir im Le- em Tod um - fan - gen. Das bist du, Herr, al - lei - ne.
 Wer- te- s wir Gnad er - lan - gen?

¹ Der handschriftlichen Biographie von Homilius aus dem Jahr 1828 (wiedergegeben bei John 1980, S. 33f.) wird
² dass Homilius zwei Choralbücher hinterließ.
³ ausführlicher S. 35f. dieses Bandes.
⁴ 1894, S. 104.
⁵ 1889, Bd. VI, S. 552.
⁶ Vgl. Werkverzeichnis, Werkgruppen VI und VII.
⁷ Wiedergegeben bei John 1980, S. 74f.
⁸ Vgl. hierzu John 1980, S.76f.

4

Uns reu-et uns-re Mis-se - tat, die dich, Herr, er - zür-net hat. Hei-li - ger Her-re Gott,
 Uns reu-et uns-re Mis-se - tat, die dich, Herr, er - zür-net hat. Hei-li - ger Her-re Gott,
 Uns reu-et uns-re Mis-se - tat, die dich, Herr, er - zür-net hat. Hei-li - ger Her-re Gott,
 Uns reu-et uns-re Mis-se - tat, die dich, Herr, er - zür-net hat. Hei-li - ger He

7

hei-li - ger star-ker Gott, hei-li - ger barm-her - zi-ger Gott:
 hei-li - ger star-ker Gott, hei-li - ger barm-her d . . . i-ger Gott:
 hei-li - ger star-ker Gott, hei-li - ger b. . . e - wi-ger Gott:
 hei-li - ger star-ker Gott, hei - du e - wi-ger Gott:

10

lass uns . . . bit-tern To - des Not. Ky - ri - e - lei - son.
 . . . n des bit-tern To - des Not. Ky - ri - e - lei - son.
 . . . en in des bit-tern To - des Not. Ky - ri - e - lei - son.
 . . . ken in des bit-tern To - des Not. Ky - ri - e - lei - son.

Nb. 13: Johannespassion HoWV I.4, Satz 3, Klavierauszug (Carus 37.103/03)

Dieser Choralatz ist voll von stets textgezeugten Chromatismen, (teils schroffen) Dissonanzen und irregulären Akkorden.

Homilius greift, wie beschrieben, bei der Ausarbeitung der Kantaten und Oratorien, ja sogar der Motetten (siehe dazu auch unten), vielfach auf seine vorgefertigten Choräle zurück. Diese sind dabei allerdings stets nur Ausgangspunkt für eine weitere kompositorische Auseinandersetzung mit den Sätzen. Trotz der ganz offensichtlich erfolgten Übernahme aus den Sammlungen findet man kaum einmal zwei identische Choralätze; dies ist freilich auch eine Folge der oft textgezeugten Harmonien. Beides, das Zurückgreifen auf die vorbereiteten Sätze wie auch das Weiterformen, zeugt von dem Stellenwert, den Homilius diesen Chorälen zukommen ließ.

Das folgende Notenbeispiel zeigt die erste Melodiezeile des Choralatz „Freu dich sehr, o meine Seele“ (siehe auch unten), vielfach auf seine vorgefertigten Choräle zurück. Diese sind dabei allerdings stets nur Ausgangspunkt für eine weitere kompositorische Auseinandersetzung mit den Sätzen. Trotz der ganz offensichtlich erfolgten Übernahme aus den Sammlungen findet man kaum einmal zwei identische Choralätze; dies ist freilich auch eine Folge der oft textgezeugten Harmonien. Beides, das Zurückgreifen auf die vorbereiteten Sätze wie auch das Weiterformen, zeugt von dem Stellenwert, den Homilius diesen Chorälen zukommen ließ.

Das folgende Notenbeispiel zeigt die erste Melodiezeile des Choralatz „Freu dich sehr, o meine Seele“ (siehe auch unten), vielfach auf seine vorgefertigten Choräle zurück. Diese sind dabei allerdings stets nur Ausgangspunkt für eine weitere kompositorische Auseinandersetzung mit den Sätzen. Trotz der ganz offensichtlich erfolgten Übernahme aus den Sammlungen findet man kaum einmal zwei identische Choralätze; dies ist freilich auch eine Folge der oft textgezeugten Harmonien. Beides, das Zurückgreifen auf die vorbereiteten Sätze wie auch das Weiterformen, zeugt von dem Stellenwert, den Homilius diesen Chorälen zukommen ließ.

Choralatzg.
Freu dich sehr, o mei - ne See - le und ver - Jan.
[weil dich nun Chri - stus dein Her - re, ruft aus Jan.

JP a
Se - lig sind, die aus Er - bar st. bit frem - der Not, Gott.
sind mit - lei - dig mit den Ar bit für sie Gott.

JP b
Schrei - be dei - mir, Herr, in das Herz hi - nein!
Dass sie mö - bei mir un - ver - ges - sen sein.

MP
- ng sind, die De - mut ha - ben, und sind all - zeit arm an Geist.
- men sich gar kei - ner Ga - ben, dass Gott wird al - lein ge - preist.

Nb. 14: Ein Choralatz in verschiedenen Fassungen (Anfang). Die übereinstimmenden Noten sind grau gestochen.
Choralsammlung HoWV VI.5 (Choralatzg.), *Johannespassion* HoWV I.4, Satz 31 (JP a) und Satz 35 (JP b),
Matthäuspassion HoWV I.3, Satz 19 (MP), *Lukaspassion* HoWV I.5, Satz 10 (LP)

Bereits auf den ersten Blick ist ersichtlich, dass wir hier fünf Formen ein und desselben Satzes vorliegen haben. Die Unterschiede sind ebenso klein wie prägnant: So ist die erste Strophe aus der *Johannespassion* in der zweiten Hälfte deutlich dissonanter als die anderen Ausprägungen, was wohl dem Text von der „fremden Not“ geschuldet ist. Ebenso bedacht erscheint die Melodienueance im Tenor im vorletzten Takt; hier wird nur in der zweiten Strophe der *Johannespassion* zu „Herz hi-nein“ empfindsam $\text{♩} \text{♩} \text{♩} \text{♩}$ artikuliert, während die anderen Strophen das gleichmäßigere $\text{♩} \text{♩} \text{♩} \text{♩}$ vorschreiben. Diese Beispiele ließen sich beliebig vermehren, sei es innerhalb der verbleibenden Takte dieses Chorals, sei es bei Heranziehung anderer mehrfach verwendeter Sätze. Die überwiegende Zahl der Varianten findet sich an Zeilenschlüssen. Es gibt harmonische Umdeutungen (meist auch Grundstellung/Sextakkord), Einführung von Dissonanzen und Chromatik, zusätzliche Durchschläge sowie – selten – leichte deklamatorische Verschiebungen in den Mittelstimmen. Häufig finden sich auch Veränderungen bei „empfindsamen Schlüsselworten“ wie schon im beschriebenen Beispiel („Herz hi-nein“). Gleich die nächste Melodiezeile enthält zwei weitere Stellen dieser Art, wobei nun die Varianten aus der *Johannespassion* zur Veranschaulichung genügen mögen:

JP a Die be - hül - flich sind mit Rat, auch, wo mög - Tat

JP b Du bist doch mein liebs - tes Gut, r - ze ruht,

Nb. 15: Johannespassion Satz 35 (JP b), Ausschnitt

Besonders die völlig andere – innere – Harmonik des Sätze „mein liebstes Gut“ zeigt, wie weit sich im Grunde identische Sätze stellenweise voneinander unterscheiden können!

Die Tatsache, dass Homilius bei der Ausarbeitung seiner eigenen Kompositionen oft auf die Choralsätze der Passionen zurückgriff, hat uns heute ein wichtiges Hilfsmittel für die Echtheitsbestimmung an die Hand gegeben. In der Tat sind eine oder mehrere Konkordanzen mit den Choralansammlungen aufzuweisen, die als Überlieferung als echt betrachten; dies gilt umso mehr, wenn die Choräle in der Handschrift nicht als Kompositionen des Komponisten beschrieben, sondern dabei in der oben beschriebenen Weise verändert wurden. In Anbetracht der Überlieferung gebotener Echtheitszweifel⁸ – anhand der Handschriften des Komponisten der in Leipzig singular unter seinem Namen überlieferten *Matthäuspassion* zu urteilen; eine weitere Passion⁹ konnte gar allein aufgrund der Choralsätze als Komposition des Komponisten angesehen werden.¹⁰

Nicht alle Choralsätze in Kantaten und Passionen mit denjenigen der Choralansammlungen übereinstimmend – noch lange sind somit diese Möglichkeiten für die Echtheitsbestimmung nicht ausgeschöpft. Das Verfahren bereits auch bei den dreichörigen Motetten HoWV V.63 und V.64. Sie sind ebenfalls unter dem Namen Homilius überliefert, doch beide nur in eher peripheren Überlieferungen. Ein Umstand, der vermutlich auch auf die im 18. Jahrhundert äußerst ungewöhnliche Besetzung dieser Choräle zurückzuführen ist.¹¹

⁸ *Matthäuspassion* HoWV I.3; siehe dazu oben, S. 59.

⁹ *Lukaspassion* HoWV I.5; siehe oben S. 60f.

¹⁰ Allerdings war die *Lukaspassion* in einem Bestand überliefert, der ebenfalls die Zuschreibung an Homilius nahe legte.

¹¹ Vgl. hierzu oben, S. 28.

Die Motette „Groß sind die Werke des Herrn“ HoWV V.63 ist nur in einer Sammelhandschrift aus dem mittleren 19. Jahrhundert enthalten, allerdings im Umfeld anderer, mit Sicherheit von Homilius stammender Motetten. Diese Handschrift wird heute in Fulda aufbewahrt,¹² stammt jedoch ursprünglich aus Pirna. Zur zweiten dreichörigen Motette „Ich habe dich je und je geliebet“ HoWV V.64 gibt es zwar zwei Handschriften – eine Partitur in Paris¹³ und einen Stimmensatz in Berlin¹⁴ (dort erscheint der Name des Komponisten allerdings nur als Bleistiftzutat) –, die sich aber als zwei Kopien ein und derselben, leider unzuverlässigen Mater erweisen. Beide Kompositionen wurden daher von mir zunächst als in ihrer Echtheit zweifelhaft eingestuft.

Ein Vergleich der in die Motetten integrierten Choralsätze (jeweils einer der drei Chöre singt zeilenweise den Choral im vierstimmigen Satz) ergab aber fast wörtlich Übereinstimmungen mit Choral- und Choralensammlungen; die Motetten können folglich mit hoher Wahrscheinlichkeit als Kopien von Homilius betrachtet werden.¹⁵

Selbst für die Harmonisierung eines in einen vielstimmigen Satz eingebetteten Choralsatzes wurde eine vorgefertigte Choräle zurück und machte sie damit zum Ausgangspunkt für die Harmonisierung. Einmal mehr von dem Wert, den er diesen Sätzen zumaß.

Abschließend muss – bei all den erwähnten Übereinstimmungen – festgehalten werden, dass die Möglichkeiten, eine Melodie zu harmonisieren, offenbar doch größer sind, als man mag. Jedenfalls haben zahlreiche Gegenproben gezeigt, dass auch bei den vierstimmigen Choralen die Harmonisierungsstile so ausgeprägt sind, dass zufällige Übereinstimmungen mit Choralen in den Choralensammlungen schon auf eine einzelne Zeile bezogen nicht gefunden wurden.

285,2 geb.

D. 6091

B SA 4663 (3).

Der Choral „Groß ist der Herr und mächtig“ der Motette HoWV V.63 entspricht dem Satz „Aus meines Herzensgrunde“ HoWV VI.69 der vierstimmigen Sammlung (allerdings mit halbierten Notenwerten), der Choral „Du hast mich je und je geliebet“ der Motette HoWV V.64 hingegen weitgehend dem Satz „Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt“ aus der Sammlung der Orgelchoräle HoWV VII.139 (etwas weniger, aber immer noch deutlich auch dem vierstimmigen Satz HoWV VI.154).

Gottfried August Homilius: Ausgewählte Werke

Hrsg. von Uwe Wolf in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig, Stuttgart (Carus) 2006ff. (HAW)
Erschienene und geplante Bände:

Serie 1: Oratorien, Passionen

- Band 1: *Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu. Weihnachtsoratorium* HoWV I.1, hrsg. von U. Wolf, Stuttgart 2007 (Carus 37.105)
Band 2: *Passionskantate „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“* HoWV I.2, hrsg. von U. Wolf, Stuttgart 2006 (Carus 37.104)
Band 3: *Johannespassion* HoWV I.4, hrsg. von U. Wolf, Stuttgart 2007 (Carus 37.103)
Band 4: *Matthäuspassion* HoWV I.3 (geplant)
Band 5: *Lukaspassion* HoWV I.5 (geplant)
Band 6: *Passionsoratorium „Nun, ihr meiner Augen Lider“* HoWV I.9 (geplant)
Band 7: *Markuspassion* HoWV I.10 (geplant)

Serie 2: Kantaten

- Band 1: Kantaten zum Advent (in Vorbereitung)
Enthält: „Ergreift die Psalter, ihr christlichen Chöre“ HoWV II.4, „Frohlocke, Zion, dein Herr“ HoWV II.7, „Seid, Furcht und Schrecken“ HoWV II.4, „Frohlocke, Zion, dein Herr“ HoWV II.7, „Ihr Herden“ HoWV II.7
- Band 2: Kantaten für die Weihnachtszeit (1. Weihnachtsfest)
Enthält: „Ein hoher Tag kömmt“ HoWV II.9, „Hirten trauert“ HoWV II.19, „Wünschet den Heiden“ HoWV II.31
- Band 3: Kantaten für die Epiphaniasszeit (gerade)
Enthält voraussichtlich HoWV II.20
- Band 4: Kantaten für die Passionszeit 1 (gerade)
Enthält voraussichtlich HoWV II.21
- Band 5: Kantaten für die Passionszeit 2 (gerade)
Enthält voraussichtlich HoWV II.65
- Band 6: Kantaten für Ostern (gerade)
Enthält voraussichtlich HoWV II.70, II.75
- Band 7: Kantaten für die Trinitatiszeit (gerade)
Enthält voraussichtlich HoWV II.82, II.83
- Band 8: Kantaten für die Trinitatiszeit (in Vorbereitung)
Enthält: „Hört bis Trinitatis“ HoWV II.87, „Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet“ HoWV II.91, „Heilig ist unser Gott“ HoWV II.96, II.99
- Band 9: Kantaten nach Trinitatis (geplant)
Enthält voraussichtlich HoWV II.102, II.103, II.107, II.108, II.111
- Band 10: Kantaten zum Sonntag nach Trinitatis (geplant)
Enthält voraussichtlich HoWV II.113, II.114, II.117, II.119, II.120
- Band 11: Kantaten zum 1.–15. Sonntag nach Trinitatis (geplant)
Enthält voraussichtlich HoWV II.123, II.124, II.127, II.130, II.132
- Band 12: Kantaten zum 16.–20. Sonntag nach Trinitatis (geplant)
Enthält voraussichtlich HoWV II.134, II.135, II.138, II.140, II.141
- Band 13: Kantaten zum 21.–25. Sonntag nach Trinitatis (geplant)
Enthält voraussichtlich HoWV II.144, II.146, II.147, II.149, II.152
- Band 14: Kantaten zu Marien und Heiligenfesten (geplant)
Enthält voraussichtlich HoWV II.154, II.158, II.164, II.166
- Band 15: Kantaten zu verschiedenen Anlässen (Reformation, Kirchweih, Orgelweihe, Trauung sowie sonstige Festkantaten; geplant)
Enthält voraussichtlich HoWV II.169, II.172, II.173, II.175, II.179, II.181

Serie 3: Kirchenwerke ohne Orchester

- Band 1: Motetten zu vier bis zwölf Stimmen (in Vorbereitung; erweiterte Neuauflage von U. Wolf 2000)
Band 2: Lateinische Musik zur Vesper, hrsg. von U. Wolf, Stuttgart 2006 (Carus 37.102)
Enthält: Domine ad adiuvandum me HoWV IV.1, Deo dicamus gratias HoWV IV.2, Magnificat in C HoWV IV.3, Magnificat in C HoWV IV.4, Magnificat a due Chori in A HoWV IV.5, Magnificat in B HoWV IV.6

Serie 4: Orgel- und Kammermusik

- Band 1: Choralvorspiele für Orgel und Melodieinstrument(e), hrsg. von E. Exner – Sonate für Corno in G-Dur HoWV XI.1, hrsg. von U. Wolf, Stuttgart 2008 (Carus 37.106)
Enthält die Choralvorspiele der Werkgruppe X einschließlich X.Anh.1–10
Band 2: Freie Orgelkompositionen (geplant)
Band 3: Orgelchoralbuch (geplant)
Band 4: Choralvorspiele (geplant)

Serie 5: Supplement

- Band 1: U. Wolf, *Gottfried August Homilius – Studien zu Leben und Werk*, hrsg. von U. Wolf, Stuttgart 2008 (Carus 37.107)
Band 2: *Gottfried August Homilius, Thematisch-systematisches Verzeichnis (HoWV)*, hrsg. von U. Wolf (in Vorbereitung)

Wird fortgesetzt.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Werkverzeichnis HoVV

Vorbemerkungen	70
Abkürzungen der Besetzungsangaben	71
I. Oratorien	72
II. Kantaten	73
III. Einzelne Arien, Chöre mit Orchester, Lieder und Kantatenfragmente	74
IV. Lateinische Vespermusik	75
V. Motetten	76
VI. Vierstimmige Choralsätze	77
VII. <i>Choralbuch, gesetzt von Homilius</i> (Orgelchoräle)	78
VIII. Choralbearbeitungen für Orgel	79
IX. Freie Orgelwerke	80
X. Choralbearbeitungen für Orgel und Melodieinstrument(e)	81
XI. Sonstige Instrumentalwerke	82
XII. Schriften	83
Besetzungsübersicht zu den Werkgruppen I und II	96
Bibliothekssiglen	100
Register zum Werkverzeichnis	102
Personenregister	110

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorbemerkungen

Die vorliegende kleine Ausgabe des Homilius-Werkverzeichnisses HoVV weist alle derzeit bekannten Werke von Homilius nach. Die Anhänge zu den einzelnen Werkgruppen bieten zusätzlich Informationen zu verschollenen Werken, Werken zweifelhafter Echtheit bzw. zu bereits eindeutig als solche identifizierten Fehlzuschreibungen sowie Bearbeitungen von Werken aus anderen Werkgruppen; hierzu zählen vor allem aus Oratorien gebildete Kantaten sowie viele als Motetten bearbeitete Kantaten- und Oratorienchöre (die Bearbeitungen stammen überwiegend aus dem 19. Jahrhundert). Bearbeitungen innerhalb einer Werkgruppe werden dem Namen des in dem Werk zugeordnet und erhalten keine eigene Nummer.

Dem Titel jedes Werkes ist die Tonart des ersten Satzes in Klammern beigegeben. Existierende Werke in verschiedenen Tonarten, sind beide genannt (aufgrund der Überlieferungslage ist es nicht immer möglich, die Originaltonart zu bestimmen; gelegentlich verhindert die bitonale Notation die Bestimmung einer Tonart). Ist das Werk in einer Tonart bearbeitet, ist dies ebenfalls dem Titel dieser kursiv nach dem Textincipit verzeichnet.

Gelegentlich gibt es mehrere Werke mit demselben Textincipit. In den Fällen, in denen diese Werke leicht an der Besetzung unterscheiden lassen, sind die entscheidenden Unterschiede dem Titel beigegeben.

Es folgen – soweit bekannt – Angaben über Entstehungszeit sowie weitere Textincipits. Letzteres ist erforderlich, wenn verschiedene Fassungen mit unterschiedlichen Kopfsätzen existieren. Diese Angaben sollen die Zuordnung zu den Quellen sowie Textincipits der älteren Werkverzeichnisse den Werken zuzuordnen ermöglichen (siehe z. B. HoVV I.2: *Passions-Cantate*, S. 15f.). In einem Fall – der *Passions-Cantate* HoVV I.2 – ist die große Zahl der Chöre oder Werkzusammenstellungen nachgestellt.

Bei den Werkgruppen III–V ist die Besetzung dem Titel beigegeben. Für die Werkgruppen I und II hingegen in der Übersichtstabelle S. 96ff.

Es folgen Angaben über die Herkunft (eine Zahl in Klammern verweist auf die jeweilige Bibliothek, falls dort mehrere Quellen aufbewahrt werden), fernere Hinweise auf Libretti des 18. Jahrhunderts (Lib:), Rezensionen aus dem 18. Jahrhundert (Dr:), Drucke des 19. Jahrhunderts (Druck:) sowie Editionen (Ed:). Hier geben wir, sofern ein Werk in mehreren Editionen erschienen ist, die neueste Edition an.

Die Unterscheidung zwischen zugeschriebenen Kompositionen stellt bei einem Werkverzeichnis stets ein Problem dar. So mehr, wenn – wie bei Homilius – fast keine Autographe vorhanden sind, desto größer ist die Gefahr der Autorschaft zulassen. Doch auch die sekundäre Überlieferung gibt wichtige Hinweise. In den meisten Fällen der großen für Homilius typischen Überlieferungsgruppen unter seinem Namen sind die Werke auch dann den authentischen Kompositionen zugeordnet, wenn eine abweichende Komponistenangabe trägt (so z. B. HoVV II.1: zwölf Handschriften in verschiedenen wesentlichen Überlieferungskreise, aber unter den zwölf Handschriften auch eine mit dem Namen Homilius (Wirbach).¹ Umgekehrt sind die meisten der auch anderen Komponisten zugeschriebenen Werke, die in der Handschriftenüberlieferung von Homilius und peripher unter dem Namen Homilius überliefert, sodass seine Autorschaft hier mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

Es gibt allerdings einige Werke, vor allem Kantaten, die allein in einer peripheren Quelle überliefert und dort als von Homilius zugeschrieben sind. Diese haben wir trotz teilweise angebrachter Zweifel bis auf Weiteres unter den echten Werken belassen. Überlieferung und stilistischer Befund allein lassen es unserer Überzeugung nach nur in den

¹ Im Werkverzeichnis werden die Vornamen stets abgekürzt; die vollständigen Vornamen finden sich im Personenregister.

wenigsten Fällen zu, ein Werk einem Komponisten abzuschreiben; zumal wenn das Schaffen des Komponisten bislang noch nicht erschlossen ist.² Beispielsweise passt die Kantate *Fahre hin, du Lust* HoWV II.172 als Solo-Kantate nicht in Homilius' Œuvre hinein und sie ist nur peripher in einer Partitur mit Stimmensatz in Wien überliefert. Dennoch ist die Komposition über alle Zweifel erhaben: Bei der Partitur handelt es sich um eines der wenigen Autographe. Dasselbe gilt etwa für HoWV II.164 (ungewöhnliche Besetzung, ungewöhnlich frühe Datierung, einziges Werk von Homilius in den Musikbeständen der Leipziger Neukirche, aber: autographe Partitur).

Abkürzungen der Besetzungsangaben

A	Alto
B	Basso
Fg	Fagotto
Fl	Flauto
Cor	Corno
Ob	Oboe
Obda	Oboe d'amore
Org obbl	Organo obbligato
Timp	Timpani
S	Soprano
T	Tenore
Tr	Tromba
Va	Viola
VI	Violino

² In Ausnahmefällen kann dies freilich dennoch möglich sein, wie etwa bei den Orgelchoralbearbeitungen HoWV VII.Anh.24ff.; hier hat sich der früher geäußerte Zweifel an der Zuschreibung inzwischen sogar untermauern lassen.

I. Oratorien

Zur Besetzung der Oratorien siehe die Übersicht S. 96ff. Bei Oratorien mit einem Choral zu Anfang ist zusätzlich das Textincipit von Satz 2 genannt (oftmals ein großer Chorsatz, nach dem das Werk ebenfalls zitiert wurde).

Oratorium auf Weihnachten

I.1 Gott, dich rühmen unsre Lieder. *Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu, nach der Poesie des Herrn Buschmann* (G)

Bis 1777

Hss: A LA (lat. Kontrafaktur, betitelt: *Offertorio pastorale*, Textincipit: Rex regnanticum), CH FFp, Zz, D AG, BDK, BGsk, BNms, DI (2), HER, LUC – Lib: D B – Druck: Frankfurt/Oder (Strauß) 1777 – Ed: HAW I.1 (2007)

Passionen

I.2 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld. *Passions-Cantate, nach der Poesie des Herrn Buschmann* (B)

Bis 1775

Satz 2: Siehe, das ist Gottes Lamm

Hss., vollständig oder größere Satzzusammenhänge: CH Zz, D AG, AGBa, As (7), BAUp, Bsa, DI (3), HER, KPk, LEm (hier C. H. Graun zugeschrieben), LÜh (2), Qbb, R⁺ (hier A. Reicha zugeschrieben), SWI – Einzelne Sätze (teilweise auch umtextiert): A Wn, CH W, Zz, D B (2), Hs (13, z. T. J. H. Rolle zugeschrieben), Hs, KNd, T⁺ (hier A. Reicha, DK Ch (2), GB Ob, NL Zb, PL WRu, US BE⁺ WS (7) – Lib: D AG, B, F, Mu, ROu, SWI – D, (Breitkopf und Sohn) 1775 – Ed: HAW I.1 (2007)

Textincipits der einzeln überlieferten Sätze der aus I.2 zusammengesetzten Passionen: Herr, unsre Missetaten (Satz 23) / Liebe Gottes (Satz 10); Hier hängst du am Kreuzestamm (Satz 19); Ich bete dir nach (Satz 26); Israel, nimm, Herr Jesu, die Sünde der Welt an (Satz 30b); Mir hast du Schmerzen (Parodie) (Satz 27); Umgürtet mit Gürtel und Missetaten (Satz 28); Ich bin ein Mensch, wie alle Menschen sind, Jesus, vor dir nicht

Ich bete dir nach (Satz 26); Israel, nimm, Herr Jesu, die Sünde der Welt an (Satz 30b); Mir hast du Schmerzen (Parodie) (Satz 27); Umgürtet mit Gürtel und Missetaten (Satz 28); Ich bin ein Mensch, wie alle Menschen sind, Jesus, vor dir nicht

Ich bin ein Mensch, wie alle Menschen sind, Jesus, vor dir nicht

Ich bin ein Mensch, wie alle Menschen sind, Jesus, vor dir nicht

Ich bin ein Mensch, wie alle Menschen sind, Jesus, vor dir nicht

Ich bin ein Mensch, wie alle Menschen sind, Jesus, vor dir nicht

I.5 Du starker Keltretreter. *Lukaspassion* (G)

Bis 1775

Satz 2: Es war aber nahe das Fest

Hs: D Bsa (anonym; mit Eintragungen C. P. E. Bachs für seine Aufführung 1775) sowie Einzelsätze in den Passionspasticci C. P. E. Bachs (1774, 1778 und 1783, alle in D Bsa)

Zur Identifizierung als Komposition von Horn... siehe oben S. 60f.

I.6 Herr, stärke mich, dein Leiden zu befechten. *Ein Singgedicht* (g)

Bis 1776

Satz 2: Nun schafft er alles neu

Hs: D SWI (Autograph) –

N. Klose, Haale (Renaissance)

I.6N Jesu Christ, dich

Hs: LT Vn, ehem.

bei Müller 18...

I.7 Komme

seine

Hr

... Passionsoratorium

... über die Seele der Gerechten (F)

... über Augen Lider. *Passions-Cantate* (A)

... gingen alle in der Irre

... (2), D AG, B (5), Bsa (4), BNms, HER (2, je... 1 Satz), SWI, S Skma, US Wc sowie Einzelsätze in den Passionspasticci C. P. E. Bachs (1773, 1774, 1778 und 1789, alle in D Bsa) – Lib: D AG, F, ROu – Rez: *Allgemeine deutsche Bibliothek*, Band 1, Berlin und Stettin 1765, S. 303f.; *Wöchentliche Nachrichten und Anmerkungen die Musik betreffend*; 2. Jahrgang, Leipzig 1767, S. 261–280 von „Epieikophilus“ (J. F. Agricola?)

I.10 So gehst du nun, mein Jesu, hin. *Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Heilandes Jesu Christi nach der Beschreibung des Evangelisten Marcus (Markuspassion)* (c)

Bis 1767

Hss: D B (2, darunter 1 mit autographischer Widmung an Anna Amalia von Preußen), Bsa (einmal vollständig, zweimal einzelne Sätze), sowie Einzelsätze in den Passionspasticci C. P. E. Bachs (1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1777, 1778, 1780, 1781, 1785, 1786, und 1789, alle in D Bsa) – Ed: Soga 1989; CPEB:CV 5.1 (U. Wolf 2006; gekürzte Fassung für Hamburg)

Oratorium auf Ostern

I.11 Frohlocket und preiset den herrschenden Sieger. *Oratorium auf Ostern* (C)

1767

Satz 1 auch: Erhöht und rühmt des Höchsten Namen; Dich, Sieger, loben wir

Hss: **CH** Zz (3, einmal Satz 1 als Motette), **D** AG, B (2), BGsk, BNms, DI, GOa (2), KPk, LEM, **PL** WRu – Ed: hrsg. von N. Klose, Haale (Renaissance Musik Verlag) 2002

Anhang

a) Verschollenes

I.Anh.1 Empfindungen eines Christen bei dem heiligen Grabe

Aufgeführt Dresden 28.3.1777. Bericht in den *Dresdner Merkwürdigkeiten*, siehe Held 1894, S. 99

I.Anh.2 Jesus Christus, der Welt Versöhner

Aufgeführt 1781, Bericht in den *Dresdner Merkwürdigkeiten*, siehe Held 1894, S. 99

I.Anh.3 Passionsmusik über einen Text von Berger, wahrscheinlich: Es ist vollbracht, Der Christ am Grabe Jesu

Aufgeführt 1783. Bericht in den *Dresdner Merkwürdigkeiten*, siehe Held 1894, S. 99
Vielleicht identisch mit I.Anh.1

b) Zweifelhafte

I.Anh.4 Gott, du wirst seine Seele nicht in der Hölle lassen (d). Oratorium Paschatis

Auf einer der Quellen Oratorium genannt, aber wohl eher als Kantate zu bezeichnen, vermutlich von Weinlig → II.Anh.29

I.Anh.5 Hier will ich bei dir stehen. Passions-Gesang

Auch E. W. Wolf zugeschrieben
Satz 2: Er ist ausgeschüttet wie Wasser
Hss: **D** Gs (Homilius), OLH (2, E. W.

II. Kantaten (nach Bestimmung)

Zur Besetzung der Kantaten, die zugeordnet sind siehe S. 96ff.

Verweise nach den Kantaten, die zugeordnet sind siehe S. 96ff.

Die genaue Zusammenstellung einer Kantate zu jedem ersicht auf S. 67f.

Die genaue Zusammenstellung einer Kantate zu jedem ersicht auf S. 67f.

II.10 Uns ist ein Kind geboren (D)

Salter, ihr christlichen Chöre (D)
Hss: **B** Bc, **D** AG, B (2), BNms, F, KPk (hier M. Wirbach zugeschrieben), LEM, SWI, WFe, **F** Pn (zweimal je ein Satz), **PL** WRu – Ed: Hrsg. von D. Schoener, Leipzig (edition musica) 1991

II.2 Erhöhet die Tore der Welt (C)
Hss: **D** AG, B (2), BNms, GOa, SWI, **PL** WRu, **US** CAe

2. Sonntag im Advent
Siehe auch II.Anh.26, III.6

II.3 Siehe, der Herr kömmt (B)
Hss: **CH** Zz, **D** AG, B, BNms, F, GOa (2), **F** Pn, **PL** WRu

II.4 Verwundrung, Mitleid, Furcht und Schrecken (f)
Auch zum 10. Sonntag nach Trinitatis
Hss: **D** AG, B, BNms, **F** Pn, **PL** WRu

3. Sonntag im Advent
Siehe auch II.Anh.37

II.5 Frohlocke, Zion, dein Erlöser
1776
Hss: **D** AG, B, BNms, **F** Pn, **PL** WRu

II.6 Wohl dem, der nicht
Hss: **D** AG, BNms, **F** Pn, **PL** WRu

4. Sonntag im Advent

II.7 Auf
Hss: **D** AG, B (3), BNms, F, GOa (2), GBR, LEM, SWI, WFe, **F** Pn, **US** CAe

II.8 Ich kenne den Namen des Herrn (F)
Hss: **D** AG, B (3), BNms, F, GOa (2), GBR, LEM, SWI, WFe, **F** Pn, **US** CAe

II.9 Ich kenne den Namen des Herrn (F)
Hss: **D** AG, B (3), BNms, F, GOa (2), GBR, LEM, SWI, WFe, **F** Pn, **US** CAe

II.10 Uns ist ein Kind geboren (D)
Hss: **D** DI – Ed: Hrsg. von N. Klose, Embühren (Renaissance Musik Verlag) 1992

Weihnachtsfest ohne nähere Angabe (vermutlich dem 1. Feiertag zuzurechnen)
Siehe auch II.Anh.33, II.Anh.35

II.11 Die Nacht ist vergangen (D)
Möglicherweise identisch mit der im Hiller Kat. verzeichneten Kantate: Heilig, heilig ist der Tag (Anfang der 1. Arie)
D LUC (2)

II.12 Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin (D)
1762
Auch zum 1. Weihnachtsfeiertag, zum 3. Weihnachtsfeiertag und zu Christnacht
Satz 1 auch: Dies ist der Tag; Gelobet seist du, Jesu Christ
Hss: **B** Bc, **D** AG (2), B (2), BNms, KPk, RAd, SWI (2), **DK** Kk, **US** Wc

II.13 Uns ist ein Kind geboren (D)
Bis 1765
Hss: **B** Bc, **D** AG, B, BNms, GOa, KPk, WFe, **F** Pn, **PL** WRu – Lib: **D** B – Ed: Snyder 1971, Notenteil S. 279–370

2. Weihnachtsfeiertag

II.14 Alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen (D)
Hss: **D** B (2)

II.15 Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten (Es)
Bis 1778
Hss: **D** AG, B (2), BNms, CR

II.16 Sei willkommen, Heil der Frommen (A)
1762
Hss: **D** GOa (2), OHL, WFe (2), **PL** WRu

II.17 Selig ist der Mann (E/Es)
1760
Satz 1 auch: Gottes Kinder säen zwar traurig aus (fis)
Hss: **D** AG, BAUp, B (3), BNms, F, GOa, LEm, KPk

3. Weihnachtsfeiertag

Siehe auch II.12

II.18 Frohlocke, mein Psalter (D)
1760?
Hss: **D** BAUp, BNms, **GB** Lcm (zweimal, jeweils nur 1 Satz)

Sonntag nach Weihnachten

II.19 Das frohe Chor der Hirten trauert (Es)
Bis 1775
Hss: **D** AG, B (3), F, GOa (3), **F** Pn

II.20 O heiliger Tempel, o seliger Ort (Es)
Bis 1776
Hss: **A** Wgm, **D** AG, B, BNms, GOa

Neujahrsfest (Fest der Beschnei

II.21 Bezeichnet von der Hand der H.
Bis 1772
Hss: **D** AG, B

II.22 Gott, der H.
1734
Hss: **D** B (3), BNms, BO, F, GOa – Ed: Nägeli 1837
als Motette)

II.23 Stärke (D)

II.24 anbeten (D)
Sonntag und zum Sonntag nach Neu-
reformationsfest

II.25 als Motette), **CH** Zz (2, einmal nur Satz 1
, **D** B (3), BNms, BO, F, GOa – Ed: Nägeli 1837
als Motette)

II.26 Lobet den Namen des Herrn (B)
Hss: **D** BNms, SWI (2)

II.26 entfällt

II.27 Preise, Jerusalem, den Herrn (C)
Auch zum Reformationsfest. Nur Kopfsatz identisch mit
II.171
Hs: **D** SWI

II.28 Singet dem Herrn ein neues Lied (D)
Hs: **D** B

II.29 Wünschet Jerusalem Glück (mit
ten) (D)
1756
Hss: **A** Wn (Autograph), **D** AC
OHL, **DK** Kk, **F** Pn, **PL** WRu
Notenteil S. 371–483

II.30 Wünschet Jer
Hss: **D** AG, B (2)

Sonntag n
Siehe a

II.31 an
p:
iG, , VRu

II.32 den, Jakobs Stern (C)
B, BNms, **F** Pn, **PL** WRu

II.33 mache dich auf, werde licht (D)
8

II.34 Auch zum Reformationsfest
Hss: **D** AG, B, BNms, CR, LUC, **F** Pn, **PL** WRu

1. *Sonntag nach Epiphantias*

II.34 Ein heiliger Schauer durchströmt meine Glieder (C)
Auch zum Epiphantiasfest
Hss: **D** AG, BNms, F, KPk, **PL** WRu

II.35 Ihr stillen Zeugen meiner Qual (Es)
Hss: **D** AG, B, BNms, GOa, **PL** WRu

2. *Sonntag nach Epiphantias*

II.36 Allmächtiger Schöpfer, die himmlischen Heere (A)
Auch zur Trauung
Hss: **D** AG, B (2), BNms, **F** Pn

II.37 In der Zeit meiner Not (f/g)
Satz 1 auch: Getrost, mein frommer Christ
Hss: **D** AG, B (4), BNms, F, **PL** WRu

3. *Sonntag nach Epiphantias*

II.38 Gott, mein Retter, eile (d)
Hss: **D** AG, B, BNms, F, **F** Pn, **PL** WRu

II.39 Herr, so du willst (h)

1777

Hss: **D** AG, B (2), BNms, GOa, **PL** WRu*4. Sonntag nach Epiphania***II.40** Kommt, frohe Völker, herzu (G)

Bis 1779

Hss: **D** AG, B, BNms, BO, F, GOa, **PL** WRu**II.41** O Jammer, ach schreckliche Not (c)

Bis 1778

Satz 1 auch: Das Licht der Welt verliert den heitren Schein

Hss: **D** AG, B (2), BNms, DI, GOa, F Pn, **PL** WRu*5. Sonntag nach Epiphania***II.42** Betrübter Lauf verderbter Zeiten (d)

1777

Hss: **D** AG, B (2), BNms, GOa (2), **PL** WRu**II.43** Steig, Allgewaltiger, von deinem festen Sitze (Es)

Satz 1 auch: Noch sollen meine Wetter schweigen (Es)

Hss: **D** AG, B, BNms, F, **PL** WRu*6. Sonntag nach Epiphania*

Keine Kantate

Sonntag Septuagesimae

Siehe auch II.Anh.46

II.44 Vergebliche Rechnung gewinnsüchtiger Kn.

1777

Hss: **D** AG, B, BNms, GOa, **PL** WRu**II.45** Wie murren denn die Leute (c)

Bis 1777?

Hss: **D** AG, BAUp, BNms, F, GOa, **PL** W*Sonntag Sexagesimae***II.46** Erhöht und rüh

1777

Hss: **D** AG, P**II.47** Ind.

Hs: P

o Gott (F)

GOa (2), **PL** WRu

Harfen hin (e)

G, B, Bsa, BNms, F, GOa, F Pn, **PL** WRu sowie

sätze in den Passionspasticci C. P. E. Bachs (1773

1774, beide in **D** Bsa)**II.50** Sieh, Gottes Lamm, wir fallen anbetend (Es)Hs: **PL** WRu – Ed: Snyder 1971, Notenteil S. 207–278**II.51** So gehst du nun, mein Jesu, hin (h)

Bis 1777

Hss: **D** AG, B, GOa, **PL** WRu*Sonntag Invocavit***II.52** Schwing dich auf zu deinem Gott (B)

Textanfang auch: Schwing dich auf, betrü

Hss: **D** AG, BNms, GOa, **PL** WRu**II.53** Wir haben nicht einen Hohr

1772

Hss: **D** AG, B (3), BNms, F,*Sonntag Reminiscere***II.54** Aus tiefer N

Satz 1 auch: ' re .

dein herzli' ä B , O Herr,

Hss: **D** A**II.55**

' mir , gegeben (a)

' F Pn (nur Schlusschor: Weicht

WRu

" cnet, ihr Christen (E)

Pffingsten, Trinitatis, Michaelis und Reformations-

Hss: **CH** Zz, **D** AG, B, BNms, F, GOa (2), LEb, **PL** WRu**II.58** Lasset die Sünde nicht herrschen (A)Hs: **PL** WRuHss: **CH** Zz, **D** AG, B, BNms, F, GOa (2), LEb, **PL** WRu**II.58** Lasset die Sünde nicht herrschen (A)Hs: **PL** WRu**II.59** Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen (fis)

1777

Hss: **D** AG, B (2), GOa (2), F Pn, **PL** WRu*Sonntag Laetare***II.60** Der Herr der Ewigkeit, der Bund und Zeugnis hält (c)

1777

Hss: **D** AG, B, GOa, RAd, SWI, **PL** WRu – Druck: Satz 3

(Gott wird auch mir ein Glück bereiten) in: VI. Arien

II.61 Mit Sorgen, Angst und Klage (c)

1772

Hss: **D** AG, B (2), BNms, CR, F, GOI, **PL** WRu – Ed: Hrsch.

von R. Fricke, Hameln (Oppenheimer) 1931 (Meister-

werke alter Kirchenmusik aus Sachsen und Thüringen,

1. Reihe, 8)

Sonntag Judica

II.62 Der Staub, zur Würde des Menschen erhoben (h)
Bis 1777
Hss: **D** AG, BNms, F, GOa (2), **PL** WRu

II.63 Ganz gelassen will ich schweigen (D)
1777
Hss: **A** Wgm (2), **D** AG, F (2), GOa, **PL** WRu

Sonntag Palmarum

II.64 Nun kommt er, der König der Ehren (B/C)
Bis 1775
Hss: **D** B (2), F, GOa, RAd, **PL** WRu

II.65 Saget der Tochter Zion (Es)
1777
Gelegentlich verzeichnet unter: Dein König kommt zu dir
Auch zum 1. Advent
Hss: **A** SEI (nur Satz 1 als Motette), **CH** Zz (nur Satz 1 als
Motette), **D** AG, B (3), BGsk, GOa, **PL** WRu – Ed: Nägeli
1837 (Satz 1 als Motette)

Passionskantaten

Siehe auch II.Anh.13, II.Anh.15–20

1. Ostertag

Siehe auch II.67–68, II.72, II.Anh.25, II.Anh.29

II.66 Was sucht ihr den Lebendigen bei den
Bis 1775
Satz 1 auch: Die Hölle flieht, der Abgrund heult
ist das große Werk hinaus geführt
Christen, frohe Lieder (D); Sing, V
Lieder (D, Kantate zur Orgelw
als: Er ist nicht auferstanden
Hss: **CH** Zz, **D** AG, B (2), Pca (1 Satz
C.P. E. Bachs), BNms, D' GOa

Kantaten zu Oste
1. Ostertag
Siehe auch I'

II.67 H
Hss: **L**
...zte (D)
...ph, Victoria (= Satz 2)

...is, denn es will Abend werden (Es)
ns, DLp, GOa, KPk, **F** Pn, **PL** WRu – Ed:
... Schoener, Halle (edition musica sacra) 1997
...andig)

II.68 Der Höllen schwarze Nacht (D)
Hss: **D** B (2)

II.71 Ich beschwöre euch, ihr Töchter (c)
Hs: **D** AG

II.72 Musste nicht Christus solches leiden (e)
Bis 1768
Hss: **D** AG, B (2), Bsa (2), BNms, F, GOa (3), KPk, **F** Pn, **PL**
WRu, Einzelsätze im Passionspasticcio C. P. E. Bachs für
1781 sowie 2 Kantaten-Pasticci (alle **D** Bsa)

3. Ostertag

II.73 Ist Christus nicht auferstander
Satz 1 auch: Ganz unbeweglich ru
Hss: **D** AG, B, BNms, OHL, **PL**

II.74 Lobsinget dem Hei'
Hss: **D** AG, Bsa, BNm'

Sonntag Quasir
Siehe auch II

II.75 Dir
Bis 17
Hr
...irbach zugeschrie-

wegi. ... das Lachen (F)

...a (2), **PL** WRu

...rdias Domini
...06

...err ist mein Hirte (G)
...
... **D** B (2), BNms, CR, GOa, **F** Pn, **PL** WRu

II.78 Uns schützt Israels Gott (C)
Bis 1775
Hss: **D** AG, Bsa (2, davon einmal Einzelsätze in Kantaten-
Pasticcio C. P. E. Bachs), BNms, F, GOa (3), **PL** WRu – Ed:
Hrsg. von D. Schoener, Naumburg (edition musica sacra)
2002

Sonntag Jubilate

II.79 Alle, die gottselig leben wollen (a)
Bis 1778
Hss: **A** Wgm (2), **D** AG, B, GOa, **PL** WRu

II.80 Die mit Tränen säen (g)
Bis 1777
Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **PL** WRu

Sonntag Cantate

II.81 Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist (B)
Bis 1778
Hss: **D** AG, B (2), BNms, GOa, **PL** WRu

II.82 Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird (Es)
Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, LST, LUC, **F** Pn, **PL** WRu

Sonntag Rogate
Siehe auch II.87

II.83 Ist Gott für mich, so trete (c)
Bis 1775

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **F** Pn, **PL** WRu – Ed: Hrsg. von T. Schwarz, Köln (Dohr) 1997

II.84 Mein Herz hält dir für dein Wort (C)
1777

Auch zu Exaudi
Auch verzeichnet unter: Ihr sollt mein Antlitz suchen (Choreinsatz in Satz 1)
Hss: **D** AG, B (3), BNms, F, GOa, PU, **PL** WRu

Christi Himmelfahrt

II.85 Der Herr ist mächtig und groß (C)

Auch zu Rogate
Hss: **D** F, GOa, LEB, LUC, RAD, SWI (2), **US** CAe, **PL** WRu

II.86 Eröffnet euch, himmlische Pforten (D)

Hs: **PL** WRu

II.87 Gott fährt auf mit Jauchzen (mit 4 Posaunen) (D)

Bis 1778
Hss: **D** B (2), BNms, CR, GOa, KPk, **PL** WRu

II.88 Gott fährt auf mit Jauchzen (mit Trompeten) (D)

Bis 1761
Hss: **D** CR, DI

Sonntag Exaudi

Siehe auch II.84, II.Anh.1

II.89 Nach dir, o Herr, verlanget mich

Bis 1775
Hss: **D** AG, B, F, GOa – Ed: Hrsg. v. ... (Selbstverlag) 1987

II.90 Selig seid ihr, wir

1778
Auch verzeichn...
Hss: **D** AG, P

1. Pfingsttag

Siehe ...

...reuchtet (D)
... denn er ist freundlich (D)
... LEm (2), OHL (2), KPk, SWI

... Geist auf deinen Samen gießen (G)

...ret weiland Finsternis (D)
...n 3. Pfingsttag
... B, BNms, ST, **PL** WRu – Druck: Satz 3 (Geist Got-
...ruhe meiner Seelen) in: VI. Arien

II.94 Nun ist er da, und Jesu Wort trägt nicht (C/D)

Parodietext: Der Herr ist Gott, was er verheißt, trägt nicht
Bis 1775

Hss: **D** AG (4), B, BNms, CR, GOa, LEB, OHL (2), SWI, **F** Pn, **PL** WRu

2. Pfingsttag

Siehe auch II.Anh.22

II.95 Also hat Gott die Welt geliebt (Es)

Bis 1769
Hss: **D** AG, B, Bsa (Satz 3 [Herr, lehr uns
satz eines Kantaten-Pasticcios C. P. F.
(2), LEB, LUC, OHL (2), WFe, **F** P

II.96 Heilig ist unser Gott (r

Bis 1755 (Probestück d
kantorat)
Auch zum 1. und 3
Hss: **A** Wgm (2)
Lib: Handschr...
tar...
ver...
Jena 17...
in (Oppenhei-
mer) ...
musik aus Sachsen
und...
]; Hrsg. von S. Har-

...ziger Gott (D)

... CR, GOa, LEm, **F** Pn, **PL** WRu –
.../67)

...7, II.Anh.7
...ere Kantate bekannt.

...atisfest
...ehe auch II.57

II.98 Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht (D)

Bis 1775
Hss: **D** B (2), Bhm, BAUp, BNms, F, GOa (2), LEm, PU, **PL**
GD, Wn, WRu – Ed: Snyder 1971, Notenteil S. 1–70

II.99 Heilig ist unser Gott (mit vier Posaunen) (D)

Hss: **D** B, BNms, GOa (2), LEm, SWI, **PL** WRu

1. Sonntag nach Trinitatis

II.100 Erzürne dich nicht über die Bösen (Es)

1778
Hss: **D** AG, BNms, GOa, **PL** WRu

II.101 Ihr Wurm wird nicht sterben (E)

Hs: **D** B

II.102 Siehe, es kömmt ein Tag (g)

Hss: **D** AG, B, BNms, CR, GOa, **F** Pn

2. Sonntag nach Trinitatis

II.103 Welt, bessre dich (h)

Bis 1777

Hss: **D** AG, BNms, F

II.104 Wie teuer ist, Herr, deine Güte (E)

Hss: **D** AG, BNms, GOa, **PL** WRu

3. Sonntag nach Trinitatis

II.105 Kehre wieder, du abtrünniges Israel (f)

Hss: **D** AG, BNms, GOa, **F** Pn, **PL** WRu

II.106 O wie gerührt bin ich (D)

Auch zu Misericordias Domini, Kirchweih

Hss: **D** AG, B (3), BNms, HAu (hier J. G. Weiske zugeschrieben), **PL** WRu – Druck: Satz 4 (Milder Himmel, du schenkst uns Heil) in: VI. Arien

II.107 Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist (F)

Bis 1777

Hss: **D** F, KPk (hier M. Wirbach zugeschrieben; zu Wirbach existiert eine abweichende Komposition desselben Textes u. a. in **D** F)

4. Sonntag nach Trinitatis

Siehe auch II.Anh.12

II.108 Du siehst, wie mich die Menschen plager

Bis 1774

Hss: **D** AG, BNms, F, GOa, **PL** WRu

II.109 Richtet nicht vor der Zeit (g)

Hss: **D** AG, BNms, GOa, **F** Pn, **PL** WRu

5. Sonntag nach Trinitatis

II.110 Erhöhet den Herrn

Bis 1774

Auch zum 1. Adv

Hss: **D** AG, B (2)

II.111 Es

Bis 1777

Hss: **L**

... die Sünde mein (d)

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **F** Pn, **PL** WRu

... Herr, den Weg deiner Rechte (B)

Hss: **D** AG, B, BNms, **F** Pn (nur Satz 3: Gerechter Gott, dem Willen), **PL** WRu

7. Sonntag nach Trinitatis

Siehe auch II.Anh.43

II.114 Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen (C)

Hss: **CH** Zz (2, davon einmal nur Satz 1 als Motette), **D** AG, B, BNms, FUL, GOa (2, davon ein Pasticcio mit Kopfsatz der Kantate), **PL** WRu

II.115 Wer preist nicht deine Gütigkeit (A)

Bis 1775

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, Hs (nur Handschrift), **F** Pn, **PL** WRu

8. Sonntag nach Trinitatis

II.116 Lasset euch nicht

Bis 1779

Hss: **D** AG, B (2), **F**

II.117 Sei get

Bis 1774

Hss: **CH** Zz, **D** AG, B, BNms, F, GOa, **F** Pn, **PL** WRu

9.

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **F** Pn, **PL** WRu

... als tausend Welten (g)

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **PL** WRu

II.118 Der Herr zeucht Gerechtigkeit (d)

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **PL** WRu

II.119 So wahr als ich lebe, spricht der Herr (Es)

Hss: **CH** Zz, **D** AG, B, BNms, GOa (2), **PL** WRu

10. Sonntag nach Trinitatis

Siehe auch II.Anh.24, III.Anh.7

II.120 Der Gottlosen Opfer ist dem Herrn ein Gräuel (F)

Auch zum 17. Sonntag nach Trinitatis
Hss: **A** SEI (Satz 1 als Motette), **CH** Zz (3, zweimal nur Satz 1 als Mottete), **D** AG, B, BNms, GOa (2), **PL** WRu – Ed: Nägeli 1837 (Satz 1 als Motette)

II.121 Er übet Gewalt mit seinem Arm (A)

Bis 1776

Hss: **D** AG, Bsa, BNms, F, GOa, **F** Pn, **PL** WRu – Ed: Hrsg. von T. Schwarz, Köln (Dohr) 1997

11. Sonntag nach Trinitatis

Siehe auch II.Anh.6, II.Anh.9

II.122 Dir dank ich, Herr, von ganzer Seelen (G)

Satz 1 auch: Erbarmer, was kein Witz ergründen (G)
Hss: **D** AG, BNms, GOa, LEm (2), **PL** WRu

II.125 O Gott, du frommer Gott (E)

Bis 1775

Auch verzeichnet als: Ach, ich bin stumm und taub (= 1. Arie)

Als Satz 1 unterschiedliche Choralätze zum selben Text
Hss: **D** AG, BNms, DI, F, GOa (2), **PL** WRu*13. Sonntag nach Trinitatis***II.126** Du sollst lieben Gott, deinen Herrn (A)

Bis 1775

Hss: **D** AG, B, BNms, CR, F, GOa (2), **F** Pn, **PL** WRu**II.127** In vielen ist die Lieb erkaltet (g)Hss: **CH** Zz **D** AG, BNms, DI, F, GOa, **F** Pn, **PL** WRu*14. Sonntag nach Trinitatis*

Siehe auch II.163

II.128 Groß ist bei dir zu aller Zeit (G)Hs: **D** DI**II.129** Lobe den Herrn, meine Seele (D)

1769

Satz 1 ist identisch mit II.168, Satz 6

Hss: **CH** Zz, **D** AG, BNms, BO, DI, F, GOa (4), **F** Pn, **PL** WRu**II.130** Wer sind wir, Vater (D)

Satz 1 auch: Du Herr von meinen Tagen (G)

Hss: **D** AG, BNms, GOa (3), **F** Pn, **PL** WRu*15. Sonntag nach Trinitatis***II.131** Herr Gott Zebaoth, wie langeHss: **D** AG, B, BNms, F, **F** Pn, **PL**

T. Schwarz, Köln (Dohr) 1997

II.132 Wie mühsam hinket

Auch verzeichnet unter

Seiten

Parodietext: Wie öf.

Hss: **D** AG, B, P*16. Sonnt*

Siehe au

II.133 Wie wie Gras (f)Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa (3), **WF**, **F** Pn, **PL**Satz 2–3 (Das macht dein Zorn – Hier ruh
rien*17. Sonntag nach Trinitatis*

Siehe auch II.122, II. 162

II.134 Hab ich Verdienst genug (Es/F)

Bis 1775

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **PL** WRu**II.136** Schwülstige Toren, geht, bückt euch und heuchelt (G)Hss: **D** AG, B, BNms, DI, GOa, **PL** WRu*18. Sonntag nach Trinitatis*

Siehe auch III.Anh.4–5

II.137 Gib mir, mein Sohn, dein Herz (G)

Bis 1775

Hss: **D** BNms, F, GOa (2), **PL** WRu**II.138** Heilig sind, Herr, deine Rechte (A)Hss: **D** AG, B, BNms, GOa (2), **PL** WR*19. Sonntag nach Trinitatis*

Siehe auch III.Anh.6

II.139 Heller als der SonnerHss: **D** AG, B, **PL** WRu**II.140** Ich heule, Hr

Bis 1775

Satz 1 auch: V

Hss: **D** AG*20. Sonnt*

Siehe

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa (2), **F** Pn, **PL** WRu**II.141** Wer sind wir, verlorne Sünder (G)Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **F** Pn, **PL** WRu*21. Sonntag nach Trinitatis***II.142** Alle Züchtigung, wenn sie da ist (d)

Bis 1775

Hss: **D** AG, B, BNms, GOa (2), **F** Pn, **PL** WRu, **US** CAe**II.144** Suchet das Gute und nicht das Böse (F)

Bis 1775

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa, **PL** WRu*22. Sonntag nach Trinitatis***II.145** Richtet recht, und ein jeglicher beweiße (d)

Bis 1775

Hss: **D** AG, B, BNms, F, GOa (3), **F** Pn, **PL** WRu – Ed: Unter dem Titel *Von der brüderlichen Liebe* hrsg. von R. Fricke, Hameln (Oppenheimer) 1931 (Meisterwerke alter Kirchenmusik aus Sachsen und Thüringen, 1. Reihe, 10)**II.146** So du willst, Herr, die Sünde zurechnen (e)Hss: **D** AG, B, BNms, GOa (2), **F** Pn, **PL** WRu*23. Sonntag nach Trinitatis*

Siehe auch II.Anh.28

II.147 Fürchtet Gott, ehret den König (B)Hss: **D** AG, B, BNms, **PL** WRu – Druck: Satz 5 (Mein Gott und Vater, gib du mir) in: VI. Arien

II.148 Gebet jedermann, was ihr schuldig seid (F)
Hss: **D** B, BNms, DI, **F** Pn, **PL** WRu

24. Sonntag nach Trinitatis

II.149 Alles Fleisch ist Heu (f)
Bis 1776
Hss: **D** AG, BNms, DI, **F**, GOa

II.150 Der Herr verstößet nicht ewiglich (G)
Hss: **D** AG, B, GOa, **PL** WRu
25. Sonntag nach Trinitatis
Siehe auch II.Anh.45

II.151 Die Zeit ist nunmehr nah (G)
Hss: **D** AG, B, BNms

II.152 Sichre Welt, erwache (a)
Hss: **A** Wgm (2), **D** AG, B, BNms, GOa, **F** Pn, **PL** WRu

26.–27. Sonntag nach Trinitatis
Siehe auch II.Anh.32
Keine weitere Kantate bekannt

Mariae Reinigung
Siehe auch II.Anh.14, II.Anh.37, II.Anh.41

II.153 Die richtig für sich gewandelt haben (Es)
Bis 1774
Auch zum 16. Sonntag nach Trinitatis
Hss: **D** AG (2, davon einmal nur Satz 1 als Mo'),
BNms, CR, GOa, OLBp, **PL** WRu, **US** Wc (2)
1971, Notenteil, S. 71–134

II.154 Ich weiß, dass mein Erlöser
Auch zum 16. Sonntag nach Tri.
Hs: **US** CAh

II.155 So spricht der Herr
1777
Hss: **D** AG, B, GC

Mariae Verk

II.156
1777
Hs: LEm, SWI, **PL** WRu –

ertrauen (D)
Dankstück

ist unser Gott (C)

ms, BO, EC, GOa, LUC, **PL** WRu – Ed: Sny-
Notenteil S. 135–206

Jannisfest

II.159 Die Himmel, deiner Hände Werke (A/B)
Hss: **D** AG, B (2), BNms, GOa, WFe, **F** Pn, **PL** WRu

II.160 Freuet euch, dass eure Namen (F)
Hss: **D** AG, OLH

II.161 Wer ist wie der Herr, unser Gott (A)
Auch verzeichnet als: Was ist wie der Herr, unser Gott
Hss: **D** AG, BNms, **F**, GOa (3), **PL** WRu

Mariae Heimsuchung
Siehe auch II.179

II.162 Dich, Gott, erhebet meine Seele
Bis 1779
Auch zum 17. Sonntag nach Trini
Hss: **D** AG, B (2), BNms, CR, **F**

II.163 Meine Seele erhebe
Bis 1774
Auch zum 14. Son
Hss: **D** AG, B, L'

II.164 Mei
1735
Hss: **F**

ragt sich (G)
z (2, davon einmal Satz 1 als Mo-
GOa (2), **PL** WRu

den Herrn, ihr seine Engel (D)

schrieben mit: *Die den Jehova lobenden Heere*
AG, B (2), BNms, DI, GOa (3), LEm, OLH, **PL** WRu
uck (Satz 5: In jenem selgen Leben) in: VI. Arien

Kantaten auf das Erntedankfest
Siehe auch II.Anh.31, II.Anh.36, II.Anh.39

II.167 Erklinget, ihr Harfen, ertönet, Gesänge (D)
Bis 1777
Hs: **D** LST

Reformationsfest
Siehe auch II.24, II.27, II.33, II.57

II.168 Es sollen wohl Berge weichen (G)
Pasticcio? (Satz 1 = II.171/1, Satz 5 = II.129.1)
Hs: **PL** WRu

II.169 Preise, Jerusalem, den Herrn (2, D)
Hss: **D** B, **US** Wc

Kirchweihfest / Orgelweihe
Siehe auch II.66, II.106, II.Anh.40

II.170 Allmächtiger, den in den höhern Chören (D)
1775
Hss: **D** BNms (2), Nla

II.171 Es sollen wohl Berge weichen (F)
Bis 1774
Hss: D B, BNms

II.172 Fahre hin, du Lust (C)
Bis 1755
Hss: A Wgm (2, davon ein Autograph)

II.173 Singet fröhlich Gotte (D)
Hss: D AG, BNms (2), OLH

II.174 So blühet noch des Höchsten Güte (G)
Parodietext: Gott ist's, in dessen weisem Fügen
Hss: D B (2)

Traugungskantaten
Siehe auch II.36, II.Anh.27

II.175 Unsere Seele harret auf den Herrn (D)
Hs: D ILK

II.176 Wem ein tugendsam Weib bescheret ist (D)
Bis 1770
Hs: D LUC

Sonstige Festkantaten, z. T. ohne nähere Bestimmung
Siehe auch II.Anh.3–5, II.Anh.31

II.177 Frohlocket dem Höchsten, harmonische Lieder
Verschiedene Parodiefassungen: Frohlocket dem heiligen
Stifter der Ehre; Der Herr ist die Liebe, nur ihn
gen; Frohlocket im Jubel harmonischer Liebe
Hs: D AG

II.178 Höchster, deine Macht und Güte
Hss: D DI

II.179 Wohl dem, des Hülfe der Gott Ja
Friedensfest. Auch zu Mariae Reinigung
Hss: D AG, PU

Kantaten ohne Beschriftung

II.180 Sei, Herr
Hs: D HEF

II.181 Ich
K

wird mich erlösen
Hs: D. Nachgewiesen bei Held 1894

Die Liebe Gottes ist ausgegossen
Hs: D. Zum 1. Pfingstfeiertag. Angeboten bei Breitkopf

II.Anh.3 Erwachet, ihr Saiten
Gelegenheitskantate. Nachgewiesen im Hiller Kat.

II.Anh.4 Es schallt, Gott zu loben
Kantate zu Investitur oder Pfarrprobe. Nachgewiesen im
Katalog Strohbach

II.Anh.5 Frohlockt dem Tag
Kantate zur Grundsteinlegung der neuen Kreuzkirche
Musik verschollen
Lib: D HAU

II.Anh.6 Gott, du frommer Gott
Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis
im Zettelkatalog in D AG

II.Anh.7 Gott ist die Liebe
Kantate zum 3. Pfingstfest
1761

II.Anh.8 Herr, deine Güte
Zur Leichenpredigt am 1.6.1777.
Musik verschollen
Lib: D

II.Anh.9 Ich will dich loben, Trinitatis. Nachgewiesen
im Zettelkatalog Westphal 1777. Auch bei Gerber

II.Anh.10 Sehet, wir gehen hinauf
Nachgewiesen im Hiller Kat.

II.Anh.11 Wem soll ich meine Erdenklagen
Kantate zum 4. Sonntag nach Trinitatis. Nachgewiesen
im Zettelkatalog in D AG

b) Aus Oratoriensätzen zusammengesetzte Kantaten
Die Quellen sind unter den Ursprungswerken verzeichnet.

II.Anh.12 Ach Herr, unsre Missetaten
Passionskantate, Sätze aus I.2

II.Anh.13 Ach Herr, unsre Missetaten
Kantate zu Mariae Reinigung, Sätze aus I.2

II.Anh.14 Hier hängt das Opfer für die Sünden
Passionskantate, Sätze aus I.2

II.Anh.15 Ich bete, zürne nicht
Passionskantate, Sätze aus I.2

II.Anh.16 Ich grüße dich am Kreuzesstamm
Passionskantate, Sätze aus I.2

II.Anh.17 Nun sterb ich Sünder nicht
Passionskantate, Sätze aus I.2

II.Anh.19 Siehe, das ist Gottes Lamm
Passionskantate, Sätze aus I.2

II.Anh.20 Wir fallen, Jesu, vor dir nieder
Passionskantate, Sätze aus I.2

c) *Zweifelhaftes*

II.Anh.21 Ach, dass die Hilfe Zions über Israel käme (D)
Kantate zum 1. Weihnachtsfeiertrag. Von J. G.? Gessel?
Hss: **D** HER (5; 3 Homilius zugeschrieben, 2 anonym), **PL** GD (Gessel)

II.Anh.22 Also hat Gott die Welt geliebet (D)
Auch verzeichnet als: Halt ein, verwegner Mund
Kantate zum 2. Pfingstfeiertag. Wohl von J. G. Hoffmann
Hss: **D** DI (anonym, Homilius nachgetragen), **F** (Hoffmann)

II.Anh.23 Christus hat durch den Tod die Macht genommen (C/B)
Kantate zum Osterfest, auch zu Quasimodogeniti. Wohl von C. Förster
Hss: **D** B (2; einmal innerhalb eines Konvolutes mit Homilius-Kantaten, ohne Zuschreibung, einmal als Komposition von Förster)

II.Anh.24 Der Gerechte wird grünen (D)
Satz 1 auch: Gott lässt die Gnadenstimme schallen
Kantate zum 11. Sonntag nach Trinitatis. Pastoral
oder teilweise von J. G. Gessel
Hss: **D** B (2; einmal anonym, Homilius nachgetragen, einmal 2 der 4 Sätze in einer Kantate von Gessel,

II.Anh.25 Der Tod ist verschlungen
Kantate zum 1. Ostertag. Wohl
Hss: als Komposition von Homilius, als
Komposition von Rolle: **D** B (2) BDh, EC

II.Anh.26 Es danken
Kantatenkopfsatz
Hss: **CH** Zz (Hor.

II.Anh.27
Hss: K
DS, SV
Homilius: **D** AG,
A. Hiller: **D** LEM,

dein Herz (a)
nach Trinitatis, Komponist un-
Zuschreibung an Homilius in Verwech-

„du wirst seine Seele nicht in der Hölle las-
zum 1. Osterfeiertag, teilweise als Oratorium
ichnet. Wohl von C. E. Weinlig
s: als Komposition von Homilius: **D** WFe (Kopftitel),
„önigsberg (verschollen, nachgewiesen bei Müller
1870); als Komposition von Weinlig: **D** AG, AGBa, CR,
HAu, OHL, WFe (Umschlag)

II.Anh.30 Heilig ist unser Gott (D)
Kantate zum 1. Pfingstfeiertag. Wohl von J. G. Weiske
Hss: als Komposition von Homilius: **D** B; als Komposition
von Weiske: **D** HAU, OHL

II.Anh.31 Ihr Völker, bringet her dem Herrn (D)
Kantate zum Entedankfest, auch zum Augustustag (mit
Zweitext). Teilweise oder ganz wohl von J. G. Weiske
Hss: als Komposition von Homilius: **D** AG;
Komposition von Wiedner (kürzer): **D** WFe; anor

II.Anh.32 Ihr Berge, fallt auf uns mit
Kantate zum 26. Sonntag nach Trin-
bach
Hss: **D** F (2; auf einer Homi-
bung auch dort getilgt i

II.Anh.33 Ihr Himml
Weihnachtskant
Hss: **D** LUC (

II.Anh.34 Ihr Töchter (D)
Kant-
Komponist:
A. von Uffenbach)
Homilius-Autograph be-
ennung eines Komponisten)

über Fluren. *Die Hirten bei der*
Komponist unbekannt
Homilius“ später ergänzt, ursprünglich

Lobe den Herrn, meine Seele (D)
zum Erntedankfest. Komponist unbekannt.
CR (anonym, in jüngster Zeit ergänzt: „wohl Homi-
us“)

II.Anh.37 Nun danket alle Gott (D)
Kantate zum Neujahrsfest. Von J. Trier?
Hss: als Komposition von Homilius: **D** Gs, RAd; als Kom-
position von Trier: **D** SWI

II.Anh.38 Sei getreu bis in den Tod (G)
Kantate zum 3. Sonntag im Advent, auch zu Mariae Rei-
nigung. Wohl von J. G. (?) Gessel
Hss: als Komposition von Homilius: **PL** WRu; als Kompo-
sition von Gessel: **D** Gs, **PL** GD

II.Anh.39 Seid getrost und freuet euch (G)
Komposition von J. G. (?) Gessel?
Hss: **D** HER (Homilius), **PL** GD (Gessel)

II.Anh.40 Singet dem Herrn ein neues Lied (D)
Kantate zum Erntedankfest. Von J. H. Rolle?
Hss: **D** B (2; 1 als Komposition von Homilius, 1 als Kom-
position von Rolle, identische Musik, ab Satz 2 aber un-
terschiedlich textiert)

II.Anh.41 Singet Gott, lobsinget seinen Namen
Bei der Einweihung einer Kirche im Holsteinischen. Auch
verzeichnet als: Auf's Dankfest singet Gott
Komposition von G. P. Telemann TVWV 1:1346
Hs: **D B** (Kopftitel: Telemann, Umschlag: Homilius)

II.Anh.42 Unser Wandel ist im Himmel (C)
Kantate zu Mariae Reinigung. Von J. Trier?
Hss: **D B** (Homilius), **HAu** (Trier)

II.Anh.43 Vor dir, vor deinem Angesichte (D)
Michaeliskantate. Wohl von G. A. Benda
Hs: **D B** (3; 1 Homilius, 2 Benda), **HAu** (anonym)

II.Anh.44 Was betrübst du dich (a)
Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis: Von J. G. Hoffmann?
Hs: **D DI** (anonym, im Bibliothekskatalog Homilius zugeschrieben), **F** (Hoffmann)

II.Anh.45 Wer den Bruder nicht liebet (Es)
Kantate zum 6. Sonntag nach Trinitatis. Von C. G. Tag?
Hs: **D F** (Homilius), **PL GD** (2, Tag)

II.Anh.46 Wer kann wohl mit gelassnem Herzen (c)
Kantate zum 25. Sonntag nach Trinitatis. Wohl von M. Wirbach.
Hs: **D AG** (Homilius), **F** (Wirbach), **KPh** (Wirbach)

II.Anh.47 Wie murren denn die Leute (d)
Kantate zum Sonntag Septuagesimae. Komponist
kannt.
Hs: **D LUC** (Zuschreibung an Homilius nach
ursprüngliche Zuschreibung nicht mehr)

III. Einzelne Arien, Chöre mit Orchester

Handschriftliche Überlieferung

III.1 Beglückte Zeit, r'
Arie (S, Streicher, Bc)
Hs: **D HER**

III.2 Brech
Arie (A, Bc)
Hs: **D HER**
Chöre (je SSAB) und Orchester (je SSAB) (S, Bc)

III.3 Höllenreich (D)
Arie (S, Bc) bezeichnete Bläser, Streicher, Bc)

III.4 alle Dankbarkeit für ihn (D)
Arie (S, Bc) Chorersatz mit Orchester (2 Tr, Timp, Streicher, Bc). Weitere Texte unterlegt (Dies ist der Tag; Anbetung sei dir, Gott, gebracht)
Hs: **D LST**

III.6 Für mich, o Herr, mein Gott und Heiland (c)
Einzelner Chor mit Orchester (unterschiedlich besetzt)
„Zum großen Sabbath 1781“
Hss: **D HER** (11), **Hs**, **DK Ch**, **GB Ob**, **NL Zb**, **US BETm**, **WS** (5)

III.7 Jesus, deine heiligen Lehren zu bewahren (G)
Arie (S, 2 Fl, Streicher, Bc)
Hs: **D HER**

Gedruckte Sammlungen

Gesänge für Maurer mit neuen Melodien
1782

In der Reihenfolge des Druckers
Klaviersatz)

III.8 Wer singt mit mir im H

III.9 Singt, Maurer, singt

III.10 Ihm, dem Herrn

III.11 Die mit der L:

III.12 Großer M

III.13 Unbek

III.14 Dank

III.11 14
Ma... it...
en, n voi...
in: Auswahl von
der vorzüglichsten
gesammelt und he-
r, Berlin 1799

*Clavier für Freunde ernsthafter
Dresden im hilscherischen Mu-
[86]*

„Gott wird auch dein Glück bereiten“
st Gottes, Ruhe meiner Seelen“ (II.93/3),
iel, du schenkst uns Heil“ (II.106/4), „Das
n Zorn“, „Hier ruhe ich sanft“ (II.134/2–3), „In
selgen Leben“ (II.166/5)

Verhang

a) Verschollenes

III.Anh.1 Herr, unser Herrscher
Chor. Nachgewiesen im Hiller Kat.

III.Anh.2 So weit als Menschen wohnen
Arie. Nachgewiesen im Hiller Kat.

b) Zweifelhaftes, Fehlzuschreibungen

III.Anh.3 Ach, fändest du Jesu bei uns allen (C)
Chor. Parodie des Schlusschores aus dem Oratorium *Thirza und ihre Söhne* von J. H. Rolle
Hs (mit der Zuschreibung an Homilius): **D HER**

III.Anh.4 Gott ist die Liebe (a)
Chorsatz mit Orchester (Kantatenkopfsatz?) zum 18. Sonntag nach Trinitatis
Hs: **CH Zz** (Komponistenzuweisung nachträglich und mit Fragezeichen)

V.14 Gott, wir warten deiner Güte (Es)
 Bis 1737
 Hss: **B** Bc, **D** B

V.15 Herr, wenn Trübsal da ist (es/e)
 1760
 Hss: **B** Bc, **D** B (3), HEI

V.16 Ich habe dich je und je geliebet (G)
 Hs: **D** B

V.17 Ich will den Herrn loben (C)
 Hs: **D** B (autograph)

V.18 Ich will den Herrn loben (A)
 Hs: **D** DI

V.19 Ihr sollt nicht sorgen (c)
 Auch verzeichnet als: Was werden wir essen
 1766
 Hss: **D** AG, B (5)

V.20 Jauchzet dem Herrn, alle Welt (C)
 SATB, SATB
 Hss: **B** Br (hier anonym), **D** BNms

V.21 Kommt her und sehet an die Werke Gottes (C)
 Hs: **D** HER

V.22 Kommt herzu und lasset uns dem Herrn frohlock
 Hss: **B** Bc, **D** B

V.23 Lasset euch begnügen (Es)
 Bis 1766
 Hss: **B** Bc, **D** B (4), **US** CAe

V.24 Lobet den Herrn, ihr seine Engeln
 1765
 SATB, SATB
 Hss: **D** B (4), DI

V.25 Machet die Tore
 1755
 SATB, SATB
 Hss: **B** Bc
US Wc
 EC, **DK** Kk,

V.26 Ich habe dich geliebet, Herr, du hast du, Mensch (B)
 Hs: **D** B (5), DI, HEms, HER (2), Ju,
 MLHb, OLH, SCHm, WRgs, WRha,
 Wbl, Ob, **PL** WRu – Druck: Hiller 1777

V.27 Ich habe dich geliebet, Herr, du hast du, Mensch (B)
 Hs: **D** B (4), FUJ

V.29 Wer sich selbst erhöht (G)
 1760
 Hss: **B** Bc, **D** B (3)

V.30 Wir liegen für dir mit unserm Gebet (f)
 1760
 Hss: **B** Bc, **D** B (4)

V.31 Wir wissen, dass wir aus dem Tode (G)
 Bis 1777
 SSATTB
 Hs: **B** Bc

V.32 Wo ist ein solcher Gott (F)
 Bis 1770
 SATB, SATB
 Hss: **D** B (4), **DK** Kk

V.33 Wünschet Jerusaleum
 Bis 1736
 Hs: **D** B

V.34 Wir haben dich geliebet, Herr, du hast du, Mensch (G)
 Bis 1777
 SATB

V.35 Ich habe dich geliebet, Herr, du hast du, Mensch (G)
 Hs: **D** B
 Chorälen
 Schrägstriche getrennt, jeweils
 Choraltext bzw. die Choraltex-
 te, erklingende Text (meist der Spruch)
 genannt wird.
 Hs nun Abend ward / Eitle Welt, ich bin dein
 Bis 1778
 SATB, SATB
 Hss: **B** Bc, **D** AG (2), LEm, FUJ, OLH (anonym)

V.36 Der Herr ist nahe allen / Der Herr ist nah (Es)
 Hss: **D** HER (2)

V.37 Die richtig für sich gewandelt haben / Ach, ich habe
 schon erblicket (Es)
 Bis 1777
 Hss: **D** AG (2; anonym), B, LEm, FUJ, OLH (2)

V.38 Die richtig für sich gewandelt haben / Lass mich, lass
 mich hingelangen / Da wird sein das Freudenleben (C)
 Hs: **B** Bc

V.39 Fürchtet euch nicht vor denen / Was fragt ihr nach
 dem Schreien (B)
 Bis 1770
 Hss: **D** B (3)

V.40 Gott ist getreu / Gott ist und bleibt getreu (G)
 1760
 Hss: **D** B (autograph), DI

V.41 Gott, man lobt dich in der Stille / Drum sieht mein
 Auge stets nach dir (G)
 Hs: **D** DI

V.42 Habe deine Lust an dem Herrn / Du bist mein Vater,
 ich dein Kind (D)
 Hss: **D** B, DI, FUI

V.43 Herr, lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen /
 Herr, nach deinem Wohlgefallen (B)
 Bis 1744
 Hss: **B** Bc, **D** B

V.44 Herr, lehre uns bedenken / Lass mich nach der Er-
 kenntnis streben (c)
 Hss: **D** As, B, FUI, HER

V.45 Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen / Ach
 Gott, vom Himmel sieh darein (h)
 Bis 1770
 Hss: **D** B (5), HEms, HER (5), LEb, LEm (2), MLHb, SCHm,
 Rp, **DK** Ch, **GB** Lbl, H PH (lat. Kontrafaktur: Alma re-
 demptoris), **US** BETm – Druck: Hiller 1776

V.46 Ich freue mich im Herrn / Ich freue mich in dir (F)
 Bis 1770
 Hss: **B** Bc, **D** B (4), LEm, WFe (als Bestandteil einer an-
 nymen Kantate)

V.47 Mir hast du Arbeit gemacht / O Mensch
 deine Sünd (a)
 Hss: **D** HER (2)

V.48 Sehet, welch eine Liebe / O P
 Bis 1768
 Hss: **D** AG, B (4), BDK (C. P. E. ...
 EC (2), HEI, MLHb, BGSk

V.49 Seid fröhlich in
 Grauen (E)
 Bis 1770
 SATB, SATB
 Hss: **D** B (4)

V.50
 Bis 17...

...amm / Christe, du Lamm
 ..., denn der Herr ist nahe

... AG (2), B (3), GOa, HER (10), LEm, WRha,
 ...: Hiller 1780

...he, des Herrn Auge siehet / Ach Gott, du bist
 ... heut so reich (a)
 65
 Hss: **D** B (5), HEms, HER (3), **DK** Kk, **GB** Lbl, **PL** Wn –
 Druck: Hiller 1779

V.53 So gehst du nun, mein Jesu, hin / Lasset uns mitzie-
 hen (Es)
 1762
 Hss: **B** Bc, **D** B (4, darunter 1 Autograph), FUI, HER (2),
 Mbs, **NL** Zb

V.54 So seid nun wacker allezeit / Drum so lasst uns im-
 merdar (D)
 1754
 Hss: **D** B (4)

V.55 Unser Leben währet siebenzig
 dein Geschenk und Gab (A)
 Hs: **B** Bc

Chorarien über gereimt

V.55N Auf Gott ur
 Hss: **D** AG (anor

V.56 Besin
 Hs: **D** H

V.57 ... wissen (F)

... in Jes

..., auf Gottes Güte (E)

..., HER (5), SCHm, **US** BETm – Druck: Hil-

...sche Motetten

V.59 Turbabor, sed non perturbabor (a)
 Hss: **D** DI (2), Dprivatbesitz, LEm (hier J. Gallus zuge-
 schrieben)

V.60 Invoca me (c)
 Bis 1770
 Hss: **D** B (4)

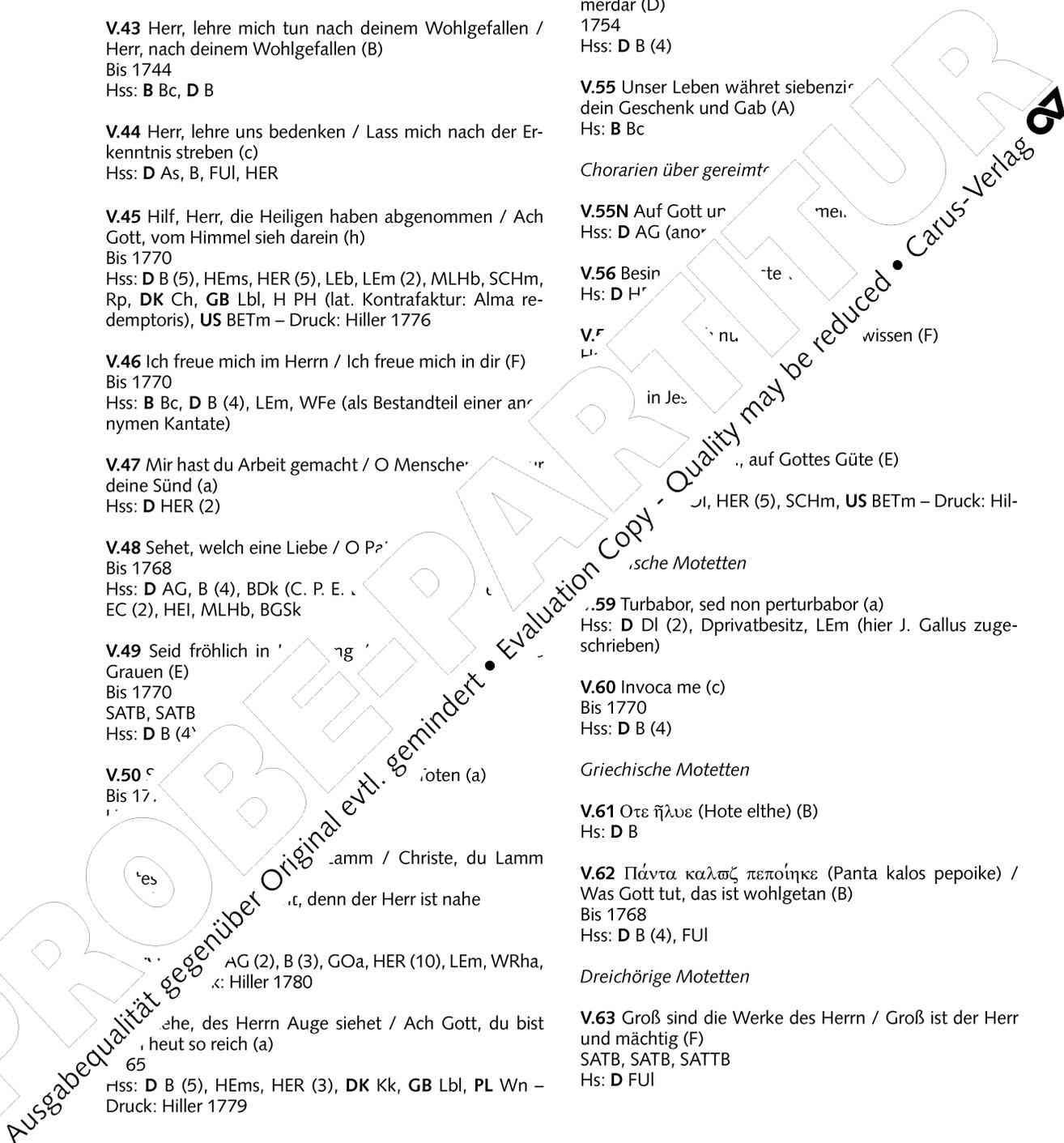
Griechische Motetten

V.61 Οτε ἦλυε (Hote elthe) (B)
 Hs: **D** B

V.62 Πάντα καλῶς πεποίηκε (Panta kalos pepoike) /
 Was Gott tut, das ist wohlgetan (B)
 Bis 1768
 Hss: **D** B (4), FUI

Dreichörige Motetten

V.63 Groß sind die Werke des Herrn / Groß ist der Herr
 und mächtig (F)
 SATB, SATB, SATTB
 Hs: **D** FUI



V.64 Ich habe dich je und je geliebet / Du hast mich je und je geliebet (F)
SATB, SATB, SATB
Hss: D Bsa, F Pn

Anhang

a) Verschollenes

V.Anh.1 Ach Herr, strafe mich nicht (Psalm 6)
Nachgewiesen im Hiller Kat.

V.Anh.2 Auf, jauchzet, ihr Menschen. Hymne (sechsstimmig mit Orgel)
Nur Text einer Aufführung 1794 in Leipzig erhalten
Lib: D B

V.Anh.3 Ehre sei Gott in der Höhe
Hs. der Dresdner Kreuzkirche (verschollen, nachgewiesen bei Held 1894)

V.Anh.4 Fürchte dich nicht
Hs. der Dresdner Kreuzkirche (nachgewiesen bei Held 1894, verschollen oder nur Verwechslung mit V.39?)

b) Bearbeitete Oratorien- und Kantatensätze
Quellen: siehe unter den Ursprungswerken

V.Anh.5 Auf, auf, ihr Herzen (A)
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.7

V.Anh.6 Daran ist erschienen die Liebe Gottes
Bearbeitung von Satz 10 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.7 Der Engel des Herrn lagert sich
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.165

V.Anh.8 Der Gottlose
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.122

V.Anh.9 Der Herr wird euch versöhnen
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.22

V.Anh.10 Der Herr wird euch versöhnen
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.22

V.Anh.11 Der Herr wird euch versöhnen
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.22

V.Anh.12 Der Herr wird euch versöhnen
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.22

V.Anh.13 Der Herr wird euch versöhnen
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.22

V.Anh.13 Israel, hoffe auf den Herrn (F)
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.14 Kommt, lasset uns anbeten (E)
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.24

V.Anh.15 Lobe den Herrn, meine Seele (D)
Bearbeitung von Satz 5 der Kantate „Herr“ → II.39

V.Anh.16 Saget der Tochter Zion (Es)
Bearbeitung des Eingangssatzes der gleichnamigen Kantate → II.65

V.Anh.17 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.18 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.19 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.20 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.21 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.22 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.23 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.24 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.25 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.26 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.27 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.28 Siehe, das ist
Bearbeitung von Satz 17 der *Passions-Cantate* „Ein Lämmlein geht“ → I.2

V.Anh.26 Gott hat seinen eingeborenen Sohn gesandt (A)
Bei Breitkopf 1764, angekündigt als Bearbeitung des Eingangssatzes einer gleichnamigen Kantate. Eine solche Kantate ist jedoch nicht bekannt
Hss: D HER (2, davon eine Homilius, die andere nachträglich „Graun“ zugeschrieben)

V.Anh.27 Haltet fest an der Demut (Es)
Kantatensatz? Vorlage nicht bekannt
Hs: D LEB

V.Anh.28 Herr, ich bin zu gering (F)
Kantatensatz? Vorlage nicht bekannt
Hss: D HER (2)

V.Anh.29 Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen (B)
Kantatensatz? Vorlage nicht bekannt
Hss: D HER (2)

V.Anh.30 Himmel, freue dich (C)
Kantatensatz? Vorlage nicht bekannt
Hss: D HER (2)

V.Anh.31 Ihr Völker, bringet Ehre dem Herrn
Nachgewiesen bei Snyder 1971, Verwechslung mit II.Anh.31?

V.Anh.32 Im Abgrund liegen sie
Nachgewiesen in MGG, Bd. 6, Sp. 676. Laut John 19c vorhanden in der Hs. D B Mus. ms. 30371; dies ist jedoch nicht der Fall. Bearbeitung des Schlusschores „Siehe es kömmt ein Tag“ (→ II.102)

V.Anh.33 In deinem Schmuck geher
Laut John 1980 Motette, in der er findet sich aber nur die Kantate

V.Anh.34 Lass uns deine Stimme hören
Nachgewiesen bei Snyder 1971. Möglicherweise Bearbeitung

V.Anh.35 Πάντα ἔσται ἡμῶν (poike) / Was Gott tut
Anonymus, Handschrift aus dem 19. Jahrhundert, Ungleichheit zur Motette

... zugeschrieben; Herkunft

... dich, o liebe Seele
1781 erschienen bei Bote & Bock. Möglicherweise Verwechslung mit dem Choralvorspiel gleichnamig (→ VIII.17).

V.Anh.38 Selig sind die Toten (d)
Kantatensatz? Vorlage nicht bekannt
Hss: D HER (2)

V.Anh.39 Wir gingen alle in der Irre (d)
Laut John 1980 vorhanden in D B Mus. ms. 30371, fehlt dort jedoch. Bearbeitung von I.9, Satz 2? Falsche Quellenangabe?

V.Anh.40 Wohl dem, der in Tugend
Nachgewiesen bei Strohbach, fol. 46r. Zuweisung bei Strohbach nicht sicher. Keine Quelle bekannt.

d) Fehlzuschreibungen

V.Anh.41 Ich sinke zu verwesen eir
Bearbeitung der Motette „Alles F.
J. A. Hiller
Hs (als Komposition von H...

V.Anh.42 Lehre mich
Kantatensatz von C...
Bearbeitung an Homilius...
CH Zz
Ed: Nägeli... 187...
von D. Schoe... als Komposition

... Er... (D)
... dem Oratorium *Lazarus*
... von J. H. Rolle.
... (Homilius): D MLHb

... Tag des Schreckens (D)
... *jüngste Tag* – Anonyme Motette aus der
... *kirchliche Chorgesänge* (s. u.), Homilius zugehörig
... einer Abschrift nach diesem Druck (zusammen mit
... Homilius-Motetten aus dieser Sammlung)
... Komposition von Homilius): D TI – Ed: *Kirchliche Chorgesänge aus alter und neuer Zeit*, zusammengetragen von F. Krauß und J. C. Weber, Stuttgart (Ebner'sche Kunst- und Musikalien-Handlung) 1860

e) Sonst nicht nachweisbare Motetten aus einem Katalog der Leipziger Thomasschulbibliothek aus dem frühen 20. Jahrhundert – wahrscheinlich Fehlzuschreibungen und / oder Bearbeitungen?

V.Anh.45 Das ist je gewisslich wahr

V.Anh.46 Herr, zeige mir deine Wege

V.Anh.47 Lasset uns aufsehen auf Jesum

V.Anh.48 Wachset in der Gnade

VI. Vierstimmige Choralsätze

Sammlung 197 *Vierstimmige Choralgesänge*, Dresden 1780
Hs: D LEM

Reihenfolge und Nummerierung der Handschrift (die Nummer 167 ist in der Handschrift nicht vergeben und fehlt somit auch hier). Textincipits standardisiert.

VI.1 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr

VI.2 Herr, wie du willst, so schick's

VI.3 Jesu, meine Freude

VI.4 Gott des Himmels und der Erden

- VI.5 Freu dich sehr, o meine Seele
 VI.6 Nun ruhen alle Wälder
 VI.7 Ach bleib mit deiner Gnade
 VI.8 Ach Herr, mich armen Sünder
 VI.9 Christ, der du bist der helle Tag
 VI.10 Ach Gott, wie manches Herzeleid
 VI.11 Aus meines Herzensgrunde
 VI.12 Für deinen Thron tret ich hiermit
 VI.13 In allen meinen Taten
 VI.14 Was Gott tut, das ist wohl getan
 VI.15 Ach lieben Christen, seid getrost
 VI.16 Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun
 VI.17 Alle Menschen müssen sterben
 VI.18 Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott
 VI.19 Werde munter, mein Gemüte
 VI.20 Wachet auf, ruft uns die Stimme
 VI.21 Eins ist Not, ach Herr, dies eine
 VI.22 Welt ade, ich bin dein müde
 VI.23 Lasst uns alle fröhlich sein
 VI.24 Es ist nun aus mit meinem Leben
 VI.25 Herr Jesu Christ, du höchstes Gut
 VI.26 Was mein Gott will, das gescheh allzeit
 VI.27 Von Gott will ich nicht lassen
 VI.28 O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen
 VI.29 O Herre Gott, dein göttlich Wort
 VI.30 Meinen Jesum lass ich nicht
 VI.31 Lobt Gott, ihr Christen, all zugleich
 VI.32 Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
 VI.33 Gelobet seist du, Jesu Christ
 VI.34 Ach Gott, tu dich erbarmen
 VI.35 Ich danke dir, lieber Herre
 VI.36 Aus der Tiefen rufe ich
 VI.37 Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
 VI.38 Ach Gott, erhöhr mein Seufzen
 VI.39 Ich dank dir schon durch deine
 VI.40 Es ist das Heil uns kommen t
 VI.41 Aus tiefer Not schrei ich zu dir
 VI.42 Nun komm, der Heiden Heiland
 VI.43 Auf meinen lieben G
 VI.44 Puer natus in Betl
 VI.45 Mein Jesu, der
 VI.46 Ich lass dich i
 VI.47 O Ewigk
 VI.48 Ich he
 VI.49 Ach
 VI.50 Di.
 VI.51
 VI.52
 VI.53
 VI.54
 VI.55
 VI.56
 VI.57
 VI.58
 VI.59
 VI.60
 VI.61
 VI.62
 VI.63
 VI.64
 VI.65 Du Friedefürst, Herr Jesu Christ
 VI.66 O Gott, du frommer Gott
 VI.67 Nun freut euch, lieben Christen gemein
 VI.68 Allein zu dir, Herr Jesu Christ
 VI.69 Jesu, nun sei gepreiset
 VI.70 Wir Christenleut
 VI.71 Nun lasst uns Gott, den Herren
 VI.72 Warum sollt ich mich denn grämen
 VI.73 Wenn wir in höchsten Nöten sein
 VI.74 Das walt mein Gott
 VI.75 Erbarm dich mein, o Herre Gott
 VI.76 Nun lob, mein Seel, den Herren
 VI.77 Nun sich der Tag geendet hat
 VI.78 Vom Himmel hoch, da komm
 VI.79 Wo soll ich fliehen hin
 VI.80 Wo Gott zum Haus nicht
 VI.81 Wer nur den lieben G
 VI.82 Wie schön leuchtet
 VI.83 Christus, der uns
 VI.84 Wer Gott vert
 VI.85 Ach, wir arr
 VI.86 Erhalt ur
 VI.87
 VI.88
 VI.89
 VI.90
 VI.91
 VI.92
 VI.93
 VI.94
 VI.95
 VI.96
 VI.97
 VI.98
 VI.99
 VI.100
 VI.101
 VI.102
 VI.103 Dies sind die heiligen zehn Gebot
 VI.104 Dank sagen wir alle
 VI.105 Christus ist erstanden
 VI.106 Coelos ascendit hodie
 VI.107 Gott lebet noch, Seele
 VI.108 Da Christus geboren ward
 VI.109 Auf, auf, mein Herz und du, mein ganzer Sinn
 VI.110 Meine Seele erhebt den Herrn
 VI.111 Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
 VI.112 Es ist genug
 VI.113 Freuet euch, ihr Christen
 VI.114 Ex legis observantia
 VI.115 Ermuntre dich, mein schwacher Geist
 VI.116 Hast du denn, Jesu, dein Angesicht
 VI.117 Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf
 VI.118 Herr, höre, was mein Mund
 VI.119 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend
 VI.120 Herr Gott Vater, Schöpfer
 VI.121 Hier lieg ich nun, mein Gott
 VI.122 Heut triumphieret Gottes Sohn
 VI.123 Hinweg, ihr zweifelnden Gedanken
 VI.124 Meine Hoffnung steht auf Gott
 VI.125 Mit Fried und Freud fahr ich dahin
 VI.126 Nun bitten wir den Heiligen Geist
 VI.127 Nun danket alle Gott

- VI.128 Nun freut euch, Gottes Kinder all
 VI.129 O Lamm Gottes unschuldig
 VI.130 O Traurigkeit, o Herzeleid
 VI.131 O großer Gott von Macht
 VI.132 O Mensch, beweine deine Sünde groß
 VI.133 Schmücke dich, o liebe Seele
 VI.134 Singen wir aus Herzensgrunde
 VI.135 Straf mich nicht in deinem Zorn
 VI.136 All Ehr und Lob soll Gottes sein
 VI.137 Ach, was ist doch unser Leben
 VI.138 Christ ist erstanden
 VI.139 Christ lag in Todesbanden
 VI.140 Valet will ich dir geben
 VI.141 Vater unser im Himmelreich
 VI.142 Jesu Leiden, Pein und Tod
 VI.143 In dich hab ich gehoffet, Herr
 VI.144 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
 VI.145 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
 VI.146 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen
 VI.147 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit
 VI.148 Hilf, Gott, dass mir's gelinge
 VI.149 Jesu, der du meine Seele
 VI.150 Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand
 VI.151 Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt
 VI.152 Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist
 VI.153 Lob sei dem allmächtigen Gott
 VI.154 Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt
 VI.155 Jammer hat mich ganz umgeben
 VI.156 Ich hebe meine Augen auf
 VI.157 Jesu, meine Freud und Wonne
 VI.158 Ich bin vergnügt, weil mich mein Jesu
 VI.159 Ich bin betrübt, und weiß fast
 VI.160 Ich weiß, dass mein Erlöse
 VI.161 In dulci júbilo
 VI.162 Jesaia, dem Propheten, ge
 VI.163 Jesu, meine Freud und Wonne
 VI.164 In dieser Abend
 VI.165 Jesu, hilf sie
 VI.166 Höchster
 VI.167 (Numme
 VI.168 Hör
 VI.169
 VI.170
 VI.171
 VI.172
 VI.173
 VI.174
 VI.175
 VI.176
 VI.177
 VI.178
 VI.179
 VI.180
 VI.181
 VI.182
 VI.183
 VI.184
 VI.185
 VI.186
 VI.187

- VI.188 O Lux beata trinitas
 VI.189 O Heiliger Geist, o heiliger Gott
 VI.190 O Herre Gott, Vater in Ewigkeit
 VI.191 Was dir, mein Gott, beliebt
 VI.192 Trau auf Gott in allen Sachen
 VI.193 Surrexit Christus hodie
 VI.194 Was willst du dich, o meine Seele
 VI.195 Was ist es doch, was ist der Menschen
 VI.196 Wer Jesum bei sich hat
 VI.197 Nicht so traurig, nicht so sehr

VII. »Choralbuch, gesetzt von
 (Orgelchoräle)

Hss: D Dprivatbesitz, LEB (r
 mern – VII.199–231 –
 Handschriften waren
 2. Weltkrieg zum C
 In D Dprivatbesitz
 ohne Zeilen
 Variantenf
 Ist dem
 ident
 pit

- VII.8/8a In dulci júbilo (98)
 VII.9 Lobt Gott, ihr Christen all zugleich (95)
 VII.10 Wir Christenleut (97)
 VII.11 Lasst uns alle fröhlich sein (100)
 VII.12 Jesu, nun sei gepreiset
 VII.13 Helft mir Gottes Güte preisen
 VII.14 Mit Fried und Freud fahr ich dahin (12)
 VII.15 O Lamm Gottes unschuldig (105)
 VII.16 Christus, der uns selig macht
 VII.17 Hilf, Gott, dass mir's gelinge / Wenn mein Sünd
 mich kränken (107)
 VII.18 Da Jesus an dem Kreuze stund (108)
 VII.19 Jesu Leiden, Pein und Tod (103)
 VII.20 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (102)
 VII.21 O Traurigkeit, o Herzeleid (106)
 VII.22 Christ lag in Todesbanden (114)
 VII.23 Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand (5)
 VII.24 Christus ist erstanden (115)
 VII.25 Erstanden ist der heilige Christ
 VII.26/26a Erschienen ist der herrliche Tag (110)
 VII.27 Christ ist erstanden (112)
 VII.28/28a Heut triumphieret Gottes Sohn (111)
 VII.29 Nun freut euch, Gottes Kinder all
 VII.30 Coelos ascendit hodie
 VII.31 Kyrie, Gott, Vater

- VII.31a** Kyrie, Gott, Heiliger Geist
VII.32/32a Christ, aller Welt Trost (79 und 145)
VII.33 Allein Gott in der Höh (80 und 147)
VII.34 Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist
VII.35 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (141)
VII.36/36a Nun bitten wir den Heiligen Geist (116)
VII.37 Spiritus Sancti gratia / Der Heilige Geist hernieder kam
VII.38 O Heiliger Geist, o heiliger Gott (117)
VII.39 Gott, der Vater, wohn uns bei (118)
VII.40 Herr Gott, dich loben alle (84)
VII.41 Dies sind die heiligen zehn Gebot (120)
VII.42 Wir gläuben all an einen Gott
VII.43 Vater unser im Himmel (24)
VII.44/44a Christ, unser Herr, zum Jordan kam (16)
VII.45 Ach Herr, mich armen Sünder
VII.45a Befehl du deine Wege (127)
VII.46 Straf mich nicht in deinem Zorn (64)
VII.47 Herr, ich habe missgetan (15)
VII.48 Erbarm dich mein, o Herre Gott (50)
VII.49 Ach Gott und Herr
VII.50/50a Wo soll ich fliehen hin (47)
VII.51 Aus tiefer Not schrei ich zu dir
VII.52 Aus der Tiefe rufe ich (53)
VII.53 Allein zu dir, Herr Jesu Christ (45)
VII.54 Ach, was soll ich Sünder machen (51)
VII.55 Herr Jesus Christ, du höchstes Gut (49)
VII.56 Hier lieg ich nun, mein Gott
VII.57 Durch Adams Fall ist ganz verderbt (138)
VII.58/58a Es ist das Heil uns kommen her (69)
VII.59 Nun freut euch, lieben Christen gemein /
VII.60/60a Schmücke dich, o liebe Seele (43)
VII.61 Gott sei gelobt und gebenediet (27)
VII.62 Ich komm jetzt eingeladen (11)
VII.63 Jesus Christus, unser Heiland /
 Gotteszorn wandt (4)
VII.64 Nun lasst uns Gott, den Herre.
VII.65/65a Nun lob, mein Seel, den He
VII.66/66a Wie schön le
 der M
VII.67 Nun danket all
VII.68/68a Ich dank
VII.69 Aus meines
VII.70 Ich dar
VII.71 Das
VII.72
VII.73
VII.74
VII.75
VII.76
VII.77
VII.78
VII.79
VII.80
VII.81
VII.82
VII.83
VII.84
VII.85
VII.86
VII.87
VII.88 Ein feste Burg ist unser Gott (34)
VII.89 Es woll uns Gott genädig sein (23)
VII.90 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit (7)
VII.91 Wo Gott, der Herr (1)
VII.92/92a O Herre Gott, dein göttlich Wort (6)
VII.93 Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort (18)
VII.94/94a Verleih uns Frieden gnädiglich (20)
VII.95 Gib unsrem Kurfürsten / Gib unsrem Könige und
 aller Obrigkeit (21)
VII.96 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (57)
VII.97 Liebster Jesu, wir sind hier
VII.98 Kommt her zu mir, spricht Gottes
VII.99 O Gott, du frommer Gott (66)
VII.100 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
VII.101 Warum sollt ich mich de
VII.102 Was mein Gott will, d
VII.103 Wer nur den lieber
VII.104 In allen meinen T
VII.105 Herr, wie du v
VII.106 Wo Gott z
VII.107 An Was
VII.108 Wen
VII.109 Dir
VII.110
VII.111
VII.112
VII.113
VII.114
VII.115
VII.116
VII.117
VII.118
VII.119
VII.120
VII.121
VII.122
VII.123
VII.124
VII.125 Jesu, der du meine Seele (48)
VII.126/126a Ich lass dich nicht, du musst mein Jesus
 bleiben (38)
VII.127 Mitten wir im Leben sind
VII.128 Jesu, meine Freude (56)
VII.129 Ach wie wichtig, ach wie flüchtig
VII.130 Valet will ich dir geben
VII.131/131a Ich hab mein Sach Gott heimgestellt (28)
VII.132 Es ist genug (109)
VII.133 Christus, der ist mein Leben
VII.134 Meinen Jesum lass ich nicht
VII.135 Was ist es doch, was ist der Menschen Leben
VII.136 Nun lasst uns den Leib begraben (124)
VII.137 Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott
VII.138 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr (140)
VII.139 Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt (62)
VII.140/140a Es ist nun aus mit meinem Leben (122)
VII.141 O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen
VII.142 Das Blut von unsren
VII.143 Gott hat das Evangelium gegeben
VII.144 Ach Gott, tu dich erbarmen
VII.145 Wachet auf, ruft uns die Stimme (35)
VII.146 O Ewigkeit, du Donnerwort (9)
VII.147 Hinweg, ihr zweifelnden Gedanken
VII.148 Dir, dir, Jehova, will ich singen (41)

- VIII.4** Gelobet seist du, Jesu Christ (G)
VIII.5 Hilf, Herr Jesu, lass gelingen (G)
VIII.6 Christ lag in Todesbanden (d)
VIII.7 Christ lag in Todesbanden (a)
 → Wer nur den lieben Gott lässt walten = Bautzener
 Bewerbungschoral → VIII.3
 → Straf mich nicht in deinem Zorn = Bautzener Be-
 werbungschoral → VIII.2
VIII.8 Herr Jesu Christ, du höchstes Gut (f)
VIII.9 Wir Christenleut (a)
VIII.10 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (a)
VIII.11 Meine Hoffnung steht auf Gott (c)
VIII.12 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr (Es)
VIII.13 O großer Gott, du reines Wesen / Wer nur den
 lieben Gott lässt walten (a)
VIII.14 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (G)
VIII.15 Meinen Jesum lass ich nicht (Es)
VIII.16 Christ lag in Todesbanden (d)
VIII.17 Schmücke dich, o liebe Seele (f)
 Auch J. S. Bach zugeschrieben (= BWV 759)
VIII.18 Erbarm dich mein, o Herre Gott (e)
VIII.19 Jesus, meine Zuversicht (Es)
VIII.20 Erschienen ist der herrlich Tag (e)
VIII.21 Mache dich, mein Geist, bereit / Straf mich nicht
 in deinem Zorn (Es)
VIII.22 Jesus, meine Zuversicht (C)
VIII.23 Der am Kreuz ist meine Liebe (E)
VIII.24 Helft mir Gottes Güte preisen (c)
VIII.25 Mein Gott, das Herze bring ich dir (g)
VIII.26 Ach Herr, mich armen Sünder (c)
VIII.27 Nun komm, der Heiden Heiland (h)
VIII.28 Gelobet seist du, Jesu Christ (A)
VIII.29 Wo soll ich fliehen hin (a)
VIII.30 Dies sind die heiligen zehn Gebr
VIII.31 Der am Kreuz ist meine Lieb
VIII.32 Wachet auf, ruft uns die Sti.
VIII.33 Wie soll ich dich empfangen (c)

c) Weitere Choralbearbei der
 ten in **B** Cc und **US** Ns

- VIII.34** Ach bleib mit mir (f)
 Hs: **US**
VIII.35 Christ lag in Todesbanden (f)
VIII.36 Gelobet seist du, Jesu Christ (f)
 Hs: **US**
VIII.37 Nun komm, der Heiden Heiland (c)
 Hs: **US**
 mit den Gedanken / Freu dich
 Seele. Trio (G)
 Hs: **B**, **BEU**. Siehe auch X.10 (Fassung für
 obligates Melodieinstrument)
 Wer nur den lieben Gott lässt walten (a)
 Hs: **B** Cc, **D** B, **BEU**
 Wer nur den lieben Gott lässt walten (a)
 Hs: **US** Nsc

Konkordanztabelle HoWV-Nr. / Nr. in Albrecht 1988

HoWV VIII.	1	2	3	4	5	6
Albrecht	25	31	35	12	17	2
HoWV VIII.	7	8	9	10	11	12
Albrecht	4	15	37	30	22	16
HoWV VIII.	13	14	15	16	17	
Albrecht	28	20	23	3		
HoWV VIII.	19	20	21	22		
Albrecht	19	10	21			
HoWV VIII.	25	26	27			
Albrecht	24	1				
HoWV VIII.	31					
Albrecht	6					
HoWV VIII.						
Albrecht						

d) Für
 Hs: **D** LE
 - Faksimile oben, S. 48
 Heiland (a)
 da komm ich her (D)
 - Übertragung oben, S. 49
 phieret Gottes Sohn (C)
 privatbesitz
 über Gott, du reines Wesen (C)
 D privatbesitz

ang
 a) Verschollenes

VIII.Anh.1–22 Eine Sammlung von XXII varierten und
 fugierten Chorälen für 1 und 2 Claviere und Pedal, auch
 mit Oboen und Trompeten

Diese Sammlung ist angezeigt bei Breitkopf 1764. Mög-
 licherweise sind die Werke (teilweise?) identisch mit den
 unter VIII. und X. (auch Anhang) gelisteten Werken.

b) Zweifelhafte

VIII.Anh.23 Ach Herr, mich armen Sünder (h)
 Auch J. L. Krebs und J. S. Bach zugeschrieben
 Hss: **D** B (3; einmal Homilius, zweimal Krebs), **BEU** (Homilius), **PL** WRu (Bach)
 Ed in: Johann Ludwig Krebs, *Sämtliche Orgelwerke*,
 hrsg. von Gerhard Weinberger, Bd. 3, Wiesbaden 1986,
 S. 14

c) Fehlzuschreibungen

Die weiteren Orgelchoräle der Handschrift *Praeludia aus Fugen und ausgeführten Choraelen bestehend von Homilius*, s. oben, S. 43ff.
Hs (Homilius): D Privatbesitz

Inzwischen als Kompositionen von C. M. Wolff identifiziert:

- VIII.Anh.24 Wir gläuben all an einen Gott (d)
- VIII.Anh.25 Wir gläuben all an einen Gott (d)
- VIII.Anh.26 Liebster Jesu, wir sind hier (G)
- VIII.Anh.27 Liebster Jesu, wir sind hier (E)
- VIII.Anh.28 Aus tiefer Not schrei ich zu dir (G)
- VIII.Anh.29 Straf mich nicht in deinem Zorn (d)
- VIII.Anh.30 Herr, ich habe missgehandelt (g)
- VIII.Anh.31 Ach Gott und Herr (C)
- VIII.Anh.32 Es ist das Heil uns kommen her (D)
- VIII.Anh.33 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (e)
- VIII.Anh.34 Christus der uns selig macht (g)
- VIII.Anh.35 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (g)
- VIII.Anh.36 Jesu, meine Freude (d)
- VIII.Anh.37 Lobt Gott, ihr Christen all zugleich (g)
- VIII.Anh.38 Vom Himmel hoch, da komm ich her (C)
- VIII.Anh.39 O Haupt voll Blut und Wunden (a)
- VIII.Anh.40 Nun lasst uns Gott, den Herren (B)

Komponist weiterhin unbekannt:

- VIII.Anh.41 Ach Gott, vom Himmel sieh darein (a)
Übertragung oben S. 53
- VIII.Anh.42 Was mein Gott will, das g'scheh alzeit
Praeludium zu (a) – Faksimile oben, S. 53
- VIII.Anh.43 Meinen Jesum lass ich nicht (F),
Übertragung oben S. 53

IX. Freie Orgelwerke

IX.1 Trio G-Dur

Bis 1764
Hs: keine bekannt – Ed: [unbekannt]
Ritter in: *Der Orgelfrispiel*, Kassel 1918. *Jahrbuch für Orgelwissenschaft* 1986 – Auch veröffentlicht für 2 Violinen (oder Flöten) nach dem Original (Gerig) 1959

Handschrift *Praeludia aus Fugen und ausgeführten Choraelen bestehend von Homilius*

als Komposition J. S. Bachs überliefert (BWV 581) – Faksimile oben, S. 45 – Weitere Hs: D LEm – Ed: Albrecht 1991. Unter dem Namen J. S. Bachs: *Joh. Seb. Bach: Tweek Fuga's BWV 581 + Anh. 70*, hrsg. von W. H. J. Dekker und C. Boer, Amsterdam 1974 (Jahr des Vorworts). Für ältere Ausgaben vgl. das BWV

- IX.6 *Praeludium* (e)
Übertragung oben, S. 52
- IX.7 *Allegro* (A)
- IX.8 *Allabreve* (e)
Ed: Albrecht 1991
- IX.9 *Allegretto* (a)
- IX.10 *Allegro* (D)
Übertragung oben, S. 50f.
- IX.11 *Mesto* (g)
Ed: Albrecht 1991
- IX.12 *Allegretto* (d)
- IX.13 *Allegro* (F)
- IX.14 *Vivace* (B)
- IX.15 *Praeludium* (Es)
Ed: Albrecht 1991
- IX.16 *Allabreve* (c)
Ed: Albrecht 1991

Eine Intonation

IX.17 *Dorian*
Hs: keine bekannt
protrahiert
in: [unbekannt]
J. N. W. Kühne und G. W. Körner, Erfurt 1918. Nachdruck Leipzig

IX.2 Trios

3 Trios für 2 Claviere und Pedal, angeboten bei Breitkopf 1764; darunter wahrscheinlich auch IX.1

IX.Anh.4 *Fantasie für die Orgel*
Angeboten bei Breitkopf 1764

b) Spätere Eintragungen in der Handschrift *Praeludia aus Fugen und ausgeführten Choraelen bestehend von Homilius*, mutmaßlich nicht von Homilius

- IX.Anh.5 *Praeludium* (e)
- IX.Anh.6 *Allegro* (a)
- IX.Anh.7 *Praeludium* (a)

X. Choralbearbeitungen für Orgel und Melodieinstrument(e)

Die verlangten Melodieinstrumente werden nach der Tonart angegeben (Instrument in []: erschlossen). Bei bitonaler Notation nennen wir die Tonart der Orgelstimme

a) *Choralvorspiele mit Melodieinstrumenten aus der Bautzener Bewerbung 1741* (s.o.)
Hs: D BAUs (Autograph) – Ed: HAW 4:1 (2008)

- X.1 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (F): [Oboe]
Weitere Hs: D LEm (dort anonym)
- X.2 O Heiliger Geist, kehre bei uns ein (Es): Corno

b) *Choralvorspiele mit Melodieinstrumenten einer Sammelhandschrift Dresdner Provenienz*
Hs: **US** Nsc – Ed: HAW 4:1 (2008)

In der Reihenfolge der Hs.

- X.3** Herr Christ, der einge Gottessohn (G): Oboe
X.4 Christ lag in Todesbanden (d): Oboe
X.5 Durch Adams Fall ist ganz verderbt (G): Oboe
 Weitere Hs: **US** CAe
X.6 Mit Fried und Freud ist ganz verderbt (d): [Oboe]
X.7 Nun komm, der Heiden Heiland (a): [Oboe]
X.8 Für deinen Thron tret ich hiermit (C): Tromba
X.9 Herr Jesu Christ, du höchstes Gut (g): [Oboe]
X.10 Weg, mein Herz, mit den Gedanken (G): [Oboe]
 Fassung von VIII.39
X.11 Nun komm, der Heiden Heiland (a): [Oboe]
X.12 Du, o schönes Weltgebäude (E): [Oboe]
X.13 Von Gott will ich nicht lassen (a): Oboe
X.14 Gelobet seist du, Jesu Christ (G): [Oboe]
X.15 Wer Gott vertraut (G): [Oboe]
X.16 Nun freut euch, lieben Christen gemein (G): [Oboe]
X.17 Nun freut euch, lieben Christen gemein (B): Tromba
X.18 Was mein Gott will, das gescheh allzeit (a): [Oboe]
X.19 O Gott, du frommer Gott (Es): [Oboe]
X.20 O Gott, du frommer Gott (D): Corno
 Weitere Hs: **D** LEm
 → O Heiliger Geist,kehr bei uns ein (Es): Corno → X.1
X.21 Vater unser im Himmelreich (d): [Oboe]
X.22 Es ist das Heil uns kommen her (E): [Oboe]
X.23 Wo soll ich fliehen hin (f): Oboe
X.24 Zeuch ein zu deinen Toren (a): Oboe
X.25 Mein Gott, das Herze bring ich dir (g): Ob
X.26 Nun freut euch, lieben Christen gemein (a):
X.27 Mache dich, mein Geist, bereit
 Trombone
X.28 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
 Unvollständig in **US** Nsh, vollst.

c) *Zweifelhaftes, Verschol'*

Choralvorspiele für C
 einer Leipziger Sam.
 fert. Auf Grund
 kordanz mit
 zugeschri
 Hss: **D** L
 Chor
 S

- X.1** Herr Jesu Christ (e): Oboe
X.2 Ich versicht (C): Oboe und Posaune
X.3 Gott je verlassen (c): Oboe
X.4 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ → X.28
X.5 Sollt ich mich denn grämen (G): Oboe
X.6 Ich weiß, wie nahe mir mein Ende (a): Oboe

L. Cortner, *Thirteen Chorale Preludes for Organ and Obligato Instrument, Leipzig Poel. Mus. Ms. 364/2*, D.M.A. diss., Eastman School of Music, 1978.

- X.Anh.6** O du allersüßte Freude (e): Oboe
 O Gott, du frommer Gott → X.20
 O Heiliger Geist,kehr bei uns ein → X.1
X.Anh.7 O Gott, du frommer Gott (D): Oboe
X.Anh.8 O Gott, du frommer Gott (D): Oboe d'amore
X.Anh.9 Ach Herr, mich armen Sünder (a): Oboe d'amore
X.Anh.10 Allein zu dir, Herr Jesu Christ (a): Oboe d'amore

Ferner

→ **VIII.Anh.1–22** Choräle aus einer
 22 Choralbearbeitungen für Orgel,
 instrumenten.

XI. Sonstige Instrument

- XI.1** Sonata a Oboe
 Bis 1763
 Hs: **D** B – F

Anhang

Zweif

on. concertato
 rsche. Agrell
 " u. us erstmals 1764)
 ius, einmal Agrell), RH (ano
 (Homilius) – Ed: G. A. Homilius,
 o *Organo concertato*
 von Klaus Winkler, München (Strube)

Schriften

- XI.1** *General-Baß von Homilius*
 Hs: **D** B – Ed: Snyder 1971, S. 274–313

Besetzungsübersicht zu den Werkgruppen I und II

Aufgenommen sind nur die Werke des Hauptteils (ohne Anh.)

Einklammerung bedeutet, dass das Instrument bzw. die Singstimme nicht in allen Quellen verlangt wird. Dies kann z. T. auf Umbesetzung, z. T. aber auch auf unterschiedliche Satzzusammenstellungen zurückzuführen sein. Auch überlieferungsbedingter Verlust einzelner Stimmhefte ist bei Stimmensätzen nicht auszuschließen.

Werkgruppe I: Oratorien

Immer beteiligt: 2 VI, Va, Bc

HoWV	Soli				Chor	Orchester			
	S	A	T	B	SATB	Tr	Cor	Timp	Fl
I.1	x	x	x	x	x	3	(3)	x	2
I.2	x	x	x	x	x				
I.3	x	x	x	x	x				
I.4	2	x	x	x	x		2		
I.5	x	x	x	x	x				
I.6	2	x	x	x	x		2		2
I.6N ¹	?	?	?	?	x				2
I.7	x	x	x	x	x				
I.8	2	x	x	x	x				x
I.9	x	x	x	x	x				2
I.10	x	x	x	x	x				2
I.11	2	x	x	x	x		(x)		2
									(x)

Werkgruppe II

Immer beteiligt 2: VI, Va, Bc

HoWV	Soli				Chor	Orchester					
	S	A	T	B	SATB	Tr	Cor	Trb	Timp	Org obbl	
II.1	x		x			2	(3)		x		
II.2	x		x				(2)	(3) 2	x		
II.3	x		x	x	x	2		(2)			
II.4	x		x								
II.5	(x)	x									
II.6	x						(x)				
II.7	x								(2)		
II.8						2			2		
II.9						2	(3) 2	(2)		x	
II.10						2	3			x	
II.11						2	3	2		x	
					x	2	(2)	(2)s			
					x	2	(x)	3		x	
					x	2	2			x	
					x	2	(2)x	2		(x)	
					x	2	2		2		
					x	2	(2)	(2)	2		
					x	2	2		(3) 2	x	
					x	2	(2)	(2)			
					x	2	2				
					x	2	2				
					x	2	2	2		x	
					x	2	2				

¹ Die Partitur konnte noch nicht eingesehen werden; Besetzungsangaben nach Müller 1870, S. 216.

Besetzungsübersicht zu den Werkgruppen I und II

HoWV	Soli				Chor	Orchester									
	S	A	T	B	SATB	Fl	Ob	Obda	Fg	Tr	Cor	Trb	Timp	Org obbl	
II.23	x	x	x	x	x	2	2			3			x		
II.24	x		x	x	x		2	2			2				
II.25	x		x	(x)	x		2				2				
II.26															
II.27	x	x	x		x	(2)	2	(2)		(3)			(x)		
II.28	x			x	x	2	2			2					
II.29	x	x	x	x	x	(2)	(2)			(2)	(2)		(x)		
II.30	x	x	x	x	x	2	2					(4) 3			
II.31	x			x	x	2	2				(2)				
II.32	x		x	x	x	2*	2								
II.33	x		x	x	x	(2)	(2)			(3) 2	(2)				
II.34	x	x	x		x		(2)	(2)	(x)	(2)	2				
II.35		x		x		2		(2)	2						
II.36			x	x	x	(2)	2								
II.37	x		x		x		2		(x)						
II.38	x	x			x	(2)	2								
II.39				x	x	2	2								
II.40	x		x	x	x	(2)	2								
II.41	x	x	x		x		2								
II.42	x	x	x		x		2								
II.43			x	x	x		2								
II.44		x	x	x	x	2	(2) (x)	2							
II.45	x	x	x		x		(2)								
II.46	x	x	x	x	x	2	2								
II.47	x		x	x	x		2								
II.48			x	(x)	x										
II.49	x		x		x		3								
II.50	x		x		x										
II.51	x	x	x		x										
II.52	x		x	x	x										
II.53	x	x	x	x	x										
II.54	x		x		x										
II.55	x	x	x		x							x			
II.56		x			x				2						
II.57	x				x										
II.58	x				x			2							
II.59					x						2				
II.60	x				x			2		(2)	(2)		(x)		
II.61					x			(2)			2				
II.62					x			2							
II.63					x			2		(x)	(2)				
II.64					x			2							
II.65					x	(2)	(2)				(2)	(3/2)	x		
II.66					x	x	2	2			3		x		
II.67					x	x				2	2		x		
II.68					x	(x)	x	2	2		(2)				
II.69					x	x	x	2	2		2		x		
II.70					x	x	x	2	2		2				
II.71					x	x	x	2	2		2				
II.72					x	x	x	(2)	(2)		2				
II.73					x	x	x		(2)		2				
II.74					x	x	x	2	2		(x)	2			
II.75					x	x	x		2	2	(x)	2			
II.76					x	x	x		2	2	(x)				

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Besetzungsübersicht zu den Werkgruppen I und II

HoWV	Soli				Chor	Orchester									
	S	A	T	B	SATB	Fl	Ob	Obda	Fg	Tr	Cor	Trb	Timp	Org obbl	
II.77	x	x	x		x	2	2				2				
II.78	x		x	x	x	2		(2)	2						
II.79		x	x	x	x		2		(1/2)						
II.80	x		(x)				2								
II.81	x	x		x	x		2								
II.82	x		x	x	x	(2)	2		(x)		2				
II.83	x		x		x		2				(2)				
II.84	x		x	x	x	(2)	(2)								
II.85	x		x		x		2			2(3)		4			
II.86	x	x	x		x		2			2		x			
II.87	(x)	x	(x)	x	x		(2)				2	4			
II.88	x	x	x	x	x		2		x	2					
II.89	x			x	x	2	2								
II.90	x	x	x		x	2		2							
II.91	x	x	(x)		x	(2)	2		2	3					
II.92		x	x	x	x	2	2		2	2					
II.93		x	x	x	x	2	(2)			(2)					
II.94	x	x		x	x	(2)	(2)		(2)						
II.95	x		x		x	(2)	(2)								
II.96	x		x	x	x		2								
II.97	x		x	x	x	(2)	(2)							(x)	
II.98	x	x	x	x	x	(2)	2			3				(x)	
II.99	x	x	x		x	(2)	(2)								
II.100			x	x	x		2								
II.101	x			x	x										
II.102				x	x										
II.103	x			x	x	(2)									
II.104	x		x	x	x										
II.105	x	x	x	x	x										
II.106	x		(x)	x							2				
II.107		x	x	x											
II.108	x	x	x	x	x										
II.109	x		x		x										
II.110	x	x													
II.111		x													
II.112	x														
II.113	x						2								
II.114							2								
II.115							2		(1)	(1)			(x)		
II.116							2		(1)	(1)		4			
							2								
							2								
							(2)		(2)						
							(2)								
							2								
							2								
							2				2				
							2		(2)						
							(2)		(2)						
							2								
							2								
							2								
II.127		x	x		x	(2)	2								
II.128	x		x		x						2				
II.129	(x)		(x)		x		2				2				
II.130	x		x	x	x	(2)	2				(2)				

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Besetzungsübersicht zu den Werkgruppen I und II

HoWV	Soli				Chor	Orchester									
	S	A	T	B	SATB	Fl	Ob	Obda	Fg	Tr	Cor	Trb	Timp	Org obbl	
II.131	x	x	x		x		2								
II.132	x	x		x	x	2	2	(2)							
II.133			x	x	x		2								
II.134	x		x	(x)	x	(2)	2				(2)				
II.135	x	x	x		x	2									
II.136			x	x	x	(2)	2								
II.137	x	x		x	x	(2)	(2)								
II.138	x	x	x	(x)	x		2		(1)						
II.139	x	x	(x)		x		2								
II.140	x		(x)	(x)	x	(2)	2								
II.141			x	x	x	(2)		(2)	(1)						
II.142		x	x	x	x		2								
II.143	x		(x)	x		(1/2)	2	2							
II.144	x	x	x		x		2		(1/2)						
II.145	x	x	x		x	(2)	2								
II.146	x		x	x	x	(2)	2								
II.147	x	x	x	x	x		2								
II.148		x	x		x	(2)	2								
II.149	x				x		2								
II.150	x		x	x	x		2								
II.151			x	x	x										
II.152		x		x	x		2								
II.153	x			(x)	x	2	2						(x)		
II.154	x				x	1									
II.155	x		(x)	x	x		2								
II.156		x	x	x	x	(2)									
II.157					x						1				
II.158	x	(x)	(x)	(x)	x								x		
II.159	x		x	x	x						(2)				
II.160	x		(x)	x	x						2				
II.161	x				x										
II.162		x	x	x	x						2				
II.163	x		x	x	x						2				
II.164		x	x												
II.165	(x)										(2)				
II.166	x	(x)								2 (3)	(2)				
II.167										2			x		
II.168	x						2	2	(2)	2	2		x	x	
II.169							2			3					
II.170							2			3			x	x	
II.171							2			2	2				
II.172					x		2	2	(2)	3			x	x	
II.173							2				2				
II.174					x		x			2			x		
II.175					x		x			1	2				
II.176					x		x			2					
II.177					x		x			2	2		x		
II.178					x		x			2	2		x		
II.179					x		x			2	3		x		

1 Fl. picc.
In einer Handschrift auch zwei Klarinetten.

D WRha Weimar, Hochschule für Musik Franz Liszt, Bibliothek

Dänemark (DK)

DK Ch Christiansfeld, Brødremenigheden (Herrnhutgemeine)

DK Kk København (Kopenhagen), Det kongelige Bibliotek Slotsholmen

Frankreich (F)

F Pn Paris, Bibliothèque nationale de France, Département de la Musique

Großbritannien (GB)

GB Lbl London, The British Library

GB Lcm London, Royal College of Music

GB Ob Oxford, Bodleian Library

Litauen (LT)

LT Vn Vilnius (Wilna), Lietuvos nacionaline Martyno Mažvydo biblioteka

Ungarn (H)

H PH Pannonhalma (Martinsberg), Szent Benedek Rend Központi Főkönyvtára

Niederlande (NL)

NL Zb Zeist, Archief van de Evangelische Broedergermeente

Polen (PL)

PL GD Gdąnsk (Danzig), Biblioteka Gdąnsk. Akademii Nauk

PL Wn Warszawa (Warschau), Biblioteka Dział Zbiorów Specjalnych Muzycznych

PL Wu Warszawa (Warschau), Biblioteka, Oddział Zbiorów Muzycznych

PL WRu Wrocław (Breslau), Biblioteka

Schweden (S)

S Skma Stockholm, Musik- och biblioteksbyrå

Vereinigte Staaten (US)

US BETm Bethlehem, Moravian Music Foundation

US C Cornell University, Eda Kuhn

US H Harvard University, Hough-

US S (Mass.), Smith College, Werner

US Y (Conn.), Yale University, Music

US NY New York (N.Y.), Privatbesitz

US DC Washington (D.C.), Library of Congress, Music

US NC Winston-Salem (N.C.), Moravian Music Foundation, Peter Memorial Library

- Herr Jesu Christ, dich zu uns wend VI.119, VII.96
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut
VI.25, VII.55, VIII.8, X.9
Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott VI.18, VII.137
Herr, ich bin zu gering V.Anh.28
Herr, ich habe missgehandelt VI.62, VIII.Anh.30
Herr, ich habe missgetan VII.47
Herr, lehr uns tun → II.95
Herr, lehre doch mich II.134
Herr, lehre mich tun V.43
Herr, lehre uns bedenken V.44
Herr, nach deinem Wohlgefallen → V.43
Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren
II.Anh.8
Herr, sieh nicht an die Sünde II.112
Herr, so du willst, wird bald erfüllet II.39
Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken I.6
Herre Gott! Sei Schutz und Hilfe uns → IV.1
Herr, unser Gott, wir danken dir → IV.2
Herr, unser Herrscher III.Anh.1
Herr, wenn Trübsal da ist II.55, V.15
Herr, wie du willst, so schick's VI.2, VII.105
Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen
V.Anh.29
Herr, zeige deine Wege V. Anh. 46
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr VI.1, VIII.12, VI'
Herzlich lieb, Herr, meine Stärke III.Anh.5
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen V.
VII.20, VIII.Anh.35
Heut triumphieret Gottes Sohn II.67
VII.28/28a, VIII.45
Hier hängt das Opfer für die Sünde
Hier lieg ich nun, mein Gott VI.121,
Hier ruh ich sanft → II.17
Hier will ich bei dir ste'
Hilf, Gott, dass mir' II.1
Hilf, Herr, die He'
Hilf, Herr Jes'
Himmel, f
Hinweg,
Hörb
F
f, re en VI.168
agen VII.178
.61
nr Töchter II.71
nt II.Anh.16, → I.2
nd weiß fast nicht VI.159, VII.181
ste und der Letzte II.68
rgnügt, weil mich mein Jesus liebt
8, VII.173
tte, mir wird nichts gegeben II.56
ch dank dir schon durch deinen Sohn VI.39, VII.70
Ich danke dir, lieber Herre VI.35, VII.68/68a
Ich freue mich im Herrn V.46
Ich freue mich in dir → V.46
Ich grüße dich am Kreuzesstamm II.Anh.17, → I.2
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
VI.55, VII.131/131a
Ich habe dich je und je geliebet V.16, V.64
Ich hatte viel Bekümmernis III.Anh.6
Ich heb meine Augen sehnlich auf VI.48, V'
Ich hebe meine Augen auf VI.156, VII.17
Ich heule, Herr, vor Unruh II.140
Ich komm jetzt eingeladen VII.62
Ich komme vor dein Angesichte
Ich lass dich nicht, du musst r
VI.46, VII.126/126a
Ich ruf zu dir, Herr Jesu
VI.145, VII.100, V'
Ich sinke zu verw
Ich tilge deine
Ich weiß, d
II.154
Ich w
Ich
ine,
Herrn
VI.16, VII.112
v.17, V.18
Samen gießen II.92
III.10
Schrecken II.Anh.32
181
II.Anh.33
artz suchen → II.84
sorgen V.19
ugen meiner Qual II.35
er, bringet Ehre dem Herrn V.Anh.31
olker, bringet her dem Herrn II.Anh.31
waret weiland Finsternis II.93
Ihr Wurm wird nicht sterben II.101
Im Abgrund liegen sie V.Anh.32
In allen meinen Taten VI.13, VII.104, → VII.79
In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter
II.Anh.34, V.Anh.3
In der Zeit meiner Not II.37
In dich hab ich gehoffet, Herr VI.143, VII.114/114a
In dieser Abendstund VI.164
In dulci júbilo VI.161, VII.8/8a
In jenem selgen Leben → II.166
In vielen ist die Lieb erkaltet II.127
Indes, erhalte uns dein Wort II.47
Invoca me V.60
Israel, hoffe auf den Herrn V.Anh.13, → I.2
Ist Christus nicht auferstanden II.73
Ist Gott für mich, so trete II.83
Ja, nimm, Herr Jesu, für dein Leiden → I.2
Ja, Vater, neige mir dein Ohr → II.54
Jammer hat mich ganz umgeben VI.155, VII.176
Jauchzet dem Herrn, alle Welt V.20
Jesaia, dem Propheten, geschah VI.162

- Nun kommt er, der König der Ehren II.64
 Nun lasst uns den Leib begraben VII.136
 Nun lasst uns Gott, den Herren VI.71, VII.64,
 VIII.Anh.40
 Nun lob, mein Seel, den Herren VI.76, VII.65/65a
 Nun ruhen alle Wälder VI.6, VII.79
 Nun schafft er alles neu → I.6
 Nun sich der Tag geendet hat VI.77
 Nun sich die Nacht geendet hat VII.77
 Nun sterb ich Sünder nicht II.Anh.18, → I.2
 Nur nicht betrübt VI.187, VII.124
 ○ Christe, Morgensterne VII.73
 ○ du dreieiniger Gott VII.207
 ○ Ewigkeit, du Donnerwort VI.47, VII.146
Offertorio pastorale → I.1
 ○ Gott, du frommer Gott II.125, VI.66, VII.99, X.19,
 X.20, X.Anh.7, X.Anh.8
 ○ großer Gott von Macht VI.131, VII.111, VII.219
 ○ großer Gott, du reines Wesen VIII.13, VIII.46
 ○ Haupt voll Blut und Wunden VIII.Anh.39
 ○ Heiliger Geist, kehre bei uns ein X.2
 ○ Heiliger Geist, o heiliger Gott VI.189, VII.38
 ○ heiliger Tempel, o seliger Ort II.20
 ○ Herr, dein herzliches Erbarmen → II.54
 ○ Herre Gott, dein göttlich Wort VI.29, VII.92/92a
 ○ Herre Gott, Vater in Ewigkeit VI.190
 ○ Jammer, ach schreckliche Not II.41
 ○ König, dessen Majestät VII.203
 ○ Lamm Gottes unschuldig VI.129, VII.129
 ○ Lux beata trinitas VI.188
 ○ Mensch, beweine deine Sünde gr
 ○ Menschenkind, nur deine Sünder
 ○ Patris caritas → V.48
 ○ Traurigkeit, o Herzeleid VI.130, VII.130
 ○ wie gerührt bin ich VI.130, VII.130
 ○ wie selig seid ihr VI.130, VII.130
 ○ du allersüßte VI.130, VII.130
 Ob jemand sich
Oratorium
Oratorium
 Pantheismus (πανθεϊσμός)
- Saget der Tochter Zion II.65, V.Anh.16
 Schaffe in mir, Gott V.Anh.36, VII.229
 Schatz über alle Schätze VII.206
 Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist
 II.107
 Schmücke dich, o liebe Seele V.Anh.37, VI.133,
 VII.60/60a, VIII.17
 Schwing dich auf zu deinem Gott II.52
 Schwing dich auf, betrübte Seele → II.52
 Schwülstige Toren, geht, bückt euch
 Sehet, welch eine Liebe V.48
 Sehet, wir gehen hinauf II.Anh.1
 Seh ich in deinen Seelenschmerz
 Sei getreu bis in/an den Tod
 Sei getrost bis in den Tod
 Sei hochgelobt, barmherziger Gott VIII.1
 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut VIII.1
 Sei willkommen Fi.1
 Sei, Herr Jesus II.1
 Seid froh VI.130, VII.130
 Seid ruhig VI.130, VII.130
 Seid weis VI.130, VII.130
 Seid weis, nähert werdet II.90
 Seid weis, V.Anh.38
 Seid weis, 152
 Seid weis, die Seele der Gerechten → I.8
 Seid weis, um ihres Unglaubens willen II.59
 Seid weis, wir fallen anbetend II.50
 Seid weis, auf Gottes Güte V.58
 Seid weis, was ist Gottes Lamm II.Anh.19, V.51,
 VII.Anh.17, → I.2
 Seid weis, das ist unser Gott II.158
 Siehe, dein König kömmt zu dir → II.65
 Siehe, der Herr kömmt II.3
 Siehe, des Herrn Auge siehet V.52
 Siehe, es kömmt ein Tag II.102
 Sing, Volk der Christen, frohe Lieder → II.66
 Singen wir aus Herzensgrund(e) VI.134, VII.84
 Singet dem Herrn ein neues Lied II.28, II.Anh.40
 Singet fröhlich Gotte II.173
 Singet Gott, lobsinget seinem Namen II.Anh.41
 Singt heut, ihr Christen, frohe Lieder → II.66
 Singt, Maurer, singt III.9
 So blühet noch des Höchsten Güte II.174
 So du mit deinem Munde bekenntest Jesus II.8
 So du willst, Herr, die Sünde zurechnen II.146
 So gehst du nun, mein Jesu, hin I.10, II.51, V.53
 So gibst du nun, mein Jesu, gute Nacht
 VI.174, VII.190
 So seid nun wacker allezeit V.54
 So spricht der Herr Zebaoth II.155
 So wahr als ich lebe, spricht der Herr II.121
 So weit als Menschen wohnen III.Anh.2

Wie teuer ist, Herr, deine Güte II.104
Wir Christenleut VI.70, VII.10, VIII.9
Wir danken dir, Gott, für und für VI.181, VII.171
Wir fallen, Jesu, vor dir nieder II.Anh.20,
V.Anh.20, → I.2
Wir gingen alle in der Irre V.Anh.39, → I.9
Wir gläuben all(e) an einen Gott VI.180, VII.42,
VII.214, VIII.Anh.24, VIII.Anh.25
Wir haben nicht einen Hohenpriester II.53
Wir liegen für dir mit unserm Gebet V.30
Wir Menschen sind zudem, o Gott II.48
Wir wissen, dass wir aus dem Tode V.31
Wo Gott, der Herr VII.91
Wo Gott zum Haus nicht gibt VI.80, VII.106
Wo ist ein solcher Gott V.32
Wo soll ich fliehen hin VI.79, VII.50/50a,
VIII.29, X.23
Wohl dem, der in Tugend V.Anh.40
Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen II.6
Wohl dem, des Hülfe der Gott Jakob ist II.179
Wünschet Jerusalem Glück II.29, II.30, V.33, V.34
Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte II.113
Zeuch ein zu deinen Toren X.24
Zion klagt mit Angst VII.115

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- Kröger, Olaf: 38
 Kühne, J. N. W.: 94
 Kuhnau, Johann (1660–1722): 17
 Langwagen, Christian Gottlieb (1753–1805): 11
 Leaver, Robin A.: 34
 Lehmann, J. G.: 94
 Leisinger, Ulrich (geb. 1964): 14, 57, 60
 Lohmann, Heinz (1934–2001): 38
 Lühning, Helga (geb. 1943): 13
 Marpurg, Friedrich Wilhelm (1718–1795): 36
 Matyl, Ulrich: 35f., 39
 Max, Hermann (geb. 1941): 17
 Meerwein, Georg: 95
 Müller, Joseph (1839–1880): 72, 82, 96
 Näf, Christof: 77
 Näf, Fritz (geb. 1943): 18
 Nägeli, Hans Georg (1773–1836): 14f., 73f., 76, 78, 88
 Nestler, Carl Gottfried (1730–1780): 11
 Peire, Patrick: 17
 Pidoux, Pierre (1905–?): 37
 Pölit, Karl Heinrich Ludwig (1772–1838): 38
 Quantz, Johann Joachim (1697–1773): 36
 Rambach, Johann Jacob (1693–1735): 77
 Reicha, Antonin (1770–1836): 72
 Reichardt, Johann Friedrich (1752–1814): 12–14, 33
 Reinhold, Theodor Christian (1682–1755): 11
 Richter, E.: 54
 Richter, Otto: 84
 Ritter, August Gottfried (1811–1885): 94
 Rolle, Johann Heinrich (1718–1785): 94
 Sander, Johann Daniel (1759–1827): 94
 Schemelli, Christian Friedrich (1711–1780): 94
 Schering, Arnold (1877–1941): 28
 Schletterer, Hans Michael (1714–1780): 94
 Schneider, Johann (1717–1780): 94
 Schoener, Christoph (1717–1780): 94
 Schoener, Detlef (1717–1780): 94
 Schubart, Christian Friedrich (1757–1806): 91): 37
 Schütz, Heinrich (1629–1690): 12, 35
 Schulze, Johann (1717–1780): 94
 Schumann, Robert (1810–1856): 73–75, 77, 80, 87f., 89, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag